

Strategisches Regionales Entwicklungskonzept für den Landkreis Mittelsachsen im Rahmen des Modellprojektes „Sagenhaftes Mittelsachsen“



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Das Vorhaben „Strategische Regionales Entwicklungskonzept für den Landkreis Mittelsachsen“ wird innerhalb des Programms *Region gestalten* des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert.

Erarbeitet durch:



Inhalt

1.	Rahmendaten zum Projekt	4
	Vorwort	5
2.	Aufgaben, Ziele und Methodik	6
2.1	Aufgabenstellung und Ziele	6
2.2	Methodische Herangehensweise	6
3.	Bestandsanalyse zum Landkreis Mittelsachsen	7
3.1	Einordnung des Landkreises	7
3.2	Übergeordnete räumliche Planungen.....	9
3.3	Sektorale Analysen.....	10
3.3.1	Vorhandene Studien und Konzepte	11
3.3.2	Wirtschaft, Handel und Tourismus	11
3.3.3	Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur	21
3.3.4	Soziale Infrastruktur und Freizeit	26
3.3.5	Identität, Akteursvernetzung und Kultur	34
3.3.6	Schlussfolgerungen aus sektoralen Analysen.....	37
4.	Strategische Handlungsempfehlungen	40
4.1	Leitlinien - Handlungsansätze.....	41
4.2	Verknüpfung strategische Handlungsansätze - Sagenwelt Mittelsachsen.....	52
4.2.1	Aktive Regionalentwicklung auch sagenhaft umsetzbar.....	52
4.2.2	Erste Umsetzungserfolge.....	57

5.	Zusammenfassung Strategiekonzept – Sagenwelt und Ausblick	58
5.1	Strategiekonzept - Sagenwelt Mittelsachsen.....	58
5.2	Ausblick	60
6.	Dynamischer Ziel- und Projektspeicher.....	62
6.1	Wirtschaft, Handel und Tourismus	63
6.1.1	Teilbereich Wirtschaft	63
6.1.2	Teilbereich Handel.....	69
6.1.3	Teilbereich Tourismus	71
6.2	Wohnen, Verkehr und Technische Infrastruktur	74
6.2.1	Teilbereich Wohnen.....	74
6.2.2	Teilbereich Verkehr und Infrastruktur	77
6.2.3	Teilbereich Technische Infrastruktur	80
6.3	Soziale Infrastruktur und Freizeit	81
6.3.1	Teilbereich Soziale Infrastruktur.....	81
6.3.2	Teilbereich Freizeit	85
6.4	Identität, Akteursvernetzung und Kultur	87
6.4.1	Teilbereich Kultur.....	87
6.4.2	Teilbereich Akteursvernetzung.....	88
6.4.3	Teilbereich Identität	89
6.5	Querschnittsaufgaben/Übergreifende Themenbereiche	91
	Verzeichnis Abkürzungen.....	92
	Abbildungsverzeichnis	93

1. Rahmendaten zum Projekt

Auftraggeber

Landratsamt Mittelsachsen
Fraensteiner Straße 43
09599 Freiberg

Ansprechpartner

Landratsamt Mittelsachsen
Referat Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Referatsleiterin Kerstin Kunze
Straße des Friedens 20
04720 Döbeln

Auftragnehmer

Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GmbH in Kooperation mit der
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH
Geschäftsstelle Dresden
Königsbrücker Straße 31 - 33
01099 Dresden

Dresden, Dezember 2022

Vorwort

Mittelsachsen ist sagenhaft – aber nicht nur

Sagen werden seit vielen Jahrhunderten gehütet wie kleine Schätze. In ihnen stecken Phantasien, Sehnsüchte, Wünsche und immer auch ein wahrer Kern. Sie bilden über die Jahre eine dynamische Entwicklung der Region ab, sind Zeitzeugen und werden immer wieder neu entdeckt, angepasst und weitergeben. Im Kern steckt in jeder Sage die Verbundenheit zur Heimat – egal, welche Verwaltungsstruktur diese überspannt. Die Themenvielfalt der Sagen ist ebenfalls ein Spiegel der Region. Ob in Ehrenamt, Wirtschaft, Bildung, Tourismus, Verkehr, Wohnen, technischer und sozialer Infrastruktur oder anderen Schwerpunkte - in welchen Bereichen kann die Kultur heute identitätsstiftend die regionale Basis im Landkreis stärken?

Strategie ist ein Suchprozess – Konzepte sollen dynamisch sein

Das strategische Entwicklungskonzept für das Bundesmodellvorhaben „Aktive Regionalentwicklung“ soll genau dies verschneiden: die vorliegenden Konzepte, Erarbeitungen, Analysen und Überlegungen in verschiedenen Teilregionen des Landkreises Mittelsachsen mit identitätsstiftenden Ideen und Ansätzen aus den Kommunen Mittelsachsens. Strategie ist ein Suchprozess, der in den Köpfen der Menschen stattfindet. Diese Prozesse sind wichtig und brauchen Zeit – und oft auch den richtigen Zeitpunkt. Denn kein strategisches Entwicklungskonzept ist abgeschlossen. Vielmehr soll es die dynamischen Prozesse in der Region abbilden und auf der modellhaften Lösungssuche die Region begleiten.

Dr. Lothar Beier

1. Beigeordneter

2. Aufgaben, Ziele und Methodik

2.1 Aufgabenstellung und Ziele

Der Landkreis Mittelsachsen ist noch relativ jung, nachdem im Zuge der sächsischen Kreisreform 2008 die Gebiete der vorherigen Landkreise Döbeln, Freiberg und Mittweida hier vereint wurden. Es ist deshalb eine besondere Herausforderung, für diese wirtschaftlich, landschaftlich-kulturell und auch historisch unterschiedlich entwickelten Regionen ein strategisches Entwicklungskonzept zu formulieren. Hinzu kommen die überregional wirkenden Rahmenbedingungen, worauf die Gesellschaft, die Kommunen sowie auch ganze Regionen nicht nur reagieren müssen, sondern mit eigenen Strategien, Konzepten und Maßnahmen entsprechende Voraussetzungen schaffen sollten, um den Landkreis lebens- und liebenswert voranzubringen.

Das **Strategische Regionale Entwicklungskonzept (SREK)** für den Landkreis Mittelsachsen stellt eine empfehlende, nachhaltige, langfristig ausgerichtete Handlungsleitlinie dar. Grundlage bilden zahlreiche bereits vorliegende Konzepte (vgl. Pkt. 3.3.1) und die bisherige Erarbeitung von Teilprojekten, Analysen und Überlegungen zur strategischen Entwicklung im Landkreis. Anlass für die Zusammenfassung aller diesbezüglichen Ergebnisse ist die Beteiligung des Landkreises Mittelsachsen an einem Förderaufruf (und Einbezug in dieses Programm) zur aktiven Regionalentwicklung „Region gestalten“ des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Mit der Projektidee „Sagenhaftes Mittelsachsen“ beteiligt sich der Landkreis an diesem Förderprogramm, indem er damit an Strategien zum Umgang mit der demografischen Entwicklung des Landkreises anknüpft und darauf abzielt, die Identität von Kindern und Erwachsenen in ihrer Region zu stärken. Die Identifikation mit den regionalspezifischen Herausforderungen und die Entwicklung innovativer, individuell angepasster Lösungsansätze sind deshalb auch die Kern-Ziele des SREK.

Ein strategisches Entwicklungskonzept soll eine Grundlage für die Handlungsfelder der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung im betreffenden Gebiet beleuchten. Auf Grund des Anlasses zur Erstellung des Konzeptes für die **Umsetzung des Projektes „Sagenhaftes Mittelsachsen“** werden vorrangig die mit diesem Thema verbundenen Bereiche betrachtet (vgl. Pkt. 3.3). Die Auswahl der Schwerpunktbereiche zur vertiefenden Analyse und Diskussion erfolgte mit der Prämisse, welche der Initiierung einer stärkeren Identität zur Region sowie der Aktivierung und Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen, touristischen und naturbezogenen Potenzials dient. Es sollen strategische Entwicklungsziele und Handlungsprämissen aus diesem Bearbeitungs- und Diskussionsprozess entstehen. Abschließend werden dazu Leitprojekte definiert.



Aussagen, die das Strategische Entwicklungskonzept mit dem Modellvorhaben „Sagenhaftes Mittelsachsen“ verknüpfen, sind farblich hervorgehoben und sollen durch eine Kennzeichnung mit dem Symbol der „Sagensammlung Mittelsachsen“ schneller auffindbar werden.

2.2 Methodische Herangehensweise

Mit der Erarbeitung des SREK wurde die GMA – Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH als Bietergemeinschaft mit der WHS – Wüstenrot Haus- und Städtebau aus Dresden beauftragt. Die Erarbeitung des Konzeptes folgte einem deskriptiven und integrativen Ansatz. Dabei erfolgten zunächst sektorale Analysen und die Identifizierung von zugehörigen Handlungsfeldern, denen im weiteren Verlauf strategische Ansätze zugeordnet wurden.

Den ersten Schwerpunkt in der Konzepterstellung bildete die Ausarbeitung einer SWOT-Analyse zu den sozioökonomischen Rahmenbedingungen des Landkreises Mittelsachsen. Dies erfolgte vorrangig auf Basis der Sichtung und Auswertung vorhandener Konzepte, Studien und Statistiken, um daraus Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken abzuleiten. Diese Erkenntnisse sind mit zahlreichen Akteuren im Landkreis, d.h. Vertretern der Regionalentwicklung und -planung wie Behörden, der LEADER-Gebiete, Verbänden und Kammern in zwei Strategiewerkstätten diskutiert und ergänzt worden. Im Ergebnis lagen weitere Ansätze zur Definierung regionalspezifischer Herausforderungen und strategischer Entwicklungsziele vor. Im Anschluss wurden Handlungsansätze für die regionale Entwicklung und konkrete Projektideen zusammengestellt.

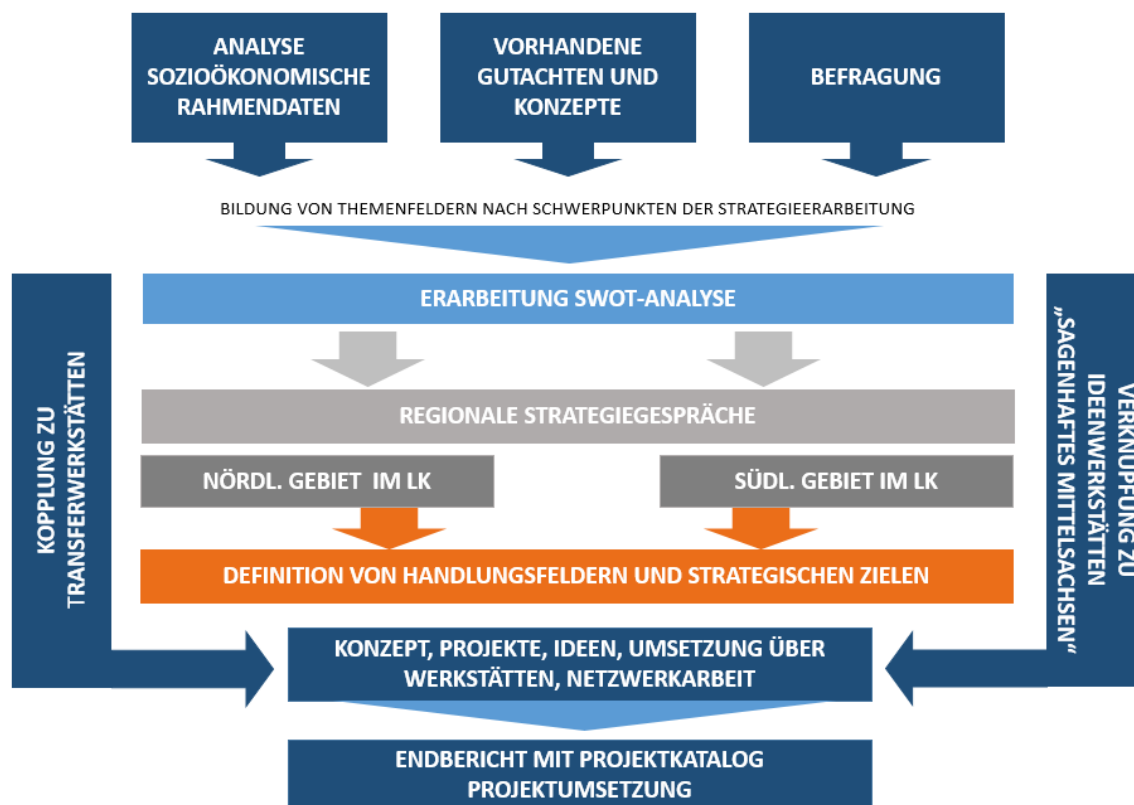


Abb. 1: Methodisches Vorgehen Erarbeitung Strategisches Regionales Entwicklungskonzept

3. Bestandsanalyse zum Landkreis Mittelsachsen

3.1 Einordnung des Landkreises

Der Landkreis Mittelsachsen liegt zentral im Freistaat Sachsen und zeichnet sich durch seine **Lage** zwischen den drei Oberzentren Leipzig, Dresden und Chemnitz aus. Er entstand im Zuge der Kreisgebietsreform 2008 aus dem Zusammenschluss der damaligen Landkreise Döbeln, Freiberg und Mittweida. Im Norden grenzen die Landkreise Leipzig und Nordsachsen an, im Osten schließen sich die zwei Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge an. Im Südosten bildet die Landkreisgrenze gleichzeitig die Staatsgrenze zur Tschechischen Republik. Im (Süd-)Westen grenzen der Erzgebirgskreis, die kreisfreie Stadt Chemnitz sowie der Landkreis Zwickau an. Im äußersten Westen grenzt der Thüringer Landkreis Altenburger Land an.

Der Landkreis Mittelsachsen erschließt eine **Gesamtfläche** von rd. 2.116,86 km², wovon rd. 71% landwirtschaftlich genutzte Fläche, rd. 17% Waldfläche sowie 11% Siedlungs- und Verkehrsfläche und 1% Wasserfläche umfassen.¹

Mittelsachsen besteht aus insg. **53 Kommunen**, wovon 21 das Stadtrecht besitzen. Im Landkreis wohnen derzeit rd. 299.300 Einwohner, was einer Bevölkerungsdichte von ca. 142 Einwohner / m² entspricht. Größte Stadt ist die Große Kreis- und Bergstadt Freiberg mit rd. 39.700 Einwohnern, die als Verwaltungssitz des Landkreises dient.²

Die **Bevölkerungsentwicklung** der vergangenen Dekade verlief negativ. So verringerte sich die Einwohnerzahl des Landkreises seit 2011 um ca. 7 % (ca. - 20.700 Einwohner). Auch zukünftig wird für den gesamten Landkreis Mittelsachsen ein Bevölkerungsrückgang erwartet. Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2035 prognostiziert, ausgehend vom Basisjahr 2018, einen Bevölkerungsrückgang auf rd. 272.560 (Variante 1) bzw. 265.190 (Variante 2). Das entspricht einer Abnahme um rd. 9 % (Variante 1) bzw. rd. 11 % (Variante 2).³

Die Anzahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** am Wohnort betrug im Juni 2021 rd. 119.900. Dies entspricht einem Anteil von rd. 69 % der gesamten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Landkreis. Die Arbeitszentralität insgesamt ist jedoch eher gering. Wie für den gesamten Freistaat Sachsen ergibt sich auch für den Landkreis Mittelsachsen ein negativer Pendlersaldo. Den rd. 27.600 Einpendlern stehen rd. 39.600 Auspendler gegenüber. Somit pendeln regelmäßig rd. 12.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte zwischen Mittelsachsen und anderen Landkreisen. Unter den einzelnen Gemeinden zeichnen sich unterschiedliche Pendlerdynamiken ab. So weisen zumindest die Kommunen Brand-Erbisdorf, Burgstädt, Döbeln, Freiberg, Hainichen, Hartmannsdorf, Mittweida, Mühlau, Rechenberg-Bienenmühle, Rochlitz und Weißenborn/Erzgeb. einen positiven Pendlersaldo auf.⁴

Mittelsachsen verfügt über rd. 11.300 **Betriebe** (rechtliche Einheiten)⁵, welche ca. 7,3% aller sächsischen Betriebe ausmachen. Mit 378 rechtlichen Wirtschafts-Einheiten je 100 Tsd. Einwohnern liegt Mittelsachsen damit leicht unter dem Durchschnitt von Sachsen insgesamt (381), jedoch gegenüber den anderen sächsischen Landkreisen im Mittelfeld. Der Branchenmix zeigt hoch spezialisierte Firmen in den Bereichen Laser- und Halbleiterbau, regenerative Energien, Papier- und Textilindustrie, Metallbau oder bei den Zulieferern für die Automobilindustrie. Dabei ist kein dominierender Industriezweig bzw. Branche zu identifizieren. Lediglich im Bereich der Energieversorgung liegt der Landkreis weit über dem Durchschnitt in Bezug auf Wirtschafts-Einheiten je 100 Tsd. Einwohnern (11 zu 4) und im Bereich Baugewerbe etwas über dem Durchschnitt (73 zu 61).

Durch Mittelsachsen verlaufen die **Bundesautobahnen** A 4 (Görlitz – Dresden – Chemnitz), A 14 (Dreieck Nossen – Leipzig-Halle (Saale)) und A 72 (Chemnitz – Leipzig), weshalb ihm eine sehr gute Erreichbarkeit aus allen größeren Zentren attestiert werden kann. Die direkten Verbindungen zu den sächsischen Großstädten Chemnitz, Dresden und Leipzig sind zudem über weitere Bundes- und Staatsstraßen gesichert. Die nächstgelegenen Flughäfen befinden sich in Dresden bzw. Leipzig. Der **Verkehrsbund Mittelsachsen** erschließt den Landkreis mit einem Netz aus Regionalbahnen, Regionalbussen sowie mit diversen Stadtverkehrslinien.

¹ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Kreisstatistik Mittelsachsen, Stand: 31.12.2019.

² Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stand: 30.11.2021.

³ Quelle: 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2019 – 2035.

⁴ Statistischer Bericht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen nach Gemeinden, Stand 30.06.21.

⁵ Nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Statistisches Landesamt Sachsen, Unternehmensregister, Stand 2021

3.2 Übergeordnete räumliche Planungen

Die Anforderungen aus der Raumplanung ergeben sich aus dem Landesentwicklungsplan (LEP 2013), bestehend aus Texten, Karten und Umweltbericht. Dieser wiederum wurde durch den Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge und Leipzig-West-sachsen 2008 als Raumordnungsplan für diese Planungsregion konkretisiert auf die regionalen Besonderheiten eingehend. Diese Planungen werden turnusmäßig fortgeschrieben.

Der Landkreis Mittelsachsen ist ein ländlich geprägter Flächenlandkreis und Teil des Planungsverbandes Region Chemnitz. Im Zuge der Kreisgebietsreform 2008 wurde dieser Planungsverband (bestehend aus den bisherigen Regionalen Planungsverbänden Chemnitz-Erzgebirge, Südwestsachsen und des bislang zum Regionalen Planungsverband Westsachsen gehörenden Altkreises Döbeln) fusioniert. Bisher liegt kein rechtsgültiger Gesamt-Regionalplan vor, es gelten somit die Regionalpläne der ehemaligen Regionen weiter. Somit existiert der Landkreis derzeit als eine fragmentierte Planungsregion, die keiner einheitlichen Planungsmaxime folgt. Derzeit liegt der Regionalplan Chemnitz im Entwurf vor, die allgemeinen Zielstellungen für die Region werden wie folgt definiert:

- Profilierung als Wirtschafts- und Technologiestandort
- Entwicklung von Anpassungsstrategien zur Bewältigung des demografischen Wandels
- Entwicklung von Klimaschutzstrategien
- Aufwertung der Region zu einem attraktiven Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandort durch Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und Bewahrung der kulturlandschaftstypischen Besonderheiten.

Gemäß Entwurf ist der Landkreis von überwiegend ländlichen Räumen sowie verdichteten Bereichen im ländlichen Raum geprägt. Bedeutsam für die langfristige Entwicklung ist, dass sich zahlreiche regional und auch überregional bedeutsame Verbindungs- und Entwicklungsachsen im Landkreis befinden.

Eine weitere planungsräumliche Gliederung des Landkreises ist auf die 6 hier verorteten LEADER-Regionen zurückzuführen, es handelt sich hierbei um folgende:

- Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal
- Land des Roten Porphyrs
- Lommatzscher Pflege
- Klosterbezirk Altzella
- Silbernes Erzgebirge
- Sachsenkreuz+ .

Nur die letztgenannte LEADER-Region liegt mit all ihren Gemeinden innerhalb der Landkreisgrenzen, die vorgenannten zeigen Überschneidungen mit anderen Landkreisen.

Im Rahmen der LEADER-Förderung werden Projekte zur Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien unter den Aspekten der Vernetzung, der Nachhaltigkeit, der Wertschöpfung und der Bürgerbeteiligung gefördert. Hervorgegangen sind die LEADER-Regionen meist aus bereits vorhandenen regionalen Zusammenschlüssen. Zudem bestehen zusätzliche identitätsstiftende Motive, die die Kooperation begründen: baukulturelle Aspekte wie den Roten Porphyrs als Gestaltungselement, historische Gegebenheiten wie die Montanindustrie des Erzgebirges oder auch das einheitliche landschaftliche Erscheinungsbild wie das der Lommatzscher Pflege. Derzeit befindet sich die LEADER-Förderung in einer Übergangsphase, die aktuelle Förderperiode wurde verlängert bis Ende 2022. Aufgrund der guten Erfahrungen, haben die bisher anerkannten LEADER-Gebiete Mittelsachsen bereits ihr Interesse an einer Fortführung der Umsetzung ihrer regionalen Strategien bekundet.

Abb. 2: LEADER-Regionen Mittelsachsens



Quelle: <https://www.nestbau-mittelsachsen.de/rueckkehrer/wohnen/bauen-sanieren.html>

Im Bereich der touristischen Planung ist der Landkreis Mitglied der Destinationen Tourismusverband Erzgebirge e.V. und im Tourismusverband LEIPZIG REGION e.V. sowie des neu zu gründenden Verbandes Chemnitz Zwickau Region e.V.

Es gibt den obenstehenden Ausführungen zufolge keine einheitliche, übergeordnet räumliche Planung. Wegen der fehlenden überörtlichen ganzheitlichen räumlichen Planung befindet sich auch die ganzheitliche Entwicklungsstrategie auf Landkreisebene in einem dynamischen Prozess.

3.3 Sektorale Analysen

Es existieren eine Vielzahl an Konzepten, Planungen und Strategien für den Landkreis Mittelsachsen, die z. T. unterschiedliche Themen- und Zeitbezüge aufweisen. Darüber hinaus wurden für die Bestandsanalyse Kennzahlen zu diversen Themen auf Landkreisebene herangezogen. Diese vorhandenen Unterlagen bilden die wesentliche Grundlage für die folgende Strukturanalyse, die aufzeigen soll, wie sich die Ausgangslage darstellt und welche Handlungsbedarfe sich daraus für den Landkreis Mittelsachsen ableiten lassen. Es wurden vier Themenfelder identifiziert, anhand derer die folgende Auswertung erfolgte. Diese sind:

- **Wirtschaft, Handel und Tourismus** (Stärkung der Wirtschaft, Wertschöpfung und Humankapital)
- **Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur**
- **Soziale Infrastruktur und Freizeit** (Demografie und Bildung)

- **Identität, Akteursvernetzung und Kultur** (Förderung von Sensibilisierung und Kooperation, Stärkung der Attraktivität des Landkreises)

Diese Themenfelder bildeten schließlich auch die Grundlage für die Strategie-Diskussionen mit Akteuren sowie die Strukturierung des vorliegenden Konzeptes. Natürlich gibt es Überschneidungen zwischen Aussagen in den einzelnen Themenfeldern, die dann schwerpunktmäßig zugeordnet sind. Schließlich stellen einzelne Erkenntnisse und daraus abgeleitete Aufgaben sogenannte **Querschnittsaufgaben** dar, die sogar alle bzw. fast alle Bereiche tangieren. Dazu gehören u.a. Aktivitäten im sozialen Miteinander wie Netzwerkarbeit, Intensivierung des Informationsaustausches, aber auch Aufgaben zur Umweltfreundlichkeit und zum Klimaschutz, der Schaffung von Barrierearmut oder auch technische Aufgaben wie die Digitalisierung in allen Bereichen. Diese Aufgaben werden in einem gesonderten Kapitel behandelt (s. Pkt. 4.5).

3.3.1 Vorhandene Studien und Konzepte

Folgende Studien und Konzepte sind in der Auswertung der sektoralen Analyse berücksichtigt worden:

- Konzept zur Begegnung des demografischen Wandels im ländlichen Raum des Landkreises Mittelsachsen bis 2020; 2014
- Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen; 2014
- Mittelsachsen 2020 – Wirtschaftsregion der Nachhaltigkeit. Regionales Anpassungs- und Handlungskonzept (RAK) zur aktiven Bewältigung des demografischen Wandels und der vollzogenen Gebietsneuordnung in der Region Mittelsachsen; 2015
- Mein Mittelsachsen – 2008 - 2018 – 2028. Leitbild; 2018
- Nutzungskonzept Social Media Mittelsachsen; 2018
- 2. Sozialbericht für den Landkreis Mittelsachsen 2015 – 2018; 2020
- Potenzialanalyse ländliches Bauen Landkreis Mittelsachsen
- Regionales Zukunftskonzept des Landkreises Mittelsachsen, 2018
- Regionalentwicklung durch Kultur als Standortfaktor zur Entwicklung der Region, 2019
- Smarte Regionen – das Land kann das, 2021
- Gewerbeflächenreport 2022 für den Landkreis Mittelsachsen, 2022
- Kulturpolitische Leitlinien und Förderschwerpunkte des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen für den Zeitraum 2020 – 2022

Aus der Recherche vorhandener Studien sowie weiterer Daten und Fakten werden zunächst die Stärken und Schwächen sowie daraus abzuleitende Potenziale zu jedem Themenkomplex herausgearbeitet.

3.3.2 Wirtschaft, Handel und Tourismus

Ist-Zustand

In der gewerblichen und touristischen Entwicklung in Mittelsachsen wurde bereits vor einigen Jahren der **Gedanke der Nachhaltigkeit** zu einem Grundprinzip erhoben. Dieser Begriff geht zurück auf die

Land- und Forstwirtschaft, nur so viel Rohstoff (Holz) zu verbrauchen, wie nachwachsen bzw. planmäßig wieder aufgeforstet werden konnte (Hans Carl von Carlowitz 1713)⁶. Die gewerbliche Struktur in Mittelsachsen lässt sich im Wesentlichen in folgende Säulen untergliedern:

- Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und produzierende Industrie
- Handwerk
- Handel und Dienstleistungen
- Tourismus und Gastronomie (inkl. Hotellerie).

Der gesamte Landkreis ist im wirtschaftlichen Bereich geprägt von historischer **Industriekultur**⁷. Zwar nicht mehr aktive, aber vitale und präzente Zeugnisse der Industriekultur und für die Region prägende Industriezweige und -stätten haben ein raumübergreifendes Vernetzungspotenzial. Durch thematische und logistische Verbindungen (Routen der Industriekultur) kann diese wieder allgemein zugänglich gemacht und besser ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.



Die Sagenwelt Mittelsachsens ist mit zahlreichen Elementen der mittelsächsischen Industriekultur verknüpft. Es besteht ein raumübergreifendes Vernetzungspotenzial.

Die **Wirtschaftsregion** Mittelsachsen gehört zu den wirtschaftlich starken Regionen in Sachsen (vielfältiger Branchenmix, starker Mittelstand) hinter dem Landkreis Zwickau. Der Landkreis liegt zum Beispiel im Anteil am Brutto-Inlandsprodukt von Gesamt-Sachsen hinter den drei kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz und Leipzig sowie nach dem Landkreis Zwickau noch mit an Sachsens Spitzenposition. (knapp 8,4 Mrd. Euro, von Sachsen gesamt 6,6 %)⁸ Die Beschäftigungsquote liegt über dem Durchschnitt von Sachsen. Der Landkreis ist innerhalb des Bundeslandes wichtiger **Wissenschaftsstandort** mit zwei Hochschulen und zahlreichen Forschungseinrichtungen, die ihren Beitrag zur Sicherung des Arbeitskräftepotenzials in der Region leisten. Mittelsachsen hat damit von allen sächsischen Landkreisen die größte Dichte an Forschungs- und Wissenschaftsstandorten. In den **Kompetenzfeldern**

- Rohstoffverarbeitung,
- Werkstofftechnik,
- Energieerzeugung,
- Produktionstechnik und
- Landwirtschaft

wurden vor Jahren mit einem Regionalen Anpassungs- und Handlungskonzept Kernziele und Handlungsfelder herausgearbeitet und auch für die Wirtschaftsförderung definiert.

Hierbei ist zu bemerken, dass sich in den Regionen und Mittelzentren differenzierte wirtschaftliche Schwerpunkte herausgebildet haben, wie z. B.:

- Freiberg: Ressourcen, erneuerbare Energien usw.
- Döbeln: Metallbearbeitung und -verarbeitung usw.
- Mittweida: Lasertechnik, Dienstleistungen, Wissenschaft usw.

⁶ https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/hans_carl_von_carlowitz_1713_1393.htm

⁷ s. Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, TU Dresden, Abschlussdokumentation 2014.

⁸ Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2020, Berechnungsstand November 2021

Der Landkreis liegt bei den meisten **wirtschaftsorientierten Indikatoren im Regionalranking** (wie alle ostdeutschen Flächenlandkreise) **unterhalb des Bundesdurchschnitts**. So haben andere Regionen ein wesentlich nachhaltigeres Wirtschaftswachstum und der Vorsprung von Mittelsachsen nimmt stetig ab. Das produzierende und verarbeitende Gewerbe konnte nicht wie prognostiziert an der wirtschaftlichen Entwicklung partizipieren.

Das **Gewerbesteueraufkommen der Gemeinden in Deutschland** ist in den vergangenen Jahren **gesunken**. Jedoch während bzw. nach der Corona-Krise lagen die Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2021 bei 34,9 % über dem Vorjahreswert von 2020. Damit lag dieser Wert sogar noch 10,4 % über dem Niveau von 2019. Die Einnahmen aus Gewerbesteuer von insgesamt rd. 61,1 Mrd. € sind damit auf dem höchsten Stand seit Beginn der Zeitreihe 1991⁹. Die **Sockelarbeitslosigkeit** hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert. Der Landkreis verfügt über einen **negativen Pendlersaldo**. Eine wesentliche Ursache für das unterdurchschnittliche Niveau vieler Indikatoren ist im Fehlen größerer, hochproduktiver Firmen zu sehen. Viele mittelständische und kleinere Unternehmen, die die Wirtschaftskraft im Landkreis wesentlich mit repräsentieren, sorgen jedoch für eine gewisse Krisensicherheit bzw. -stabilität in der wirtschaftlichen Entwicklung.

In Bezug auf den **Einzelhandel**¹⁰ im Landkreis ist von der vorhandenen **Kaufkraft** auszugehen, welche pro Kopf (p.a.) ca. zwei Prozentpunkte unter dem Durchschnitt von Sachsen und ca. 11 Prozentpunkte unter dem der Bundesrepublik liegt. Dabei gibt es zwischen den Städten, Gemeinden und ländlichen Regionen signifikante Unterschiede. Schon unter den Grundzentren erreichen z. B. Oederan einen durchschnittlichen Kaufkraft-pro-Kopf-Wert von 6.149 Euro, Roßwein demgegenüber nur 5.647 Euro. Zunehmend zu berücksichtigen ist der in den letzten Jahren bereits angestiegene und seit Corona ein neues Niveau erreichende Anteil der Online-Kaufkraft. Dieser Onlineanteil beträgt mittlerweile auch in Mittelsachsen bereits ca. 15% an der Gesamtkaufkraft im Durchschnitt, ist jedoch sehr differenziert über die Branchen verteilt (z. B. Elektro/Leuchten/Unterhaltungselektronik etc.: ca. 45%, Bekleidung/Wäsche: ca. 38%, baumarktspezifische Artikel: ca. 15%, Lebensmittel: 2%). Die Verkaufsfläche des stationären Einzelhandels war bis 2006 gestiegen, seit dieser Zeit bis zur vorletzten Zählung im Jahr 2015 rückläufig und hat sich offensichtlich aktuell auf diesem Niveau in etwa eingependelt (+1,3%). Durch die stetig rückläufige Bevölkerung im Landkreis stieg die Verkaufsfläche je Einwohner von 1,22 m² im Jahr 1997 auf nunmehr 1,62 m². Dieser Wert liegt im Vergleich zu den anderen Landkreisen der Region Chemnitz jedoch noch im unteren Bereich (Vogtlandkreis: 1,92 m², Landkreis Zwickau: 1,80 m², Erzgebirgskreis: 1,50 m², Chemnitz: 2,19 m²).

Die Angebotsstruktur von Einzelhandelsflächen nach Bedarfskategorien (kurz-, mittel- und langfristiger Bedarf) ist in den Kommunen des Landkreises z. T. ebenfalls sehr unterschiedlich geprägt, weist aber auch Gemeinsamkeiten auf. Die kleineren Kommunen (Grundzentren und ohne Zentrenstatus) haben den größten Anteil an Verkaufsflächen für kurzfristige Bedarfsgüter, die Mittelzentren weisen einen höheren Anteil an Verkaufsflächen für mittelfristige Bedarfsgüter auf (s. Abb. 4 und 5).

⁹ s. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 362 vom 29.08.2022.

¹⁰ Quelle: Handelsatlas Sachsen 2022.

Abb. 3: Mittelsachsen – Bedarfsstruktur der Einzelhandelsverkaufsfläche gesamt (I)

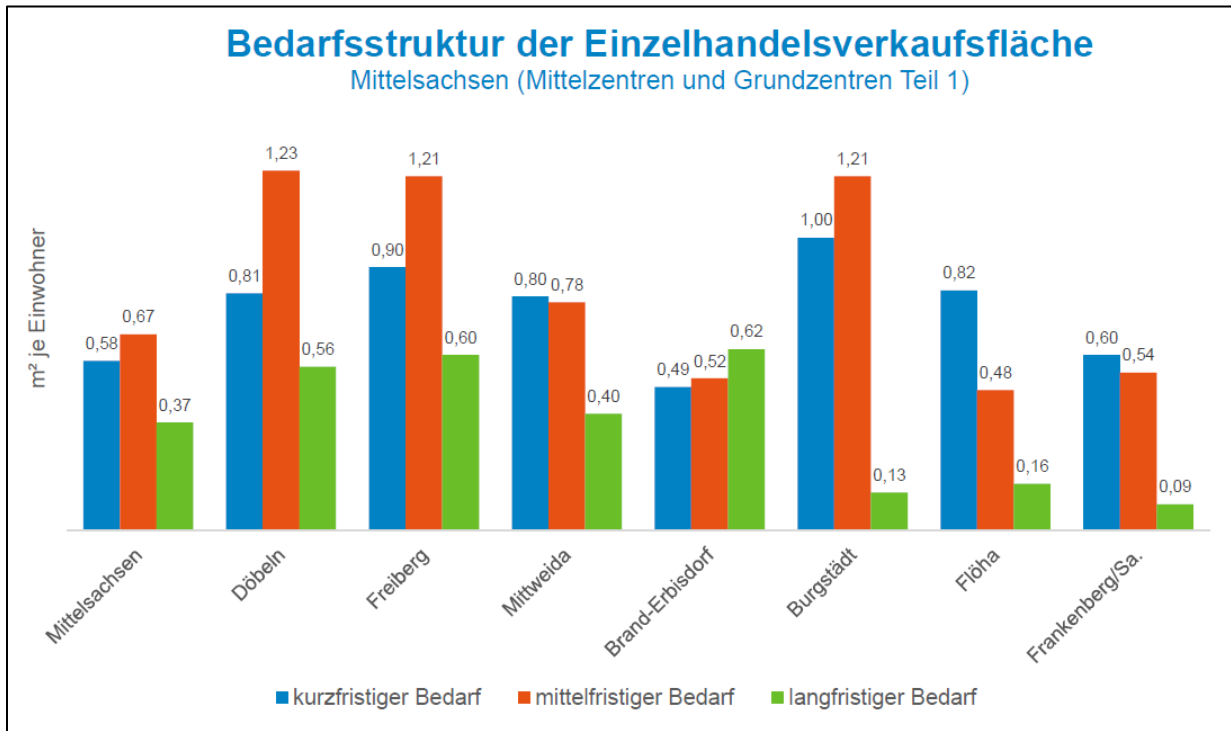
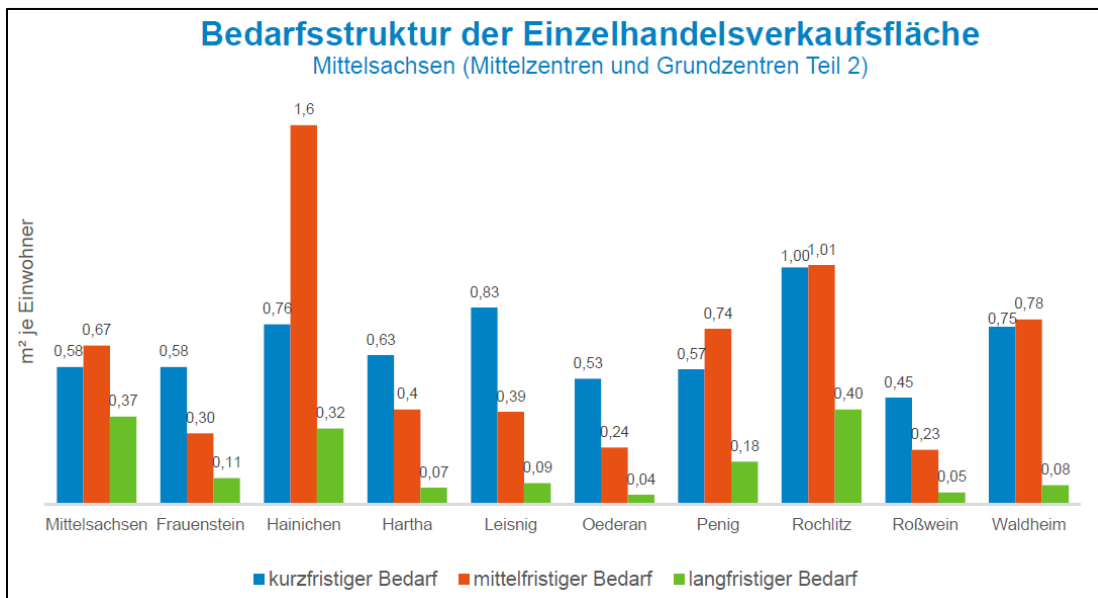


Abb. 4: Mittelsachsen – Bedarfsstruktur der Einzelhandelsverkaufsfläche gesamt (II)



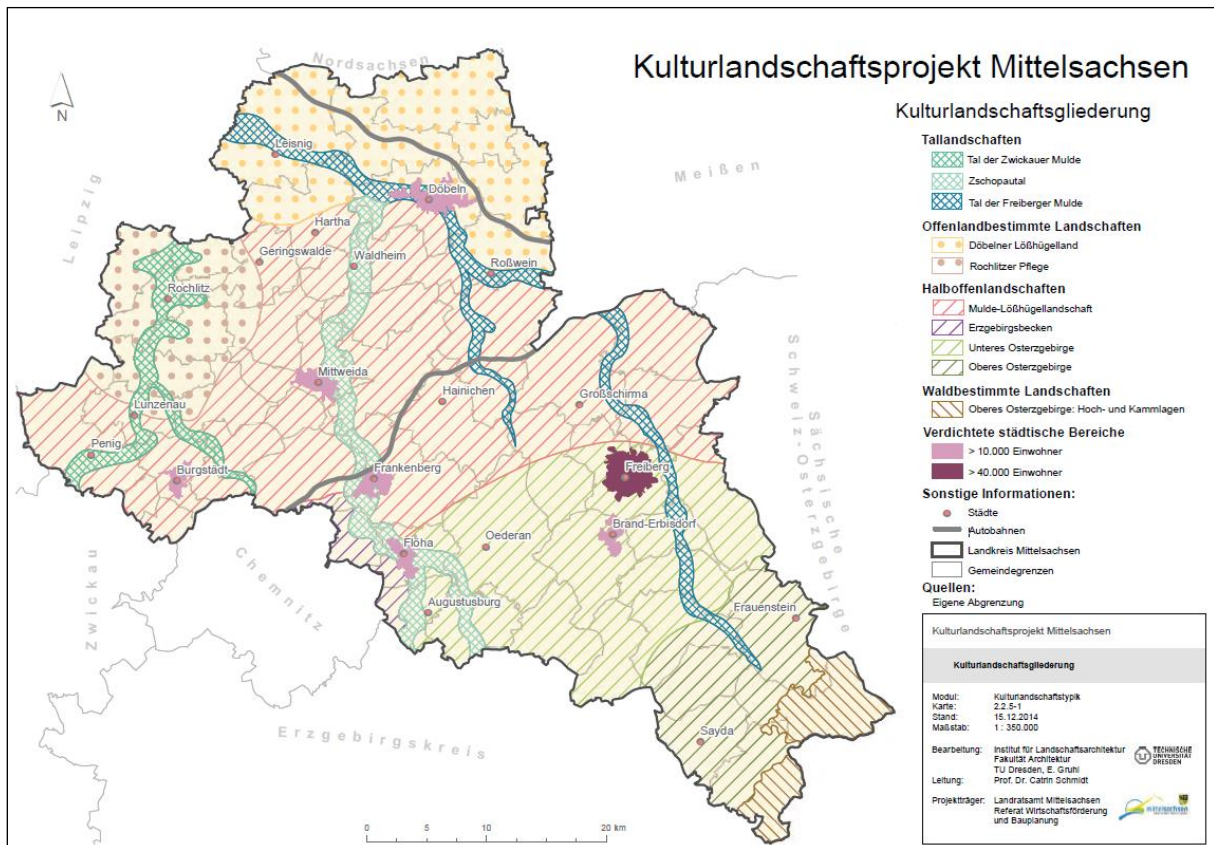
Quelle: Handelsatlas des Freistaates Sachsen 2022

Lediglich Chemnitz hat als Oberzentrum mit der Ausstattung von ca. 2,2 m² je Einwohner eine überregionale Ausstrahlung und Magnetwirkung für die umliegende Wohnbevölkerung in der gesamten Region sowie teilweise auch Touristen. Nur Freiberg, Döbeln und partiell Mittweida können noch auf eine regional bedeutendere Versorgungsfunktion verweisen (s. Abb. 6). Der Einzelhandel hat also mit seiner lokalen Präsenz in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Struktur keine überdurchschnittlich prägende Funktion.



Die Kulturlandschaft Mittelsachsens kann in sogar noch größerem Maßstab als die Industriekultur als historische Verknüpfung zur Sagenwelt Mittelsachsens dienen. Die existierenden Sagen beziehen sich überwiegend auf landschaftliche Prägungen, historische Gebäude und ganze Städte oder Regionen. Somit verknüpfen sich Sagen und Kulturlandschaft schon von allein, was durch gezielte herauszuarbeitende Synergien weiter verstärkt werden kann.

Abb. 6: Kulturlandschaftsgliederung Mittelsachsen



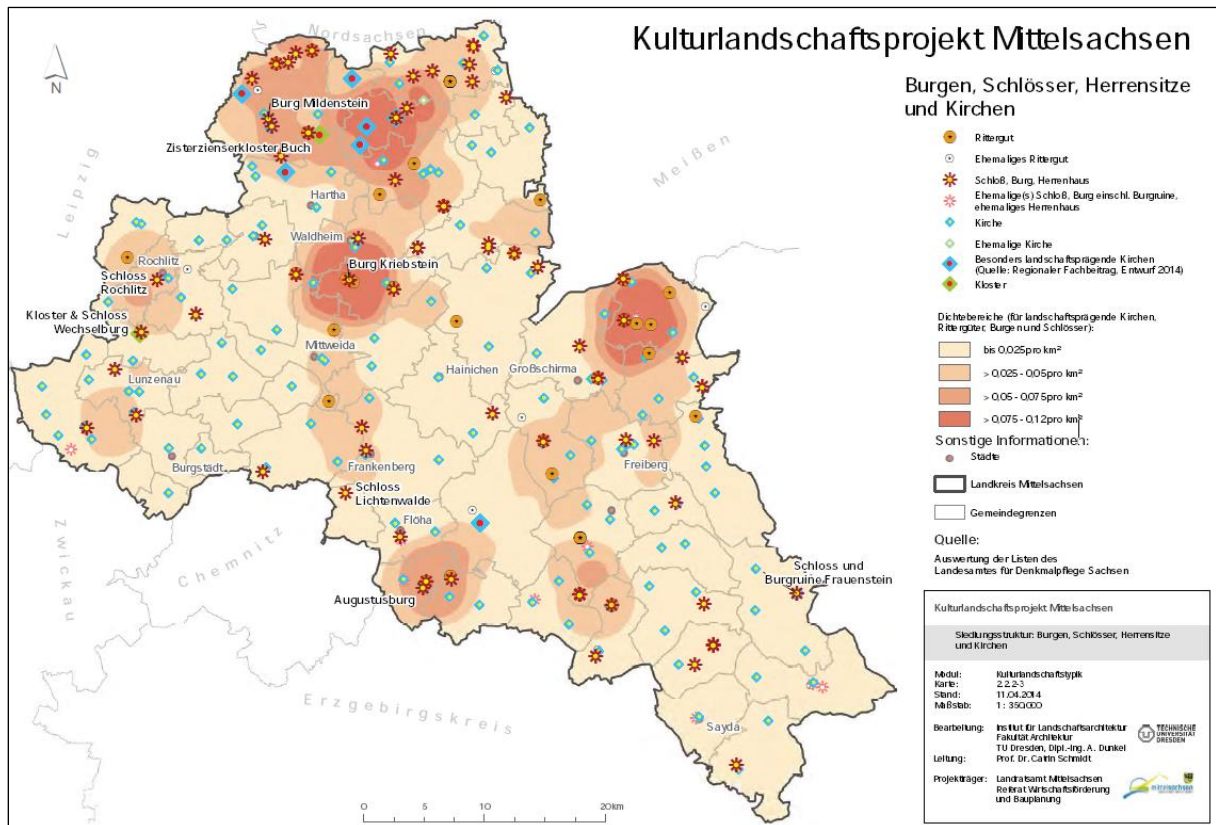
Quelle: Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, TU Dresden, Abschlussdokumentation 2014

Aus der Vielfalt der Kulturlandschaften im Landkreis ergeben sich somit auch vielfältige Ansatzpunkte zu touristischen Potenzialen insbesondere im sportlichen und bewegungsseitigen Bereich. Die relative Nähe und Überschneidungen zwischen den Landschaften, zwischen mittleren und kleineren Städten mit hohem kulturellem Potenzial sowie die Nähe zu überregional weit ausstrahlenden Großstädten (Chemnitz, Leipzig, Dresden) ermöglicht so auch eine Kombination vieler touristischer Angebote. Schließlich wird diese Vielfalt und Abwechslung durch saisonal differenzierende klimatische und historisch geprägte Bedingungen/Besonderheiten verstärkt (z. B. „Weihnachtsland“ Erzgebirge, Wintersport).

Aber nicht nur die „naturegebenen“ Bedingungen bieten Potenzial für touristische Angebote. Gerade die über Jahrhunderte entwickelte, von Menschenhand erschaffene Vielfalt an kulturhistorisch wertvollen, interessanten Gebäuden in Form von Schlössern, Burgen, Kirchen, Herrnsitzen und anderen Bauten (z. B. Klöster) sowie in der jüngeren Vergangenheit die Industrie, d. h. „überholte“ Industriebauwerke, veraltete, nicht mehr genutzte, aber dennoch interessante Technik (z. B. in der Automobilindustrie, Textilindustrie und Landwirtschaft), bilden Ansatzpunkte zum Erlebnis- und Bildungstourismus.

Bei denkmalgeschützten Industriegebäuden dominieren Mühlen und Brauereien, die aber über den gesamten Landkreis verteilt sind. Ebenso über den gesamten Landkreis verteilt sind Burgen, Schlösser, Herrensitze und Kirchen, jedoch mit differenzierter Intensität. So ist offensichtlich im Norden des Landkreises eine größere Verdichtung an Schlössern, Burgen und Herrenhäusern vorzufinden. Kirchen hingegen sind über den gesamten Landkreis ausgewogen verteilt (s. Abb. 8).

Abb. 7: Lage Burgen, Schlösser, Herrensitze und Kirchen im Landkreis Mittelsachsen



Quelle: Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, TU Dresden, Abschlussdokumentation 2014

Die Vielfalt der Produkte im Landkreis wird seit einigen Jahren über ein mittelsächsisches Netzwerk in Form einer „mittelsächsischen ProduktSCHAU“¹¹ kommuniziert und vermarktet. Diese Produkte und damit die Präsenz zahlreicher sächsischer Firmen (per 2021 über 120 Unternehmen) sind mittlerweile in einer dauerhaften Ausstellung in Oederan (im Bäckerbetrieb Möbius) und im DBI SAXONIA Freiberg zu sehen. Durch die Vernetzung entstanden sogar neue Produkte.

¹¹ <https://www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de/service/infotek/informationmaterial/produktschau.html>

Es liegen die **Potenzialstudie Mittelsachsen**, das **Marketingkonzept der Wirtschaftsregion**, die **Technologiepotenzialstudie** sowie die **Analyse der Fachkräfte und Ausbildungssituation** mit zahlreichen spezifischen Maßnahmen in verschiedenen Themenbereichen mit einem Stand der Umsetzung vor. Aus den vorhandenen Studien wird deutlich, dass durch **neue wirtschaftliche Nutzungen** historische Siedlungsformen attraktiviert werden können. Man müsse das **raumübergreifende Vernetzungspotenzial** der Industriekultur nutzen und bspw. eine Straße der Industriekultur implementieren.¹²

Die bestehenden **Netzwerke** wie das Kernteam Fachkräftesicherung Mittelsachsen und Konvent und Dacharbeitskreis für die Wirtschaftsregion Mittelsachsen können unterstützend für die regionale Wirtschaft tätig sein. Mehr öffentliche Ausstrahlung und Transparenz verhelfen diesem und auch weiteren Netzwerken zu höherer Akzeptanz.

Einen Schwerpunkt bildet die **Sicherung des Fachkräftebedarfs** in den differenzierten Wirtschaftsbereichen. Dabei ist zu beachten, dass nicht alle Branchen gleich vom **Fachkräftemangel** betroffen sind. Das **Potenzial** zur Einwerbung von ESF/EFRE-Mitteln und Landesmittel zur Technologieförderung ist ausbaubar. Der Technologietransfer müsste schnell in den KMU im Landkreis weitergeleitet werden, um Innovation und Wachstum zu erreichen. Ziel der Hochschulen, Unternehmen und der Wirtschaftsförderung müsse es sein, die benötigten Arbeitskräfte frühzeitig an die Region zu binden.

Für die **Regional- und Tourismusentwicklung** könnte das kommunal übergreifende und verbindende Potenzial alter Verkehrswege (v. a. Salzstraße) genutzt werden. Die wenigen noch erhaltenen Hohlwege im Lößhügelland könnten bei der Planung von Wander-, Rad- und Reitwegen aufgegriffen werden. Auch das touristische Potenzial stillgelegter Bahnstrecken kann zur Stärkung der Verbindung zwischen den verschiedenen Kulturlandschaften genutzt werden. Zudem kann die Verknüpfung zwischen Rad- und Wanderwegen, Bahnstrecken und anderen touristischen Angeboten verbessert werden, so dass die Nutzung flexibler und in vielfältiger Kopplung möglich wird.¹³

Als Chance ist zudem noch die **Intensivierung der Regional- und Tourismuswerbung** im Zusammenwirken bzw. Einklang mit anderen bzw. überschneidenden Regionen (Sachsen, Erzgebirge, UNESCO-Welterbe-Region Montanregion, einzelne Städte wie Freiberg) zu sehen.¹⁴

Grundsätzlich müsse das **Regional- und Standortmarketing** weiter **gestärkt**, beteiligungsorientierte Netzwerke initiiert und langfristig die regionale Wertschöpfung gestärkt werden.



Für den Landkreis Mittelsachsen existiert keine regionale und touristische Identität. Die als Chance für eine intensivere touristische Vermarktung benannten mittelsächsischen Sagenwelten sind selbst in der eigenen Bevölkerung bisher weitestgehend unbekannt. Es wird demzufolge künftig auch großes Augenmerk auf Kultur, Identität und Akteursvernetzung zu legen sein, um neue Potenziale zur Stärkung des Landkreises zu heben.

Die **Wirtschaft** des Landkreises ist stärkeren Schwankungen unterworfen aufgrund der Abhängigkeit von Großunternehmen, der Abhängigkeit vom Wirtschaftszweig erneuerbare Energien sowie durch Exportorientierung. Somit entsteht eine zunehmende Abhängigkeit von äußeren Faktoren (u. a. globale Krisen). Mittelfristig ist mit einer weiteren negativen Entwicklung in wesentlichen Kennzahlen zu rechnen. Die Gründe dafür liegen u. a. bei folgenden Aspekten:

- erneuerbare Energien erfahren wachsende Konkurrenz,

¹² Vgl. Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, TU Dresden, Abschlussdokumentation 2014.

¹³ Vgl. Kulap

¹⁴ Vgl. ebenda

- das Fachkräftepotenzial sinkt,
- weitere altersbedingte Betriebsaufgaben mangels Nachfolge,
- weniger Neugründungen,
- weniger erwerbsfähige Personen,
- älteres Personal sowie
- der Standortnachteil gegenüber Großstädten
- der hohe Anteil an befristet Angestellten birgt die Gefahr der Abwanderung
- hohe Überalterung der Erwerbstätigen
- mit einem geringen Zuwachs bei jüngeren Beschäftigten ergibt sich daraus ein Fachkräftemangel in einzelnen Branchen (Branchen Handwerk, Tourismus und Kultur)
- der Landkreis ist von der Region Freiberg und den dortigen Unternehmen abhängig.¹⁵

Als Risiko und ausschlaggebender Faktor für die künftige Wirtschaftsentwicklung wird die **demografische Entwicklung** gesehen. So stellt das weitere Absinken der Erwerbstätigenquote den Landkreis vor große Herausforderungen, den Arbeits- und Fachkräftebedarf langfristig zu sichern. Der Bereich erneuerbare Energien als Rückgrat des Wachstumsprozesses im Landkreis hat zunächst an Zugkraft verloren, nachdem Solarworld in Freiberg geschlossen hatte. Mit der zwischenzeitlichen Neuansiedlung und z. T. auch Erweiterung von Firmen mit energetischem Hintergrund wie die Meyer Burger Technology AG und die JT Energy Systems GmbH in Freiberg hat diese Branche in Mittelsachsen wieder Fahrt aufgenommen. Diese Ansiedlungen sind für den Freistaat insgesamt im Bereich erneuerbarer Energien als Firmen mit hoher Innovationskraft zu sehen.

Zusammenfassend sind die nachfolgenden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Bereich Wirtschaft, Handel und Tourismus im Überblick zu benennen (s. Abb. 10).¹⁶

Abb. 9: SWOT Handlungsfeld Wirtschaft, Handel und Tourismus im Überblick



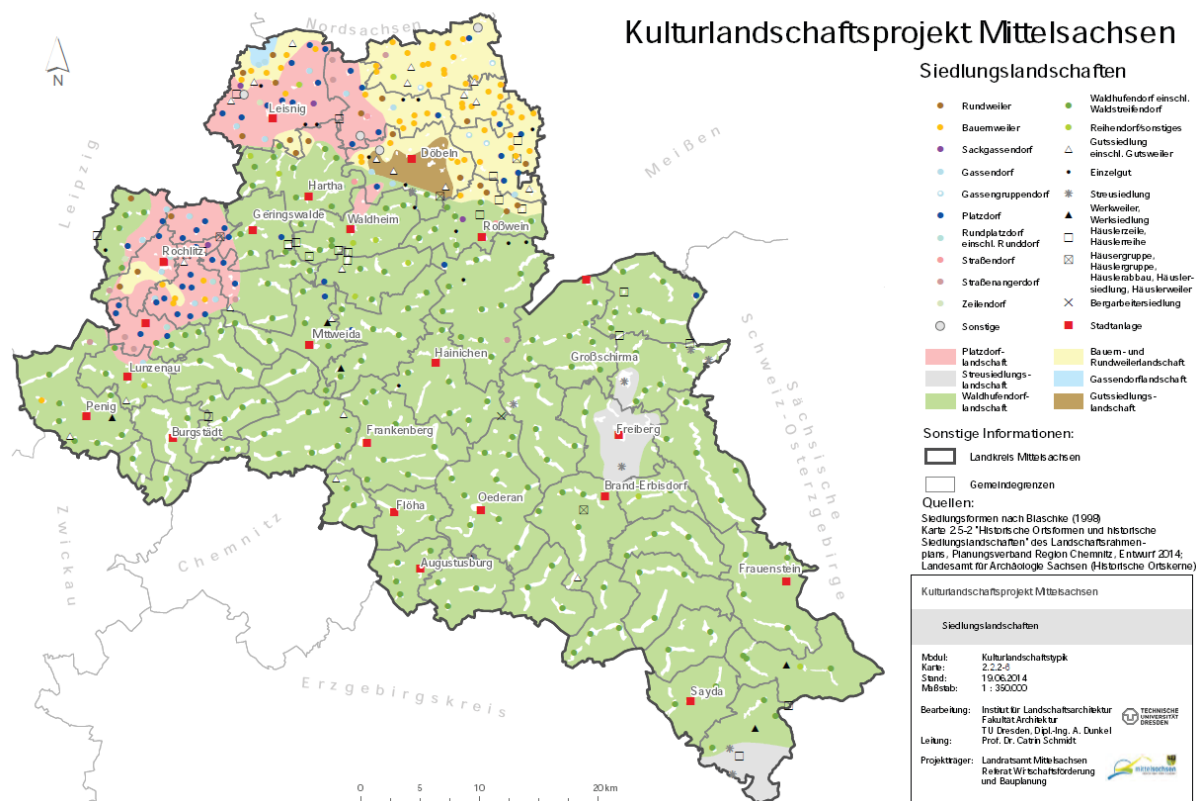
¹⁵ Vgl. Wirtschaftskonzept

¹⁶ Überblick der SWOT-Analyse je sektoraler Analyse am Schluss des jeweiligen Abschnittes

3.3.3 Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur

Insgesamt befinden sich 21 Städte auf dem Gebiet des Landkreises, davon ist ein Großteil als Kleinstadt zu identifizieren. Im Hinblick auf die Siedlungsstrukturen im Landkreis bestehen regional große Disparitäten, die sich historisch bedingt durch die Verschiedenartigkeit der Kulturlandschaft entwickelt haben.

Abb. 10: Siedlungslandschaften Mittelsachsens



Quelle: TU Dresden, Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen. 2014

Im Norden konzentrieren sich kleine Siedlungen mit einer hohen Siedlungsdichte, wohingegen der südliche Landkreisbereich weniger dicht besiedelt ist und sich die Siedlungen eher als langgestreckte dörfliche Strukturen zeigen¹⁷. Der Großteil der Siedlungen Mittelsachsens konzentriert sich im ländlichen Raum.

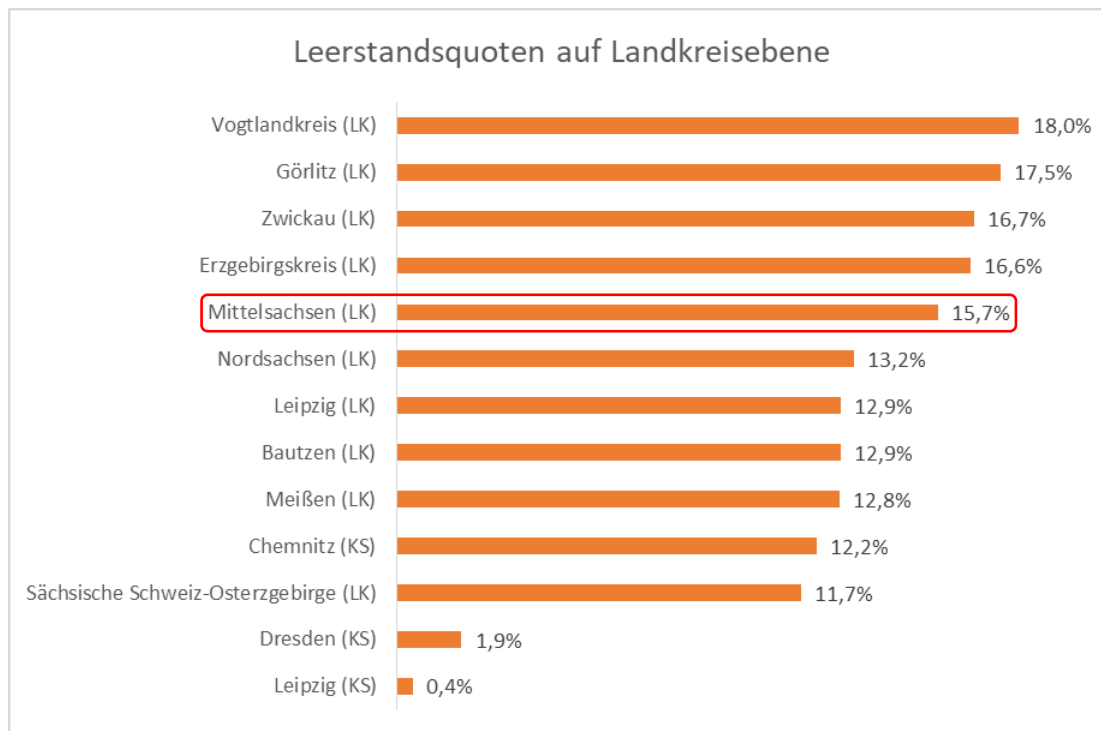
Gemäß den aktuellen Angaben der Sächsischen Aufbaubank stehen im Landkreis Mittelsachsen Ende 2019 rund 180.900 Wohnungen zur Verfügung. Der Wohnungsleerstand wird mit 15,7% angegeben, der relative Leerstandszuwachs ist sehr hoch: stand im Jahr 2011 noch jede zehnte Wohnung leer, so stieg die Leerstandsquote im Jahr 2019 auf fast 16%. Dabei wird gegenüber dem Zensus von 2011 mit

¹⁷ Potenzialanalyse ländliches Bauen. Landkreis Mittelsachsen. Starterprojekt im „Zukunftskonzept Landkreis Mittelsachsen“. Endbericht.

einer Verringerung der Haushaltsgröße von 2,0 um 0,64% gerechnet.¹⁸ Aufgrund der anzunehmenden rückläufigen Personenzahl pro Haushalt seit 2011 ist von einer höheren Haushaltszahl auszugehen.

Mittelsachsen besitzt im sächsischen Vergleich eine eher geringe Auslastung der Wohnungsbestände. Es gibt selten qualitativ hochwertige Objekte und insbesondere junge Menschen sind auf der Suche nach 1 bis 2-Raum-Wohnungen, die jedoch kaum vorhanden sind.

Abb. 11: Leerstandsquoten Wohnungen auf Landkreisebene im sächsischen Vergleich

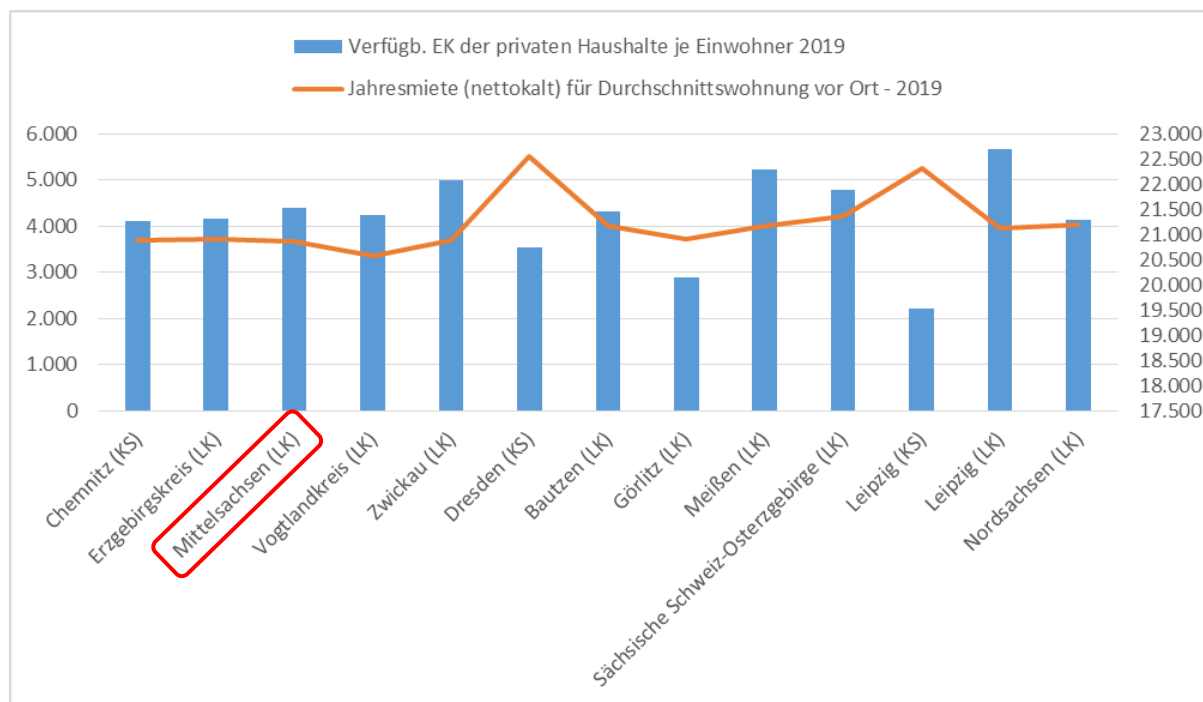


Quelle: WHS nach Daten des statistischen Landesamtes

Aus den SAB-Angaben geht hervor, dass der Median der Netto-Kaltmieten bei Neuvermietung bei 5,12€/m² liegt und somit auf eher geringe Wohnungsmarkterträge schließen lässt. Dies zeigt sich auch in den Nettojahreskaltmieten für Durchschnittswohnungen: mit 3.656 € hat Mittelsachsen mit die geringste Mieterwartung im gesamten Freistaat. In diesem Zusammenhang ist jedoch interessant, dass das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner im sachsenweiten Vergleich mit 21.528€ im Jahr 2019 relativ hoch ist und somit die Mietbelastung eher gering.

¹⁸ Sächsische Aufbaubank, Indikatoren zur Beurteilung der Wohnungsmarktsituation. Stand 2020.

Abb. 12: Mieterwartung und verfügbares Einkommen



Quelle: WHS nach Daten des statistischen Landesamtes

Im Wohnungsneubau zeigt sich generell eine schwache Dynamik mit niedrigen Baufertigstellungen im Verhältnis zu den Haushalten: so sind im gesamten Landkreis im Jahr 2020 lediglich 319 neue Wohngebäude, überwiegend mit 1-Raum-Wohnungen fertiggestellt worden¹⁹. Dies wiederum verweist auf die zunehmende Individualisierung und den damit einhergehenden Bedarf an individuellem Wohnraum. Schaut man sich die Zahlen der (Bestands-)Wohnungen nach der Anzahl der Räume an, so ist die standardisierte 3-Raum-Wohnung rückläufig²⁰.

Ein Angebot ist mit Blick auf den zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte und die Standortbindung für hochqualifizierte und gutverdienende Haushalte, z.B. mit Anbindung an die Hochschulstandorte, von Bedeutung. Tendenziell flexiblere Lebensmodelle mindern die Bindung an einen Wohnstandort und individualisieren die Wohnansprüche. Der Landkreis Mittelsachsen bietet mit seinem Angebot der „Nestbau-Zentrale“ hierfür bereits eine Plattform, die diesen als attraktiven Wohn- und Arbeitsort für potentielle Zuzügler, Rückkehrer und Unternehmer vermarktet. Hierfür wird ein kostenfreier Service angeboten, der das „Ankommen“ im Landkreis erleichtern soll und mit Angeboten zu den Themen Leben, Arbeiten, Wohnen, Bauen und Bildung den (Wieder-)Einstieg in die Region erleichtern soll. Zudem wird die Attraktivität des Landkreises angepriesen um die Menschen aus dem Landkreis zum Bleiben zu bewegen. Damit ist bereits ein Tool etabliert worden, das dem demografischen Wandel begegnet und den Individualisierungstendenzen entgegenkommt.

Für die Wohnstandortwahl ist das vorhandene Angebot am Wohnungsmarkt zwar eine generelle Grundlage für Miet- oder Baupreise. Wichtiger sind für den Wohnstandort-Suchenden jedoch die Voraussetzungen in der sozialen Infrastruktur (siehe 3.3.4), Angebote am Arbeitsmarkt und weitere Faktoren wie verkehrliche Anbindung, Natur- und Freizeitbedingungen, Kulturangebote etc. Diese Fakto-

¹⁹ Kreisstatistik 2021 für Landkreis Mittelsachsen. Quelle: <https://www.statistik.sachsen.de/Kreistabelle/jsp/KREISAGS.jsp?Jahr=2021&Ags=14522000>

²⁰ ebd.

ren gehen zurück auf ein zunehmend sich wandelndes Bewusstsein in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz, eigenes Resilienzbedürfnis, Flexibilität in der Mobilität und damit wiederum steigendem Energiebewusstsein. Damit im Zusammenhang sind die Bedingungen für modernes Wohnen hinsichtlich Digitalisierung (Breitband), Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Bequemlichkeit, intelligenter Platzausnutzung und flexibler Erreichbarkeit mehr zu berücksichtigen.

Der Landkreis Mittelsachsen wird durch die Autobahnen A 4 in Ost-West-Richtung, die A14 im Nordwesten und die A72 im äußersten Westen erschlossen. Zudem führen die Bundesstraßen 7, 101, 107, 169, 171, 173, 175, 176 und 180 sowie diverse Staatsstraßen durch den Landkreis.

Der Schienenpersonennahverkehr erschließt den Landkreis mit den Strecken Dresden-Freiberg-Chemnitz-Werdau, Riesa-Döbeln-Chemnitz, Neukieritzsch-Chemnitz und Borsdorf-Döbeln-Coswig. Um den Fernverkehr per Schiene zu erreichen, ist ein Umstieg in Dresden, Riesa, Elsterwerda oder Leipzig notwendig. Vor der Kreisreform 2008 wurde das einst umfangreiche Schienennetz erheblich ausgedünnt und insbesondere die ruralen Gebiete von der Erschließung abgeschnitten.

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird der Landkreis Mittelsachsen durch den VMS (Verkehrsverbund Mittelsachsen) bedient. Zu diesem gehören neben Mittelsachsen auch der Landkreis Erzgebirgskreis und Zwickau sowie die kreisfreie Stadt Chemnitz. Augenscheinlich wird der Landkreis durch den ÖPNV gut erschlossen, in den ruralen Gebieten fehlt es jedoch an einer flächendeckenden Versorgung und Anbindung. In Teilen sind die verkehrlichen Anbindungen sowohl für den MIV als auch den ÖPNV mangelhaft und es fehlen die überregionalen Anschlusspunkte. Aufgrund der Größe des Landkreises und der überwiegend ländlichen Räume entstehen so zudem sehr lange Wege in die Region.

Flughäfen befinden sich keine im Landkreis, die nächstgelegenen Flughäfen sind Leipzig/Halle, Dresden und Leipzig-Altenburg.

Neben der verkehrlichen Anbindung spielt auch die digitale Vernetzung eine wichtige Rolle für die Stabilität einer Region. Grundlage hierfür ist vor allem die flächendeckende Versorgung mit schnellem und stabilem Internet. Der Landkreis Mittelsachsen befasst sich intensiv mit dem Breitbandausbau: unterteilt in 6 Cluster, in denen der Breitbandausbau sowohl Landkreis-geleitet als auch selbstständig durch die Städte und Gemeinden durchgeführt wird, zeigt der Landkreis bereits heute einen sehr hohen Umsetzungsstand in diesem Bereich. Zudem erweitert der Landkreis die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation innerhalb des Landkreises auf dem Weg zum digitalen Landratsamt, da Behörden sowie Träger der Selbstverwaltung die elektronische Kommunikation ermöglichen müssen. Hier sind bereits eine Firmendatenbank, ein Karriere- und Schülerportal, virtuelle Berufsmessen sowie die Nestbau-Zentrale mit ihrem breit aufgestellten Angebot für Rückkehrer, ausländische Fachkräfte und Unternehmen vorhanden. Das vielfältige digitale Angebot wird ergänzt durch eine Geo-Datenkarte zur kartenbasierten Recherche mit verschiedenen Pools, die u.a. Unternehmen visualisieren.

Im Bereich der technischen Infrastruktur sind die Ver- und Entsorgung ebenfalls zu thematisieren. Im Bereich der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung versorgen lokale bzw. regionale Wasserzweckverbände (Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Wasserzweckverband Freiberg, RZV Lugau-Glauchau, Wasserverband Döbeln-Oschatz) den Landkreis. Diese Themen gewinnen im Bereich Klimaschutz und Resilienz immer mehr an Bedeutung.

Die Verwaltung der Abfallentsorgung obliegt der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH in Freiberg.

Schlussfolgerungen / Ausblick

Der Mietermarkt bzw. Wohnungsmarkt gestaltet sich heute wesentlich komplexer: durch die Ausdifferenzierung verschiedener Lebensstile ändert sich auch das Wohnverhalten und die Wohnansprüche. In Kombination mit der Corona-Pandemie zeigt sich die Bedeutsamkeit des Wohnens immer mehr.

Der Landkreis Mittelsachsen verzeichnet einen entspannten Wohnungsmarkt ohne Wohnungsbaulücken. Die vorhandenen Leerstände sind nicht nur im Wohnungsbestand, sondern auch in den Gewerbe- und Einzelhandelslagen erkennbar und begünstigen damit insbesondere in den Innenstadtlagen Trading-down-Tendenzen. In Bezug auf die Mietbelastung fällt diese jedoch im Verhältnis zum Einkommen mit nur ca. 85% des Landesdurchschnitts eher gering aus. Die niedrigen Renditen aus den Wohnungsmieten bieten jedoch auch nur eine geringe Attraktivität für Investitionen im Wohnungsbau. Doch auch für potentielle Mieter sind die Anreize aufgrund der weiten Wege in Kombination mit dem defizitären ÖPNV-Angebot gering. Eine Stärke des Landkreises ist dagegen die Nestbau-Zentrale als Anlauf- und Informationsstelle für Rückkehrer, Zuzügler und Bleibewillige. Mit ihrem breiten Angebot bietet sie eine Plattform mit Informationen zu Fragen des Bauens, Lebens, Wohnens und Arbeitens.

Der Landkreis Mittelsachsen zeigt sich mit einer modernen Infrastruktur- und Telekommunikationslandschaft sowie einem vielfältigen digitalen Angebot als verbindendes und raumübergreifendes Element. Als Stärke des Landkreises sind diese Themen weiter zu fokussieren.

Die gute regionale Anbindung ist als positiver Standortfaktor zu betrachten. Durch Etablierung eines regionalen Verkehrsverbundes ist der Landkreis an sich gut erschlossen, es fehlt jedoch an überregionalen Anbindungen. Im Rahmen zahlreicher Modellprojekte soll die Mobilität für alle Personengruppen im ländlichen Raum gewährleistet und dabei die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen berücksichtigt werden. In Kombination mit der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung sind innovative Lösungen zur Versorgung und Mobilitätsgewährleistung gefordert. Der Landkreis hat mit den Projekten „Ganz nah dran“, „Kombibus“, „Bürgerbus“, „Mobilitätskonzept & Mobilitätszentrale“ sowie „SPNV-Schnittstellen“ zahlreiche innovative Projekte in der Pipeline, die eben diese Zielstellung verfolgen. Diese Projekte sind jedoch an die Bevölkerung des ländlichen Raums gebunden und scheitern aufgrund dessen auch oft an ebendieser.

Neben dem unzureichenden Angebot des ÖPNV stößt auch der MIV im Landkreis in Teilen an seine Grenzen: teils fehlt es an befahrbaren Straßen für große Fahrzeuge. Dies blockiert in der Konsequenz auch den Wohnungsbau.

Sinnvoll für den Ausbau der landkreisinternen Mobilität ist die Nutzung der historischen Wege, unter anderem auch unter Ausschöpfung des touristischen Potenzials. Problematisch gestaltet sich die Entwicklung dieser verkehrlichen Verknüpfungen aufgrund von Umwelt- und Klimavorgaben. Das Thema Mobilität könne grundsätzlich neu gedacht und als Chance für den ländlichen Raum verstanden werden: die Lösung zur flächendeckenden Erschließung ist ein Zwischenschritt zwischen dem Individualverkehr und dem ÖPNV in Kombination mit neuen Konzepten.

Im Bereich der verkehrlichen und technischen Infrastruktur sowie beim Wohnungsbau liegt in Zukunft der Fokus immer mehr auf den Themen Klimaschutz und Klimaresilienz. Insofern sind diese ein wichtiges Ziel, welches bei neuen Investitionen mit einbezogen werden sollte. 2024 erstellt der Landkreis ein Klimaschutzkonzept mit dem Ziel, damit einen Beitrag zur Erreichung der Treibhausgas-Ziele (THG) zu leisten.

Abb. 13: SWOT Handlungsfeld Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur



3.3.4 Soziale Infrastruktur und Freizeit

Ist-Zustand

Der Landkreis verfügt über eine gut ausgebaute regionale **Bildungslandschaft**: mit zwei Hochschulen, 13 Gymnasien, 13 Beruflichen Schulen, 29 Oberschulen, 14 Förderschulen und 73 Grundschulen verfügt der Landkreis über ein enges Netz an schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hinzu kommen förderpädagogische Beratungsstellen. Hervorzuheben ist hierbei die enge **Vernetzung** von Einrichtungen unterschiedlichster Trägerschaft und die Verzahnung von Verwaltungsbereichen, die direkt und indirekt mit dem Bildungssektor zu tun haben. Daneben sind die Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen und der lokalen Wirtschaft eine Stärke des Landkreises, der sich in den zahlreichen Einbindungen von Unternehmen bereits während der Ausbildungsphase zeigt (z.B. die Woche der offenen Unternehmen).

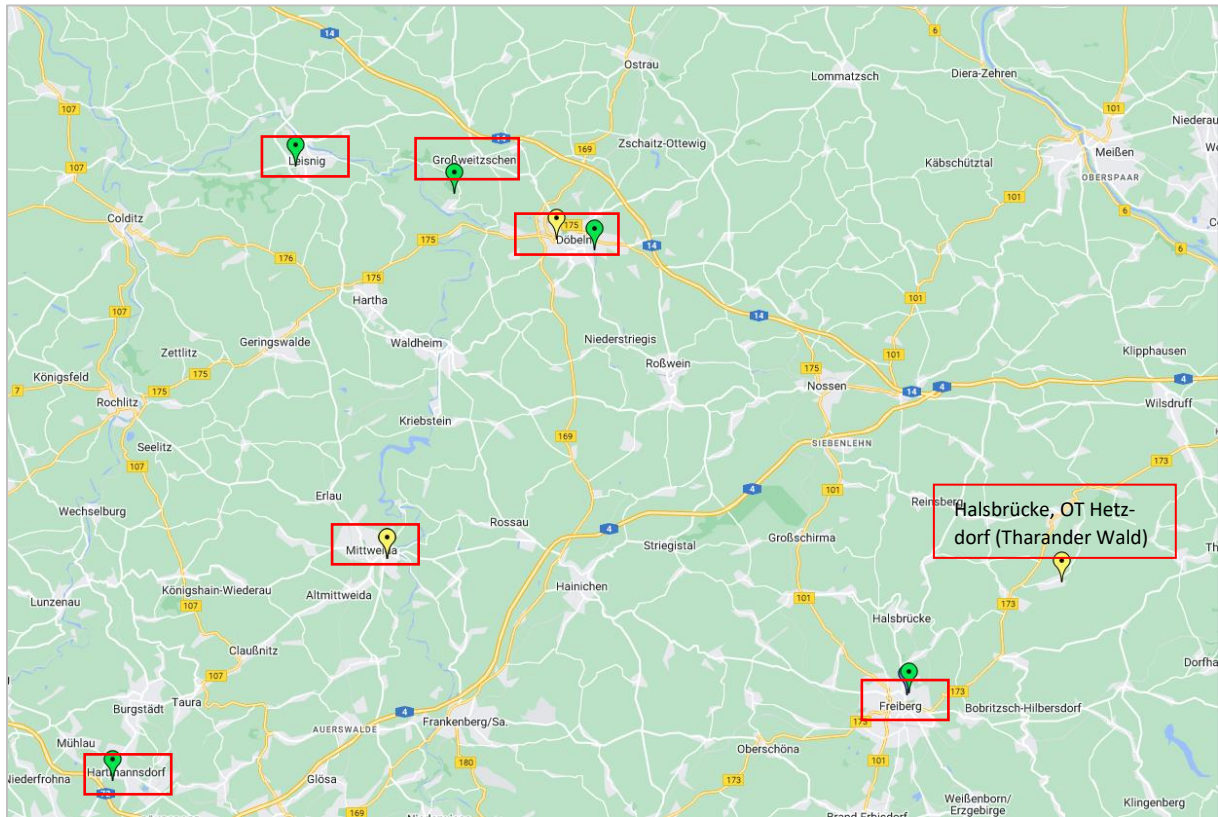
Insbesondere die beiden Hochschulstandorte in Mittweida und Freiberg sind Kristallisationspunkte für Innovationen und bedürfen einer stärkeren Verankerung in der Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

Neben dem Bereich der klassischen Bildung und Weiterbildung sind im Landkreis auch zahlreiche sportliche „Bildungsmöglichkeiten“ in Vereinen möglich. Der Kreissportbund Mittelsachsen e.V. listet 390 Vereine mit 45.710 Mitgliedern, die sich in 80 Sportarten betätigen. Zudem bietet der Kreissportbund die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung zum Übungsleiter und Trainer. Daneben werden Sportveranstaltungen im Landkreis durch den Kreissportbund geplant und durchgeführt.

Zudem verfügt der Landkreis über eine große Anzahl von Kleingartenvereinen, Musikvereinen, Geschichtsvereinen, Theater- und Kulturvereinen, etc. Die Teilnahme an diesen ist freiwillig und kann auch im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit erfolgen. Dem Ehrenamt kommt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels vor allem in den ländlich geprägten Regionen eine immer größere Bedeutung zu.

Die medizinische Versorgung im Landkreis weist aufgrund der räumlichen Komplexität Erreichbarkeitsdefizite auf: es gibt insgesamt 10 Krankenhäuser im Landkreis (inkl. Zweigstellen), wovon sich lediglich die Krankenhäuser Freiberg und Mittweida zu 100% im Eigentum des Landkreises befinden. Alle Krankenhäuser, bis auf zwei, sind für die Regelversorgung zuständig.

Abb. 14: Krankenhausstandorte in Mittelsachsen



Quelle: www.krankenhausregister-sachsen.de

Hinzu kommen zahlreiche Ärzte mit regionalen Niederlassungen und verschiedenen fachlichen Ausrichtungen. Auch hier wird es in absehbarer Zukunft zu einem Nachwuchsproblem durch die Überalterung der noch tätigen Mediziner kommen. Im Besonderen ist hiervon wiederum der ländliche Raum betroffen. Ein Nachwuchsprogramm für Ärzte ist zwar angelaufen, wird aber auch bei vollständiger Umsetzung bei weitem nicht ausreichen, um den steigenden Bedarf zu decken. Das Thema Fachkräftemangel durch den demografischen Wandel zeigt sich auch in der Kinderbetreuung: die ErzieherInnen überaltern zusehends und es herrscht vielerorts Nachwuchsmangel. Damit wackelt auch die momentan noch gute Situation in der Kinderbetreuung im Landkreis.

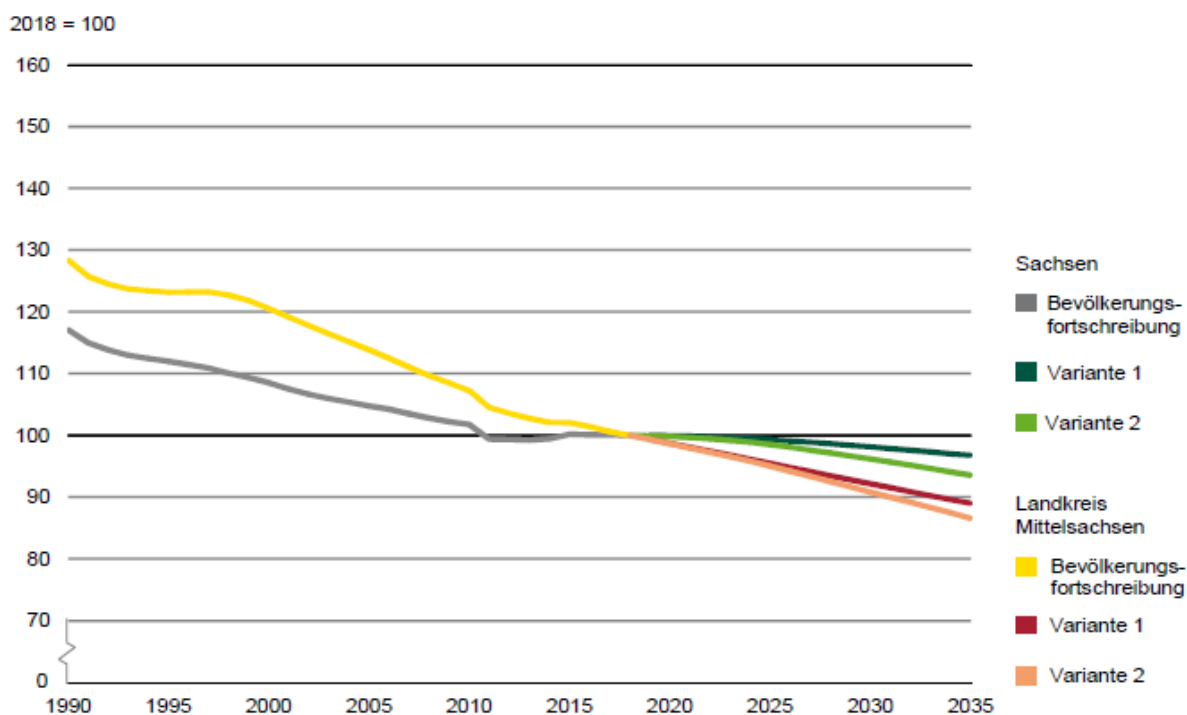
Die demografische Entwicklung mit Ihren besonderen Herausforderungen und Brüchen seit 1990 stellt hohe Anforderungen an Kreativität und Flexibilität der Kreisentwicklungsplanung für den Landkreis Mittelsachsen.

Als Grundfragen der langfristigen Entwicklungsplanung stellt sich die Frage „Für wen planen wir? Für wie viele Menschen? In welchem Alter? In welcher Verteilung innerhalb des Kreises planen wir? Von welcher Entwicklung ist aufgrund der Erkenntnisse der bisherigen demografischen Entwicklung auszugehen?“

Der Landkreis Mittelsachsen in seiner heutigen Ausdehnung ist seit dem Jahr 1990 von einem kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang geprägt. Der Landkreis verlor annähernd 30 % seiner Bevölkerung. Im Jahr 2020 lebten im Landkreis 301.474 Bewohner.

Auch zukünftig wird für den gesamten Landkreis Mittelsachsen ein Bevölkerungsrückgang erwartet. Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2035 prognostiziert, ausgehend vom Basisjahr 2018, einen Bevölkerungsrückgang auf rd. 272.560 (Variante 1) bzw. 265.190 (Variante 2). Das entspricht einer Abnahme um rd. 9 % (Variante 1) bzw. rd. 11 % (Variante 2).²¹

Abb. 15: Bevölkerungsfortschreibung Landkreis Mittelsachsen im Vergleich zu Sachsen

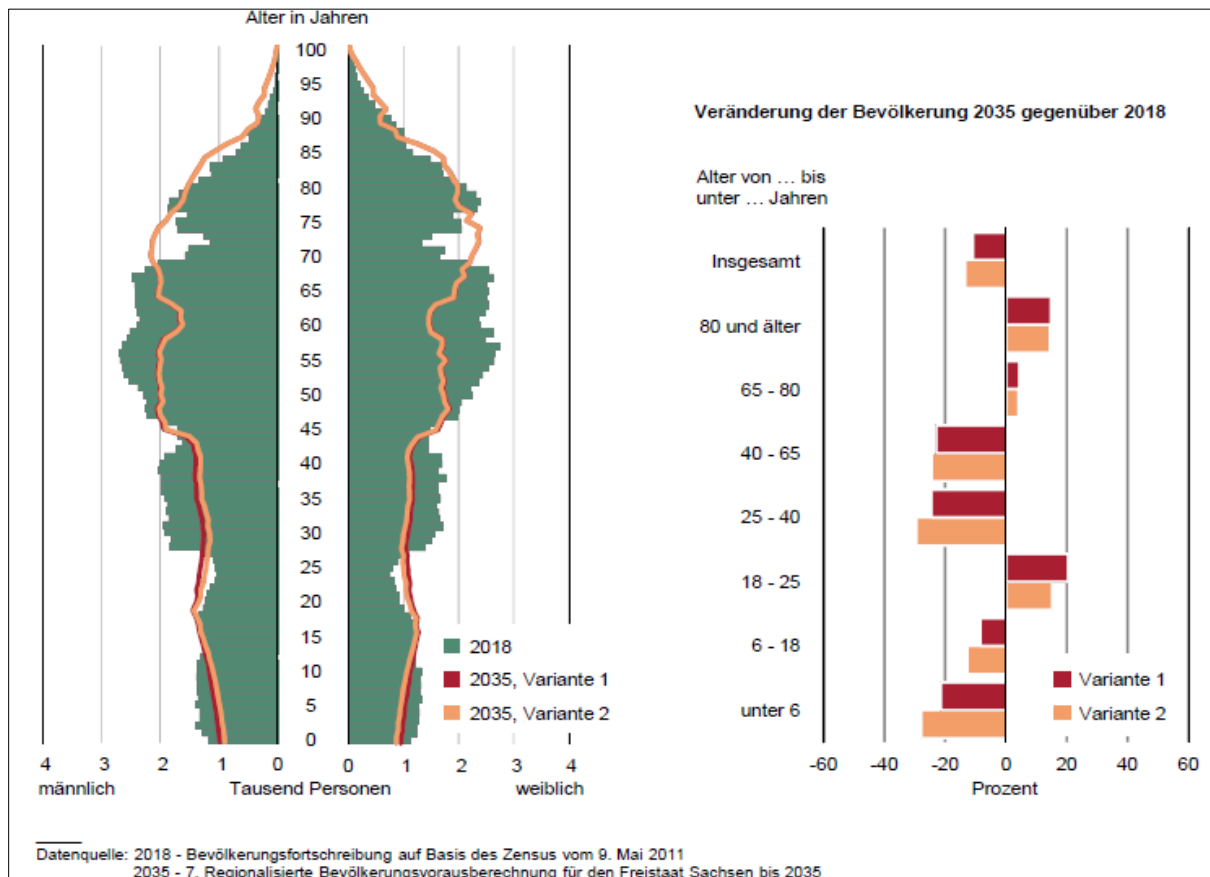


Datenquelle: 1990 bis 2010 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990
 2011 bis 2018 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011
 2019 bis 2035 - 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2035

Die Entwicklung in der Altersstruktur weist auf eine tendenzielle Überalterung der Einwohnerschaft hin (vgl. Abb. 17)

²¹ Quelle: 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2019 – 2035

Abb. 16: Altersstruktur und Veränderung der Bevölkerung

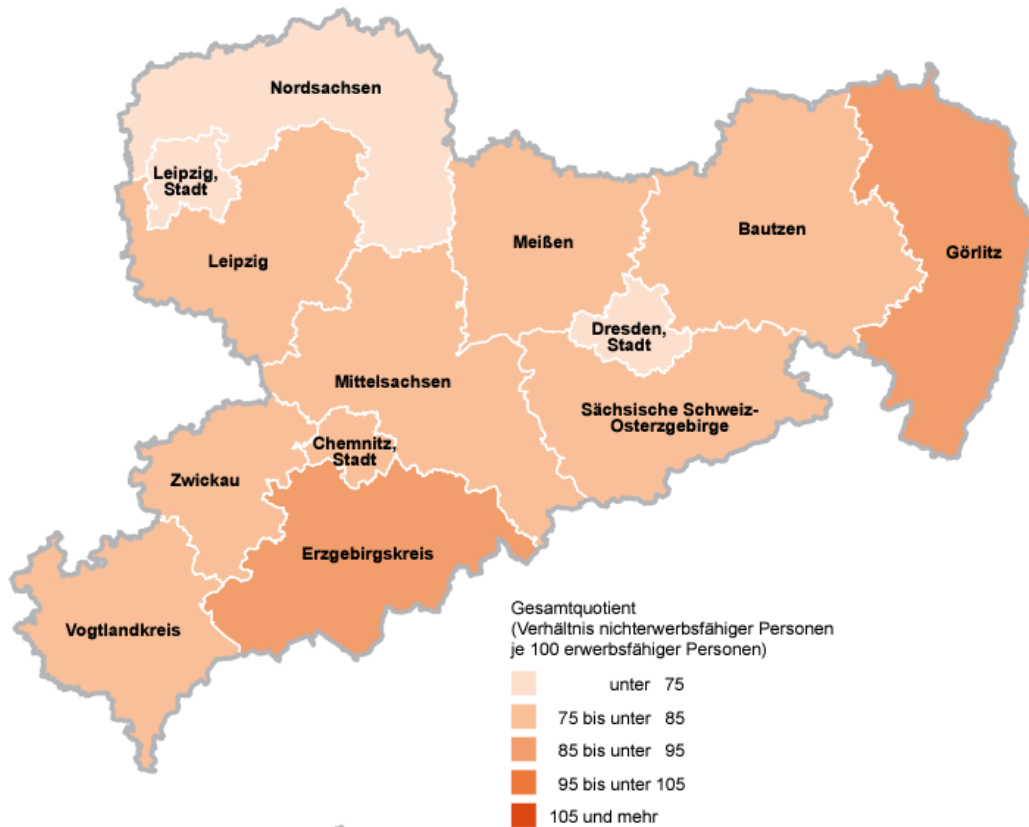


Dabei sind folgende Kernaussagen von besonderer Entwicklungsrelevanz:

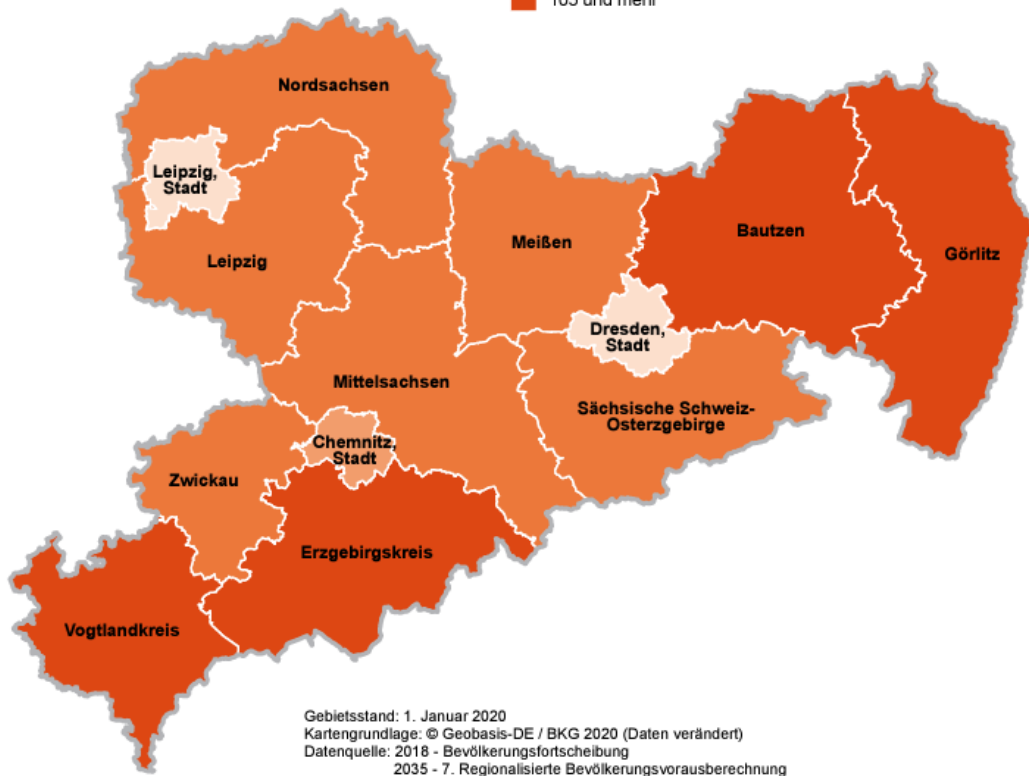
- Die einwohnerstärksten Jahrgänge liegen im Altersbereich der 50 bis 65-Jährigen. Dabei ist festzustellen, dass die zahlenmäßig absolut größten Jahrgänge gegenwärtig das Rentenalter erreichen oder bereits erreicht haben.
- Die Altersgruppe der Hochbetagten (über 80 Jahre) wächst weiter an.
- Der stärkste Rückgang lässt sich in der Altersgruppe der arbeitsfähigen Bevölkerung verzeichnen. Die schwachen Jahrgänge der Nachwendezeit sind nun in das Alter der Familiengründung und des Berufseintritts nachgerückt. Dadurch geht der Anteil der arbeitsfähigen Bevölkerung deutlich zurück. Gerade Altersjahrgänge zwischen 18 und 25 Jahren sind am schwächsten ausgeprägt. Diese zahlenmäßig sehr kleinen Jahrgänge rücken gegenwärtig auf den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt nach.
- Auch wenn in den kommenden Jahren ein leichtes Anwachsen der arbeitsfähigen Jahrgänge zu beobachten sein wird, ist insgesamt mit einem deutlichen Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zu rechnen. Dies liegt unter anderem daran, dass nach einer zwischenzeitlichen Stabilisierung der Geburten aufgrund des geringen Besatzes der Jahrgänge der Nachwendezeit nochmal sinkende Anteile bei Kindern und Jugendlichen bis 2035 zu erwarten sind.

Abb. 17: Verhältnis nichterwerbsfähiger Personen zu je 100 erwerbsfähigen Personen

2018



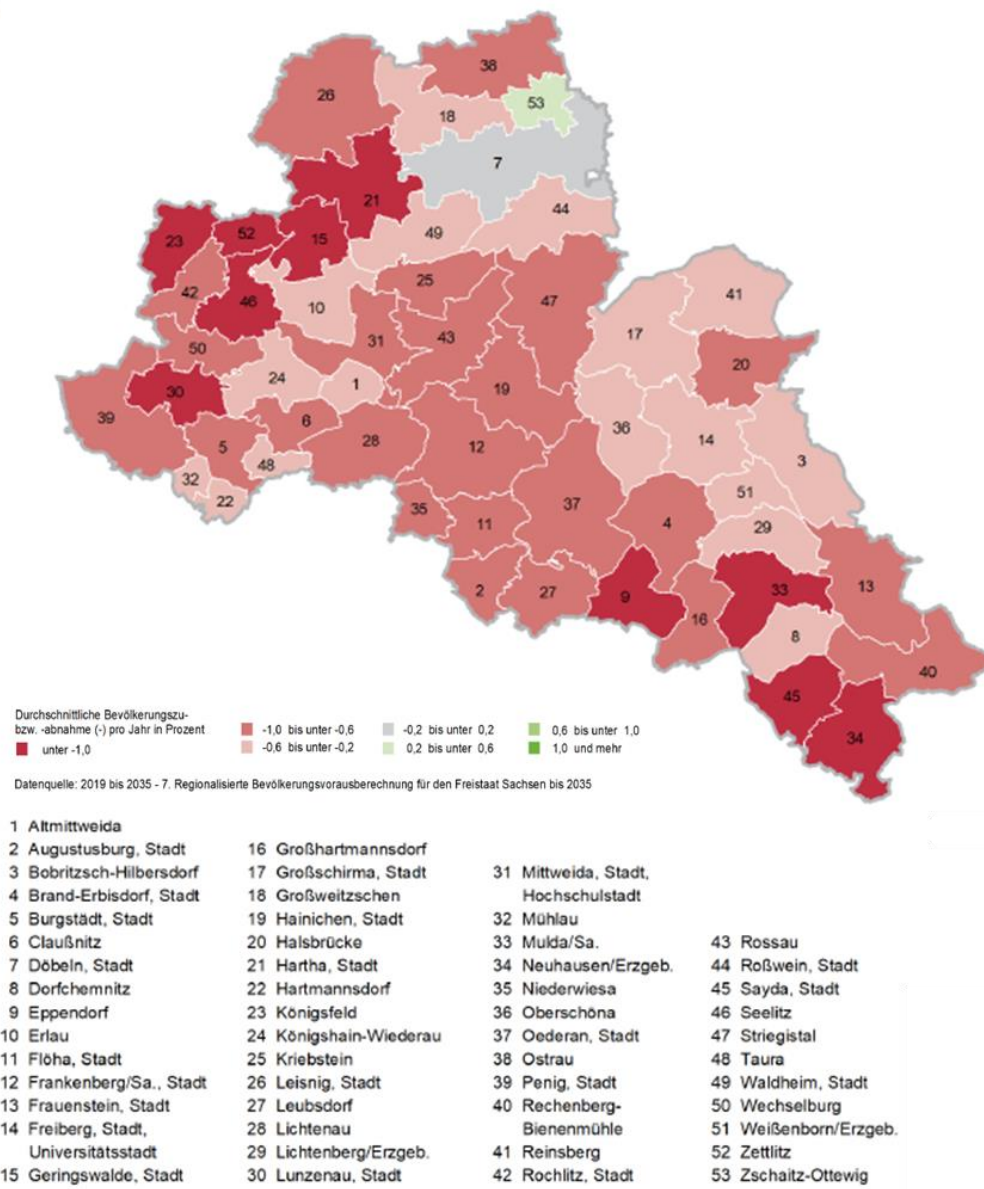
2035



Der negative Bevölkerungstrend spiegelt sich gleichfalls auf Gemeindeebene wider. Gemäß den Berechnungen des statistischen Landesamtes wird, mit punktuellen Ausnahmen, ein Bevölkerungsrückgang in fast allen Gemeinden des Landkreises anzunehmen sein.

Abb. 18: Bevölkerungsvorausberechnung für den Landkreis Mittelsachsen auf Gemeindeebene

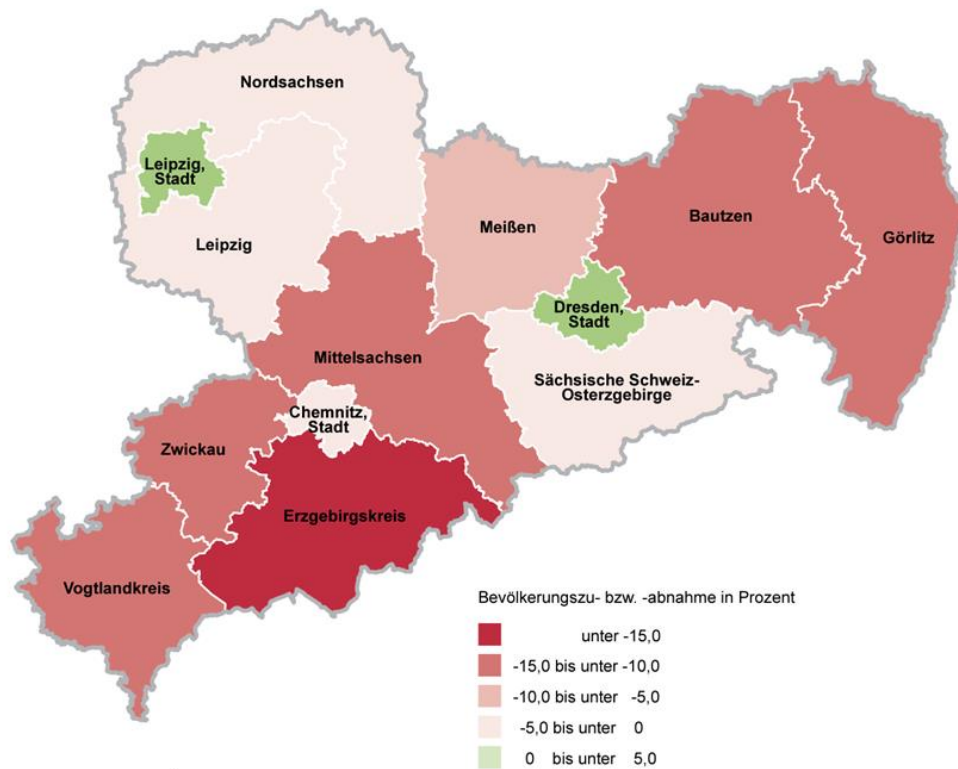
Variante 1



Eine stabile Entwicklung lässt sich lediglich für Döbeln und das direkte Umland erkennen, eine relativ stabile Entwicklung für Freiberg und das nahegelegene Einzugsgebiet. Hier zeigt sich lediglich eine punktuelle, leichte Abnahme. Im nordwestlichen Landkreisgebiet (Königsfeld, Seelitz, Zettlitz, Geringswalde, Hartha) hingegen zeigen sich deutlich negative Entwicklungstendenzen. Gleiches gilt für die südlichen Gemeinden Neuhausen/Erzgebirge, Sayda, Mulda und Eppendorf. Im regionalen Vergleich zeigen sich also unterdurchschnittliche Entwicklungen für den Landkreis Mittelsachsen.

Im Vergleich zu anderen Landkreisen in Sachsen sind große Bevölkerungsdisparitäten zu verzeichnen: die wachsenden Großstädte Leipzig und Dresden sowie ihr Umland profitieren, wohingegen die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Chemnitz stagniert und daher auch nicht positiv auf ihr Umland ausstrahlen kann. Der ländliche Raum (Landkreise Bautzen, Görlitz, Mittelsachsen, Zwickau, Vogtlandkreis) und hier im Besonderen der Erzgebirgskreis sind von starken Schrumpfungstendenzen betroffen. Im Landesvergleich liegt der Landkreis Mittelsachsen im Mittelfeld.

Abb. 19: Bevölkerungszu- bzw. -abnahme auf Landkreisebene in Sachsen



Schlussfolgerungen / Ausblick

Der Rückgang der Bevölkerung wird von einem ununterbrochenen Trend der Alterung begleitet. So ist die Einwohnerzahl im Landkreis Mittelsachsen zwischen 1991 und 2018 um fast ein Viertel (22,1%) zurückgegangen. Bis zum Jahr 2035 wird ein weiterer Rückgang um bis zu 13,4% erwartet. Die Generationen unter 60 Jahre nehmen weiter ab, wohingegen der Anteil der Älteren und Hochbetagten weiter zunimmt. Dieser Trend zeigt sich nicht nur im Landkreis Mittelsachsen, sondern in fast allen ländlichen Regionen Sachsens. Durch diese Verschiebungen in der Altersstruktur ändern sich auch die demografischen Quotienten und damit der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung. Infolgedessen ergeben sich für den Landkreis nun besondere Herausforderungen: im wirtschaftlichen und sozialen Bereich wird es aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung immer schwieriger, potentielle Fachkräfte zu gewinnen und diese langfristig zu halten. Dies geht einher mit einer erschwerten Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge, insbesondere in den peripheren ländlichen Regionen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen notwendig.

Ziel muss es sein, vor allem junge Bevölkerungsgruppen in der Region zu binden. Als problematisch hat sich in diesem Zusammenhang die Zentralisierung der Ausbildungsstätten herausgestellt. Junge Leute und damit potentielle Nachwuchskräfte für die Region sind so bereits im jungen Alter gezwungen, ihre ländliche Heimat zu verlassen. Bildungslandschaft und auch die Vereinskultur sind Multiplikatoren für eine regionale Identität. Die Bindung der Menschen in der beruflichen Tätigkeit sowie auch außerberuflichen Beschäftigungen an den Landkreis ist auf kurze und lange Sicht zentraler Baustein zur Auf-

rechterhaltung der Strukturen im Landkreis. Fehlt es den Vereinen, Sozialdiensten und anderen sozialen Versorgungsträgern an Nachwuchs, ist der gesellschaftliche und soziale Zusammenhalt auf Dauer gefährdet.

Gleiches gilt für Nahversorgungseinrichtungen: werden Versorgungslücken frühzeitig erkennbar und neue Konzepte und Synergien zur Bewältigung dieser entwickelt, kann dem demografischen Wandel durch Vernetzung, Information und Austausch auch im ländlichen Raum begegnet werden. Im Bereich der ehrenamtlichen Arbeiten im Vereinsleben steht der Landkreis Mittelsachsen vor besonders großen Herausforderungen: aufgrund des demografischen Wandels überaltern die Vereinsstrukturen und sind somit in ihrer Gesamtheit rückläufig. Es gibt zwar zahlreiche Neugründungen, diese sind jedoch eher im Rahmen gezielter, zeitlich begrenzter Projekte zu finden. Es bestehen nach wie vor hohe bürokratische Hürden für die Vereine, beispielsweise bei der Veranstaltungsorganisation (GEMA, Schankgenehmigungen, etc.) oder auch bei der internen Vereinsführung (durch ein „Ausbremsen“ junger NachfolgerInnen).

Das vorliegende Demografie-Konzept als Teil der informellen Planung richtet seinen Fokus bereits auf die Kooperationspotenziale der LEADER-Regionen, auf deren Grundlage notwendige Handlungsempfehlungen definiert werden. Die Auswirkungen des demografischen Wandels zeigen sich in allen Bereichen der sozialen Infrastruktur. Trotz der guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen anhaltende Einwohnerverluste und die parallele Überalterung der Gesellschaft zu einem Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung. In Kombination mit dem Nachrücken geburtenschwacher Jahrgänge, wird der Arbeitsmarkt weiter ausdünnen und die regionalen Disparitäten in der Daseinsvorsorge ebenfalls weiter zunehmen.

Abb. 20: SWOT Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Freizeit im Überblick



3.3.5 Identität, Akteursvernetzung und Kultur

Ist-Situation

Die Identität in einer Region beruht vor allem auf der kulturellen Identität, die wiederum durch gemeinsame Werte, Traditionen, Geschichte und Religion sowie Politik geformt wird. Der Landkreis Mittelsachsen, der aus verschiedenen Landkreisen hervorgegangen ist und über eine derartige Vielfalt an Landschaften, Bräuchen, Sprachen bzw. Mundarten und historischen Ereignissen verfügt, kann somit keine gemeinsame Identität haben. Mittelsachsen ist in seiner Vielfältigkeit und Diversität über die Identität von Teilregionen mit verbindenden Elementen zu definieren.

Über die **Kulturpolitischen Leitlinien** und Förderschwerpunkte des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen für den Zeitraum 2020 – 2022 werden Ziele, Aufgaben, Anforderungen, Förderschwerpunkte und viele weitere Rahmenbedingungen zur Umsetzung einer strategischen Kulturpolitik geregelt.²²

Die regionale Bedeutsamkeit von Kulturangeboten soll demzufolge in der lokalen Bedeutung und Wirksamkeit künftig noch stärker herausgearbeitet werden. Kulturelle Einrichtungen haben für den Kulturraum in der Regel regionale Bedeutsamkeit, wenn sie zum besonderen Bestandteil des kulturellen Erbes (z.B. Tradition) gehören und eine identitätsstiftende Wirkung für die Bewohner und Besucher auch außerhalb einer Kommune bis hin für eine ganze Region haben. Auch durch ein regional wirkendes Alleinstellungsmerkmal, das eine existierende Kultureinrichtung als „Besonderheit“ bereits nachweislich auszeichnet, kann eine regionale Bedeutsamkeit begründet werden. Dagegen können Maßnahmen, die eine besondere künstlerisch-ästhetische Innovationskraft vorweisen oder Modellprojekte mit Synergieeffekten darstellen, auch als regional bedeutsam gelten, selbst wenn sie eine kleinere territoriale Wirkung entfalten. Mit den aktuellen Kulturpolitischen Leitlinien 2020 – 2022 wurden folgende spartenspezifische Förderschwerpunkte definiert:

- Museen und Sammlungen
- Kulturelle Begegnungszentren / Soziokultur
- Darstellende Kunst einschließlich professioneller Theater
- Musikpflege / Musikschulen / Kirchenmusik
- Bibliotheken / Literatur
- Heimat- und Brauchtumspflege
- Bildende und Angewandte Kunst
- Sonstige Einrichtungen und Projekte.²³

Zu diesen Leitlinien erfolgt aktuell eine Fortschreibung.

Der Landkreis Mittelsachsen weist aufgrund seiner Größe und seiner unterschiedlichen kulturlandschaftlichen Ausprägungen eine **Vielfältigkeit** aus, die durchaus als Stärke zu betrachten ist.²⁴ Diese Vielfalt zeigt sich nicht nur in den unterschiedlichen Kulturlandschaften: im Norden finden sich offenlandbestimmte Landschaften (Döbelner Lößhügelland, Rochlitzer Pflege) und die Tallandschaft der Zwickauer Mulde, im mittleren Landkreisgebiet zeigen sich halboffene Landschaften in Form der Mulde-Lößhügellandschaft und des unteren Osterzgebirges und im Süden zeigt sich die Landschaft Oberes Osterzgebirge in Form halboffener und waldbestimmter Landschaften.²⁵ Diese unterschiedlichen Kulturlandschaften sind zum einen bedingt durch die natürlichen Gegebenheiten, zum anderen

²² S. dazu <https://www.kulturraum-erzgebirge-mittelsachsen.de/kulturpolitische-leitlinien.html>

²³ ebenda

²⁴ Vgl. Kulap.

²⁵ Vgl. Kulap: Karte zur Kulturlandschaftsgliederung.

durch die Kultivierung der dort lebenden Bevölkerung. Und so unterschiedlich die landschaftlichen Ausprägungen sind, so differenziert ist auch die hier ansässige Bevölkerung.



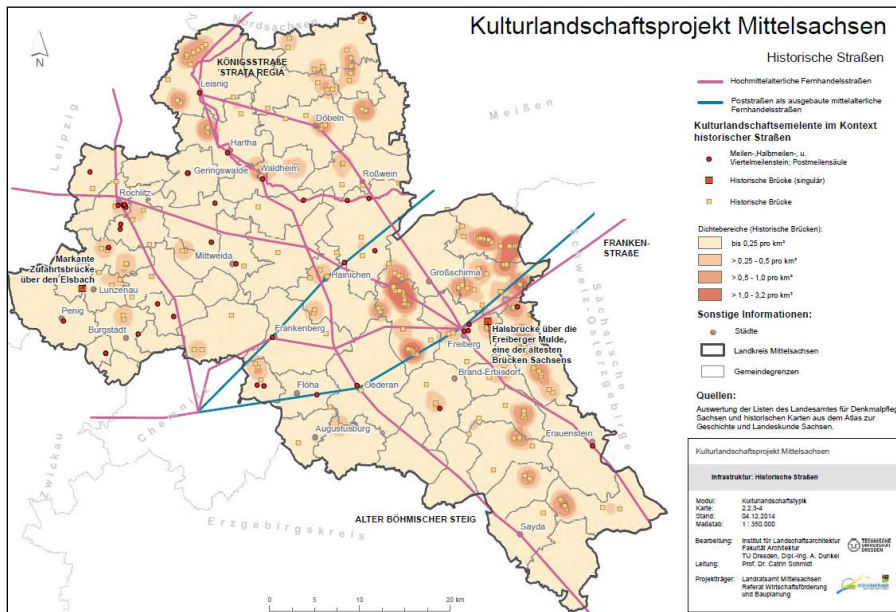
Trotz der großen kulturräumlichen Vielfalt gibt es zahlreiche verbindende kulturlandschaftliche Elemente: die Fluss- und Tallandschaften, insbesondere der Freiburger Mulde und der Zschopau sowie die alten Handelsstraßen verbinden die Kulturlandschaften noch heute miteinander.²⁶ Zudem weist der Landkreis eine große Vielfalt an Sagen auf, die als Beschreibung der Kulturlandschaft und verbindendes Element das kollektive Gedächtnis verschiedenster Generationen widerspiegeln. Die Abschlussdokumentation „Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen“ verweist mehrfach auf das vorhandene ehrenamtliche Engagement. Auch dieses ist als Stärke zu betrachten, wenn es mehr gefördert und weiter ausgebaut wird.

Neben der guten Vernetzung der vorhandenen Bildungseinrichtungen gibt es auch eine räumliche Komponente, die als verbindendes Element für den Landkreis steht und hinsichtlich seiner touristischen und identitätsstiftenden Bedeutung zu erwähnen ist. Insbesondere in seiner SO-NW-Ausdehnung ist der Landkreis Mittelsachsen geprägt von hochmittelalterlichen Fernhandelsstraßen. Diese werden durch alte Poststraßen als ausgebaute mittelalterliche Fernhandelsstraßen im NO-SW-Verlauf gekreuzt. Somit bestehen zumindest in den historischen Wegebeziehungen durchaus Verknüpfungen der nördlichen mit den südlichen Regionen.



Schließlich sind die historischen Fernhandelsstraßen und Wegebeziehungen auch eine gute Grundlage für Verknüpfungen zur Sagenwelt Mittelsachsens. Bestimmte Sagen beziehen sich direkt auf reisende Handelsleute, Ritter, Wegelagerer, oder umherziehende Räuber.

Abb. 21: Historische Straßen im Landkreis Mittelsachsen



Quelle: Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, TU Dresden, Abschlussdokumentation 2014

Zum Zusammenwachsen tragen schließlich auch Aktivitäten wie die Einberufung von Regionalkonferenzen bei. Hier werden Sachthemen über die Altkreise hinweg mit Bürgermeistern und lokalen Akteuren diskutiert und Entscheidungen vorbereitet. Dieses Format der regional übergreifenden Verständigung mit Vertretern der Kommunen soll ausgebaut werden. Denkbar ist dann auch die Einbeziehung von fachbezogenen Vertretern aus den Kommunen zu spezifischen Themen (z. B. Tourismus und Gastronomie, Verkehr/Infrastruktur, Sicherheit und Ordnung usw.).

Aufgabe einer regionalen Identität sei es, dass „eine hohe Identifikation und ein starkes Regionalbewusstsein einen Beitrag zu kulturellem Reichtum [leisten] und den wirtschaftlichen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen [erhöhen].“²⁷ Mit Fokus auf das **Themenfeld Kultur** wird deutlich, dass es eine vielfältige und durchaus abwechslungsreiche Kulturszene im gesamten Landkreis gibt, es aber veranstaltungsseitig einer besseren Kommunikation und Koordination bedarf. Der Landkreis Mittelsachsen verfügt grundsätzlich über ein gutes kulturelles Angebot. Ein Highlight des Landkreises ist der Mittelsächsische Kultursommer, der jährlich rund 40 Veranstaltungen in den Sommermonaten präsentiert.

Für **Geschichtsinteressierte** sind die zum Teil über 1000-jährigen Regionen um die alten Städte Freiberg, Mittweida, Rochlitz und Döbeln mit ihren Sakralbauten und montanhistorischen Spuren sehenswert. Im gesamten Landkreis verteilen sich zahlreiche Museen und Ausstellungen mit unterschiedlichster Ausrichtung: vom Fahrzeugmuseum über die Mineralogische Sammlung bis zum Webmuseum findet sich für jeden Geschmack etwas. Mit dem UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří verfügt der Landkreis über ein überregional bekanntes touristisches und kulturelles Highlight, das mit seiner über die Jahrhunderte prägenden Bergbaugeschichte eine hohe Anziehungskraft ausstrahlt. Der UNESCO-Welterbe-Titel hat darüber hinaus aber auch neue Wirkungen in Bezug auf Bildungsthemen, das Zusammenwirken und -wachsen von Teilregionen und damit ein besseres Innenmarketing als wichtige Ansatzpunkte.

Neben zahlreichen **touristischen Highlights** (Burgen, Schlösser) und gastronomischen Angeboten gibt es eine große Auswahl an Wanderwegen sowie Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Bereich des Sports. Geprägt durch die Fluss- und Berglandschaften bietet der Landkreis ein großes Potenzial an sportlichen Aktivitäten. Auch der mit seinem Riesenrad weithin sichtbare Sonnenlandpark ist ein beliebtes Ausflugsziel mit Indoorspielplatz und Wildgehege für Kinder und Familien.



Um Fragen zur Identität mit den Teil-Regionen sowie die Bekanntheit der mittelsächsischen Sagen zu ermitteln, wurde im Mai 2022 eine Kurz-Befragung zum Thema „Sagenhaftes Mittelsachsen“ durchgeführt.

Insgesamt nahmen 34 Personen teil, da lediglich ein ausgewählter Teilnehmerkreis angesprochen wurde, die sich regional engagieren bzw. auf Grund ihres beruflichen Tätigkeitsfeldes mit der Region eng verbunden sind. Inhalte waren Fragestellungen zum Landkreis und welche regionalen Bezüge (Produkte und Sagen) bekannt sind. Die Befragung hat folgende Kernaussagen hervorgebracht²⁸:

²⁷ Vgl. Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (o.J.): Regionale Identität.

²⁸ Auch wenn mit dem Befragungsumfang keine repräsentativen Ergebnisse vorliegen, sind zumindest tendenziell zu den befragten Themenkreisen partielle Erkenntnisse ableitbar.

- über 80 % der Befragten schätzen vor allem die Natur und Landschaft und fühlen sich mit ihrer Heimat verbunden
- 2/3 der Befragten identifizieren sich als Sachse, lediglich knapp 15 % fühlen sich als Mittelsachse. Diese Erkenntnis korrespondiert mit der Frage nach der Verwurzelung: die Mehrheit fühlt sich eher mit ihrem Wohnort als dem Landkreis verbunden.
- Rund 1/5 verbinden die Kultur, Landschaft, Natur und die geografische Lage positiv mit dem Landkreis.
- Fast 30 % hingegen bemängelt die schlechte Verkehrsinfrastruktur, 1/4 die zu große Fläche und die zu langen Wege im Landkreis.
- 3/4 der Befragten kennt mehr als drei regionale Produkte. Am bekanntesten sind regionale Lebensmittel und Handwerkskunst.
- Knapp 3/4 der Umfrageteilnehmer kennt mindestens eine Sage aus Mittelsachsen. 1/4 sogar mehr als drei verschiedene Sagen.

Zudem ist das **Image** des gesamten Freistaates Sachsen durch zahlreiche öffentlichkeitswirksame Protestaktionen (Flüchtlingsdebatte, Corona, etc.) sehr geschwächt, insbesondere in der deutschlandweiten medialen Berichterstattung. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass der Stolz auf das einstige Qualitätsmerkmal „Made in Sachsen“ sinkt und zunehmend Unternehmen ihre Label von Produkten entfernen.

3.3.6 Schlussfolgerungen aus sektoralen Analysen

Auch die vorliegenden Konzepte und Studien bestätigen, dass der Landkreis keine einheitliche Identität aufweist bzw. aufweisen kann. Die Identität ergibt sich aus den **regionalen Zusammenhängen**. Indem die lokalen Eigenarten vielfältig und spezifisch sind, liegt der Charme des Landkreises eben gerade in seiner Vielfalt. Identität braucht Konstanz, überschaubare Räume und vielfältige sowie intensive funktionelle Bezüge.

Die **vorhandene Vielfalt** an Mentalitäten, Meinungen und Lebensstilen kann als förderlich für den Austausch betrachtet werden und helfen, Beziehungen neu zu denken und zu knüpfen. Insofern sind die lokalen und regionalen Vernetzungsinitiativen auszubauen und als Potenzial für den weiteren Austausch innerhalb des Landkreises zu nutzen. Ziel sollte es sein, insbesondere die horizontalen Netzwerke zu nutzen, da diese besonders effektiv sind, um Innovationsprozesse zu entwickeln.

Als Potenzial und gewichtiger Faktor für die weitere Identitätsstiftung und Akteursvernetzung sind das **Image des Landkreises** und die Zusammenarbeit der einzelnen Regionen zu sehen. Der Landkreis hat das Potenzial, durch seine einzigartigen Kulturräume mit vielfältigen Traditionen und noch heute erlebbarer Geschichte nach außen ein positives Image zu transportieren. In diesem Zusammenhang sind die LEADER-Regionen von besonderem Interesse, denn diese ermöglichen es den Menschen in den ländlichen Räumen, ihre Region weiterzuentwickeln. Der Landkreis Mittelsachsen wird von sechs Leader-Gebieten überlagert, von denen jedoch nur eines (SachsenKreuz+) komplett im Landkreis liegt. Durch Stärkung der regionalen Identitäten können die Zeugnisse der Industrie- und Kulturgeschichte bewahrt und als Ankerpunkte für die Bevölkerung nutzbar gemacht werden. Die Industriekultur hat ein raumübergreifendes Vernetzungspotenzial, das jedoch aktuell als zusammenhängendes System weder wahrnehm- noch erlebbar ist.

Zur Identitätsstiftung ist auch das **lokale und regionale Ehrenamt** weitreichender nutzbar zu machen. Noch gibt es eine hohe Zahl an Ehrenamtlichen, die einer besseren Vernetzung bedürfen. Zukünftig

wird es eine Herausforderung die Ehrenämter zu besetzen, da es zum einen aufgrund des demografischen Wandels an geeignetem Nachwuchs mangelt und zum anderen die festen Strukturen im Vereins- und Ehrenamtswesen auf potentielle Nachfolger abschreckend wirken. Dennoch sollten das vorhandene Potenzial und die Grundstrukturen als Chance gesehen werden, um das Ehrenamt und das Vereinswesen wieder attraktiver auszustatten.

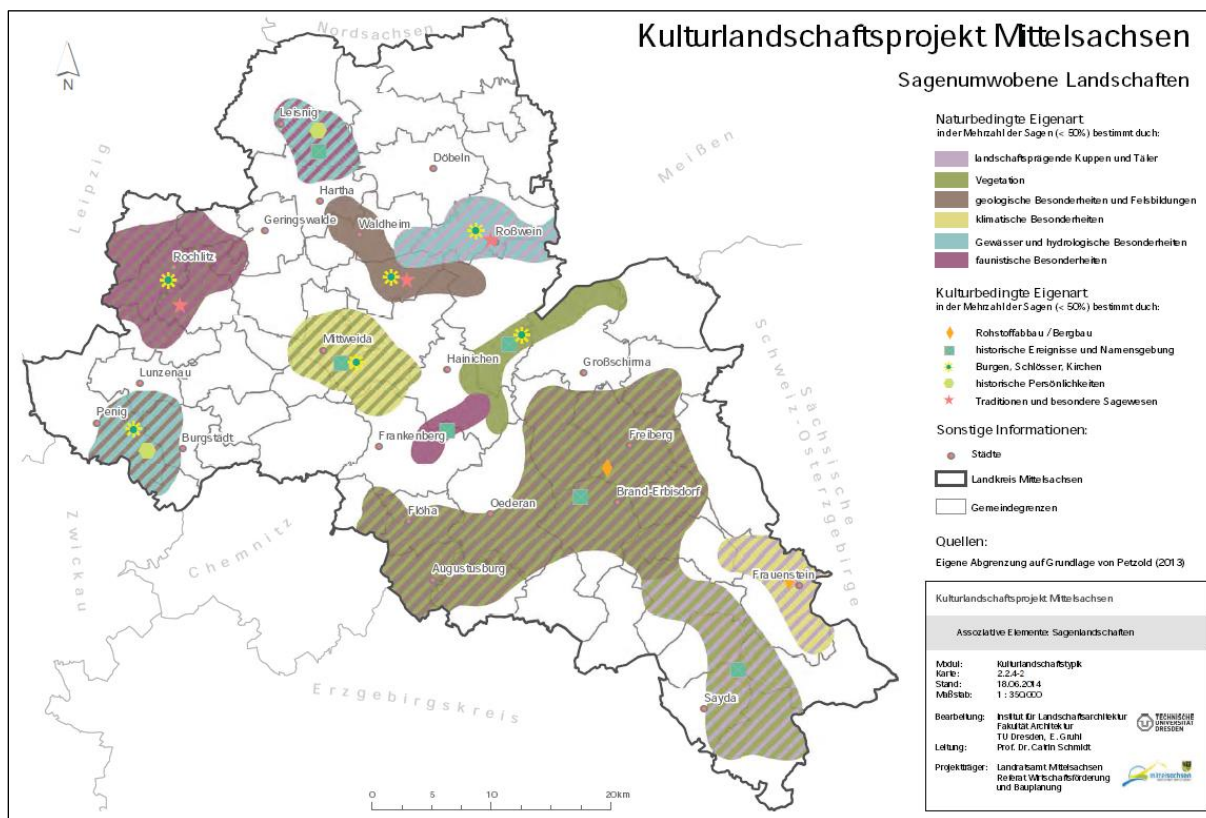
In der Zeit des demografischen Wandels ist die Sicherung der Kultur und der kulturellen Identität notwendig, um bürgerschaftliches Engagement zu reaktivieren und zu sichern. Der Kulturentwicklungsplan KEP legt die Grundpfeiler für die mittelsächsische Kulturpolitik fest:

- hohe Qualität der Traditionspflege
- Ausprägung eigenständiger Kultur im ländlichen Raum
- finanzierbare Strukturen
- soziale und kulturelle Offenheit
- Experimentierfreude
- Innovationsbereitschaft.



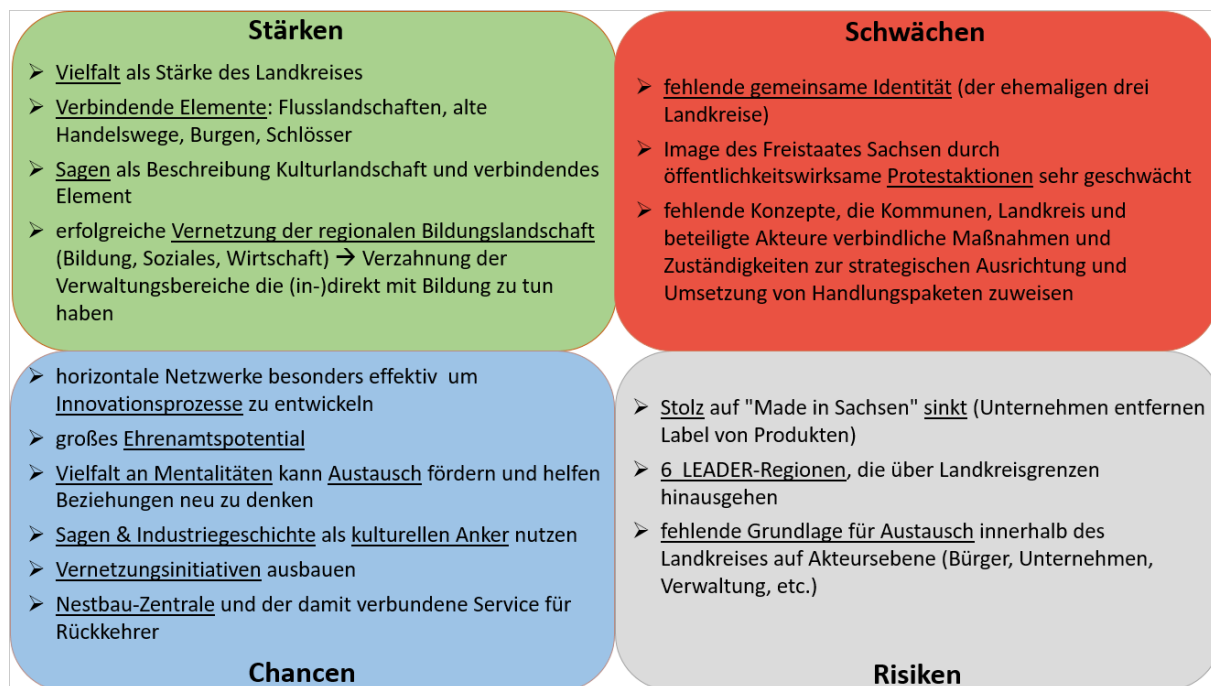
Die mittelsächsischen Sagen können als Instrument für Identitätsstiftung und das Zusammenführen von Akteuren und Initiativen eingesetzt werden. Sagen dienen dem Verständnis der Denk- und Lebensweise der vorhergehenden Generationen und ihrer Kulturen und Bräuche. Der Landkreis hat eine Vielfalt an „sagenumwobenen“ Landschaften aufzuweisen. Dabei spielen geologische und geografische Besonderheiten der Kuppen und Täler, der Vegetation, der Felsbildungen, Gewässer, der Flora und Fauna in Verbindung mit Rohstoffabbau/Bergbau und historischen Persönlichkeiten eine große Rolle (s. Abb. 23).

Abb. 22: Sagenumwobene Landschaften



Quelle: Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen, TU Dresden, Abschlussdokumentation 2014

Abb. 23: SWOT Handlungsfeld Identität, Akteursvernetzung und Kultur



4. Strategische Handlungsempfehlungen

Wie bereits erläutert wird sich die Entwicklung des Landkreises Mittelsachsen auch zukünftig diversen Herausforderungen gegenübergestellt sehen. Im Rahmen der vier gebildeten Themen- bzw. Handlungsfelder werden Handlungsansätze identifiziert, die wiederum im Abgleich mit dem erarbeiteten Leitbild für den Landkreis Mittelsachsen auf dessen Leitlinien basieren bzw. mit diesen zu verifizieren waren.

Unter Einbezug des Leitbildes „Mein Mittelsachsen 2008-2018-2028“ sind die Handlungsfelder den jeweiligen Visionen zugeordnet, um daraus Handlungsprämissen und Zielstellungen abzuleiten. Somit entsteht ein Orientierungsrahmen für die Entwicklung des Landkreises Mittelsachsen, der auf alle bisherigen Erkenntnisse die individuellen Anforderungen und Spezifika der langfristigen Kreisentwicklung aufbaut.

Im Rahmen der Konzeptumsetzung sind im Besonderen Kooperationen und Netzwerkarbeit zwischen lokalen und regionalen Akteuren verstärkt zu nutzen und auszubauen.

4.1 Leitlinien - Handlungsansätze

1. Mittelsachsen ist zusammengewachsen

Handlungsprämisse: Die Stärke des Landkreises Mittelsachsen ist seine Vielfalt.

Unterziel: Der Landkreis Mittelsachsen arbeitet eng zusammen.

Der Landkreis Mittelsachsen ist eine junge administrative Einheit mit einer vielfältigen Kulturlandschaft. Trotz des Zusammenschlusses der drei ehemaligen Landkreise Döbeln, Mittweida und Freiberg existiert das Konstrukt eines „einheitlichen“ Landkreises nach wie vor lediglich auf administrativer Ebene. Die Menschen des Landkreises sind durch ihre lokalen Kulturlandschaften, Eigenheiten und kulturellen Gepflogenheiten auf kleinräumlicher Ebene wesentlich differenzierter, als das es der Landkreis Mittelsachsen im Ganzen beschreiben könnte. Eine Identifizierung mit dem Landkreis basiert auf seiner Vielfaltigkeit. Es ist also eine regionalspezifische Herausforderung, durch individuell angepasste Lösungsansätze und vielschichtige Themen Besonderheiten und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Gerade dieses Wissen und die Vermittlung von Kenntnissen zu den lokalen und regionalen Besonderheiten des Landkreises tragen dazu bei, dass sich die Bewohner besser mit diesem identifizieren können.



Mit transparenter und gezielter Öffentlichkeitsarbeit soll so auch die Sagenwelt Mittelsachsens als verbindendes Element dazu beitragen, den Landkreis zusammengewachsen zu lassen.

Projektspeicher – Hauptthemen:

Kultur(-landschaft)

Traditionspflege und Identifikation:
Mittelsächsischer Kultursommer,
Mittelsachsen-Tag

Beachtung der räumlichen
Heterogenität

Wahrnehmung

Image nach Innen und Außen: positive
Vermittlung, "So schön ist auf dem
Land"

Willkommenszentrale,
Leerstandsbespielung

Nutzung der Sagenlandschaft für
positive Vermittlung (diverse
Kleinprojekte)

vorhandene Projekte:

Projekt	Projekthalt	Zeithorizont	Umsetzungsstand ²⁹
Vimeo-Account	zentrale Plattform für Veröffentlichung der vom LK erstellten Videos zum Zwecke des Standortmarketings	kurz	a
Sagensammlung des Landkreises	Neue Wanderwege	mittel	o
Kulturcaching	Geocaching zur Kulturlandschaftserkundung	mittel	o/l
Willkommenszentrale (Komplexprojekt)	positive Beeinflussung der Zuwanderung, Bündelung von Dienstleistungen und Angeboten für Zuwanderer; Einzelprojekte "Einmal Mittelsachsen, immer Mittelsachsen", "Willkommensportal", "Toleranzkultur", "Ich schmeiß alles hin uns werde Mittelsächsin"	dauerhaft	l
"So schön ist's auf dem Land" (Komplexprojekt)	Vermarktung Wohnen auf dem Land, Imageverbesserung; Einzelprojekte: "Kinder erklären Landleben", "Imagebroschüre Landleben", Imagekampagne ländlicher Raum", "Landkreis-Journal"	dauerhaft	l
"Mittelsachsen-Tag"	im 5-Jahres-Rhythmus, Stärkung der Identität und Zusammenwachsen LK	dauerhaft	o
"Coaching für die LEADER-Managements"	Umgang mit sozialen Medien, Stärkung Identität, Optimierung Innen- und Außenmarketing	dauerhaft	l
"Broschüre ländliche Baukultur"	Förderung Identität, für Belange des Denkmalschutzes sensibilisieren digitale Plattform schaffen	kurz	l
"interne Kommunikation"	Verbesserung der abteilungsübergreifenden Kommunikation, Vernetzung bestehender Projekte, Bündelung/Nutzung vorhandener Ressourcen	dauerhaft	l
"Dorf-Ideenbörse"	zur Entwicklung eines Beteiligungsmodells, das Einwohnern Mitsprache an Entscheidungsprozessen ermöglicht und dadurch Transparenz politischer Entscheidungen erhöht	mittel	g
"Coaching von Ehrenämtern" + "touristische Wegeverwaltung"	zur Stärkung des Ehrenamts	dauerhaft	l
"Mittelsachsen-Atlas" (Komplexprojekt)	Online-Portal; Ergänzung um Funktionen "Sozialnavigator", "Vermarktung",	dauerhaft	l

²⁹ a= abgeschlossen, o= offen, l= läuft, g= geplant

2. Unsere Menschen bleiben hier

Handlungsprämisse: Mittelsachsen bietet aufgrund seiner guten Ausstattung an sozialer und technischer Infrastruktur ideale Voraussetzung als attraktiver Wohnstandort für alle Bevölkerungsgruppen.

Unterziel: Der Landkreis Mittelsachsen sichert die kommunale Daseinsvorsorge und entwickelt diese bedarfsgerecht weiter.

Die ärztliche bzw. medizinische Versorgungsrate sowie das Angebot an unterstützenden Diensten weist im Landkreis aufgrund seiner räumlichen Komplexität Erreichbarkeitsdefizite auf. Insbesondere in den ländlichen Regionen ist, unter dem Aspekt des demografischen Wandels, mit einer weiteren Verschlechterung der Versorgungssituation zu rechnen. Der Fachkräftemangel zeigt sich zudem auch im Bereich der Kinder- und Nachwuchsbetreuung. Durch innovative und situationspezifische Lösungen soll die wohnortnahe medizinische Versorgung gemäß den gesetzlichen Anforderungen sichergestellt und die notwendigen Pflege- und Betreuungseinrichtungen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Projektspeicher – Hauptthemen:



vorhandene Projekte:

Projekt	Projekthalt	Zeithorizont	Ums.-stand
Schmalspurerlebnisse	Touristische Nutzung historischer Bahntrassen	dauerhaft	o
"Max macht mit"	Erhöhung Angebotsvielfalt für Freizeitgestaltung Jugendlicher über Anpassung bestehender Vereinsangebote	langfristig	o
Teilhabe für ältere Menschen" (Komplexprojekt)	Einzelprojekte: "Ipad für Senioren, Senioren Fahrschule", "Hilfsangebote"	langfristig	o
Unterstützung für Familien (Komplexprojekt)	Erhöhung der Familienfreundlichkeit, Erhöhung der Bleibebereitschaft; Einzelprojekte: "Familien-Patenschaften", "mittelsächsischer (Keine Vorschläge)", kinderfreundliches Dorf"	mittel	l

"Treffpunkt Kindergarten"	kurze Wege durch Nutzung komm. Kitas für andere Personengruppen	dauerhaft	o
"Mal anderes lernen in Mittelsachsen" (Komplexprojekt)	Stärkung der Identität junger Menschen, Bindung an die Region; Einzelprojekte: "Mein Landkreis", "Mittelsachsen Puzzle-Set", "Wimmelbuch", "Kommunikationsoffensive für die bestehenden Mal anders Lernen-Angebote"	langfristig	l
"interkommunale Kooperation" (Komplexprojekt), siehe Folgende	Erprobung innovativer Ansätze im Bereich der Daseinsvorsorge, Stärkung der Zusammenarbeit der Kommunen; Einzelprojekte: "Stärken", "Vorfahrt für die Feuerwehr", "Kommunale Arbeitsteilung"	dauerhaft	l

Unterziel: Mittelsachsen profiliert sich als attraktiver Wohnstandort und bietet seinen Bewohnern einen qualifizierten Ausstattungsstandard im Bereich der technischen Infrastruktur.

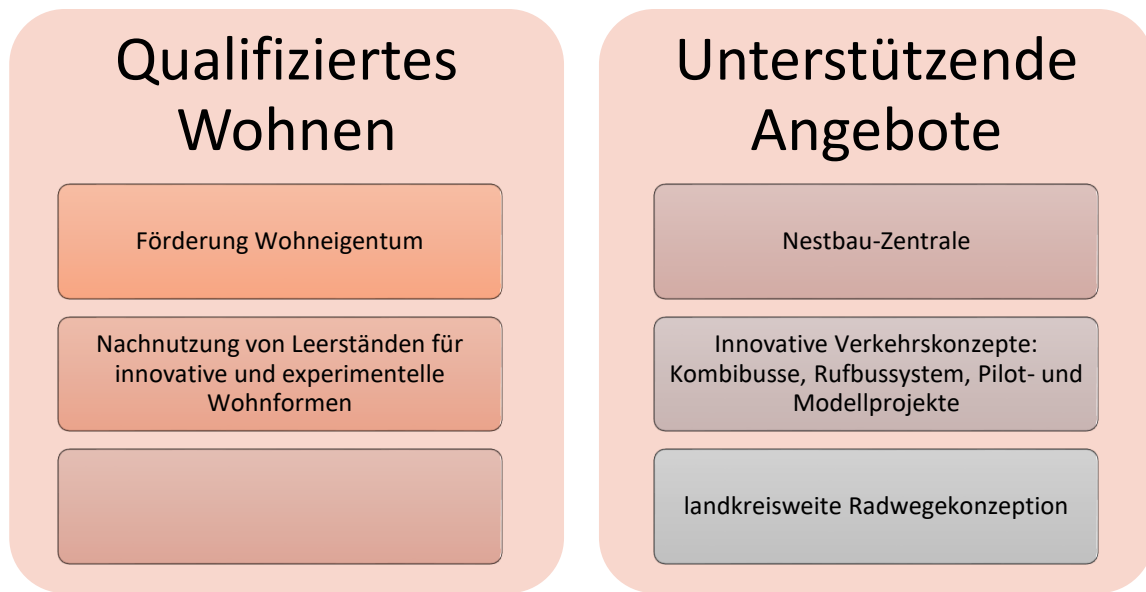
Der ländliche Raum und damit fast die gesamte Fläche des Landkreises Mittelsachsen weisen seit geraumer Zeit Schrumpfungstendenzen hinsichtlich der demografischen Entwicklung auf. Die umliegenden drei sächsischen Großstädte konnten von der Abwanderung aus dem Landkreis profitieren. Erst seit kurzem stellt sich bei den „Großstädtern“ eine neue Landlust ein, die den Landkreis Mittelsachsen aufgrund seiner Lagegunst attraktiv für Zuzügler macht. Aufgrund seiner Größe und Vielfalt verfügt der Landkreis Mittelsachsen über einen reichen Schatz an baukulturellen Eigenheiten, die es zu bewahren gilt. Durch innovative Konzepte sollen bestehende Leerstände neu genutzt werden. Dem Landkreis ist daran gelegen, die Bleibebereitschaft sowie das Wohneigentum zu fördern. Dafür werden die Attraktivität und die Potenziale als Wohnstandort stärker profiliert. Mit Fokus auf den Wohnungsneubau orientiert sich der Landkreis an den vorhandenen Bedarfen. Um die Attraktivität des Landkreises und seine Vorzüge positiv zu vermarkten, wurde bereits die Nestbau-Zentrale etabliert. Dieses Tool ist geschaffen worden, um zum einen die Menschen zum Bleiben im Landkreis zu bewegen und zum anderen bereits Fortgegangenen das Zurückkehren zu erleichtern.

Der Landkreis Mittelsachsen ist bestrebt, eine flächendeckende Breitbandversorgung anzubieten und kann bereits auf einen hohen Ausbaustandard verweisen. Als unzureichend ist hingegen die Verkehrsinfrastruktur zu beschreiben. Insbesondere in den ländlichen Gebieten mangelt es an einer flächendeckenden Anbindung im Bereich des ÖPNV.



Durch innovative Verkehrskonzepte in Kombination mit der Vermittlung der regionalen Sagen soll in Zukunft unter Berücksichtigung der Belange der verschiedenen Nutzergruppen das bestehende ÖPNV-Netz weiterentwickelt werden. Gleiches gilt für den Radverkehr: im Kontext der sich ändernden Mobilitätsanforderungen ist die Attraktivierung und Ausweitung des Radwegenetzes sowohl für den Alltagsverkehr als auch für den Tourismus im Landkreis von erheblicher Bedeutung.

Projektspeicher - Hauptthemen



vorhandene Projekte:

Projekt	Projekthalt	Zeithorizont	Ums.-stand
Bau- und Grünfibel	Fortschreibung und Erweiterung	mittel	I
Wassermanagement	verbesserte Hochwasservorsorge und Wassermanagement in Trockenphasen	dauerhaft	I
Wohnen im ländlichen Raum (Komplexprojekt)	Nachnutzung von Leerständen, Bleibebe-reitschaft fördern, Wohneigentum för-dern; Einzelprojekte: "Haus sucht Idee", "Wohnen auf dem Land", "Jung nutzt Alt"	dauerhaft	I
Ab durch die Hecke	Heckenpflegemanagement	dauerhaft	o
Energie aus Landschafts-pflege	Verwertung von Mahdgut	dauerhaft	o
Obstkomp(l)ott	Streuobstwiesenpflege	dauerhaft	o
Blühende Feldraine	Pflegemanagement von Feldrainen	dauerhaft	o
Die Fische ins Boot holen	Durchgängigkeit von Flüssen für Fische und Paddler	dauerhaft	o
Baum-Paten	Ein Baum als Geschenk	dauerhaft	o
Mobilität (Komplexpro-jekt)	Gewährleitung Mobilität für alle Bevölke-rungsgruppen, Einzelprojekte: "ganz nah dran", KombiBus", "Bürgerbus", "SPNV-Schnittstellen", "Mobilitätszentralen", Plus-Bus ALiTa	dauerhaft	o/I
"Multiples Versorgungs-zentrum"	verschiedene Schwerpunkte Daseinsvor-sorge an ausgewählten Standorten im LR gebündelt, ergänzt um Mobilitätszentrale	langfristig	o

3. Jeder findet Arbeit und hat eine berufliche Perspektive

Handlungsprämisse: Die Wirtschaft des Landkreises basiert auf nachhaltigen Kreisläufen und zeichnet sich durch ihre Kompetenzen im Bereich Umweltschutz aus.

Unterziel: Regionale Kreisläufe werden im Hinblick auf Nachhaltigkeit gestärkt.

Aufgrund regionaler Traditionen und Kernkompetenzen vermarktet sich der Landkreis u.a. als „Wirtschaftsregion der Nachhaltigkeit“. In den Kompetenzfeldern Rohstoffe, Energie, Produktionstechnik und Landwirtschaft ist bereits ein Regionales Anpassungs- und Handlungskonzept vorhanden, welches Kernziele und Handlungsfelder in diesen herausgearbeitet hat und definiert. In Kombination mit den vorhandenen Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen des Landkreises und seiner kulturlandschaftlichen Entwicklung, ergeben sich vielfältige Handlungsoptionen für die Etablierung einer nachhaltigen Wirtschaftskultur. Auch hier wird das Potential der unternehmerischen Zusammenarbeit genutzt. Die RegioTreffe in den Bereichen „Bauen“, „Industrie“ und „regionale Produkte“ etablieren sich zu regionalen Nachhaltigkeitsnetzwerken. Bemerkenswert ist in diesem Bereich, das regionale Teilbereiche kaum eine Rolle spielen. Der Anpassungsdruck aufgrund des Klimawandels und die damit einhergehenden Anpassungserfordernisse für die regionalen Wirtschaftsunternehmen sind daher besonders im Fokus einer nachhaltigen Landkreisentwicklung. Das Klimaschutzkonzept wird durch seine Bilanzierung hier erste Anhaltspunkte liefern.

Die Stadt Chemnitz führt gemeinsam mit dem Landkreis Mittelsachsen, Zwickau, Erzgebirgs- und dem Vogtlandkreis das Projekt „Wasserstoff-Modellregion Chemnitz“ durch, das die Erarbeitung eines umsetzungsfähigen Gesamtkonzeptes für die Wasserstoff-Wertschöpfungskette (Erzeugung, Bedarf und Transport/Verteilung) in der Modellregion zum Ziel hat. Wasserstoff bietet neben der Nutzung in Energieversorgung und Industrie auch große Potentiale im Bereich Mobilität/Logistik und kann zur Emissionsminderung und Verkehrswende beitragen. In Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem HZwo e. V. erfolgt die Planung und Umsetzung der geplanten Projekte. Mit Ihren über 200 Mitgliedern bieten Sie den Zugang zu Best Practices, Finanzierungsquellen und den Kontakt zu Partnern bei der Umsetzung von Wasserstoffprojekten an, sowie Zugang zum Megatrend Wasserstoff und dem nachhaltigen Wachstumsmarkt der Wasserstoffwirtschaft.

Projektspeicher - Hauptthemen



vorhandene Projekte:

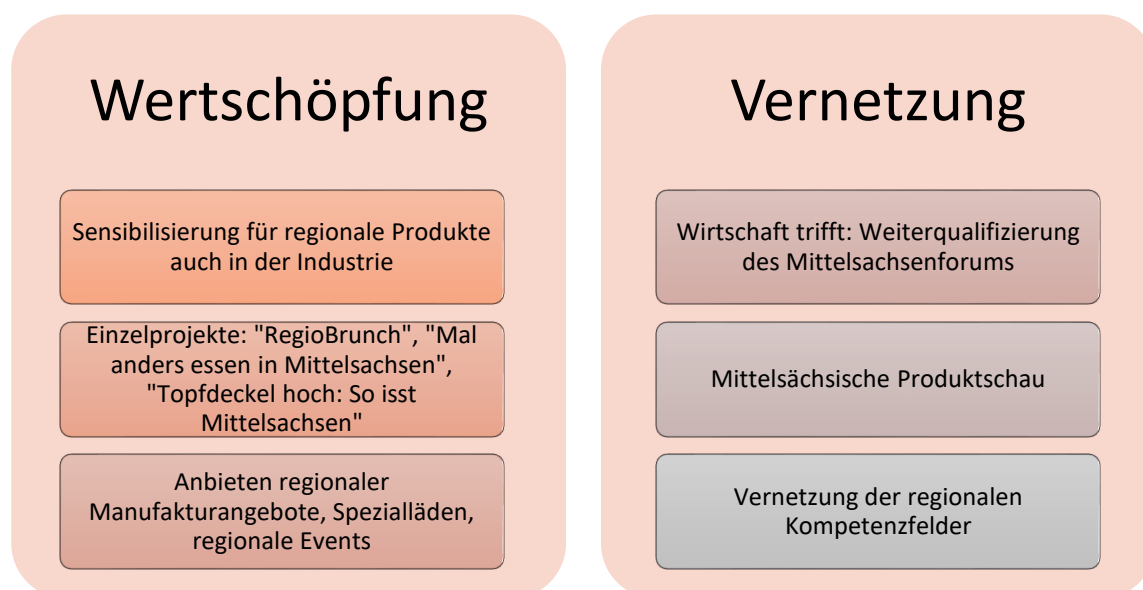
Projekt	Projekthalt	Zeithorizont	Umsetzungsstand
KUPs (Kurzumtriebsplantagen) & Co	Neue Wege der Biomassenutzung	dauerhaft	o
Projekt „Wasserstoff-Modellregion Chemnitz“	Erarbeitung eines umsetzungsfähigen Gesamtkonzeptes für die Wasserstoff-Wertschöpfungskette (Erzeugung, Bedarf und Transport/Verteilung) in der Modellregion	mittel	l

Handlungsprämisse: Durch Stärkung und Ausbau der vorhandenen Wirtschaftsunternehmen sowie deren Vernetzung untereinander entstehen neue Wertschöpfungsketten.

Unterziel: Der Landkreis Mittelsachsen setzt sich zum Ziel lokale Unternehmen miteinander zu vernetzen und langfristig die regionale Wertschöpfung zu stärken.

Die Wirtschaft des Landkreises ist aufgrund der Abhängigkeiten von Großunternehmen sowie durch Exportorientierung starken Schwankungen unterworfen. Somit entstehen zunehmende Abhängigkeiten von exogenen Faktoren, die mittelfristig zu einer negativen Entwicklung der Wirtschaftsleistung führen. Der Landkreis setzt es sich daher zum Ziel, eine wirtschaftsnahe und unternehmerfreundliche Verwaltung aufzubauen, deren Aufgabe in der Stärkung und dem Ausbau der lokalen Kompetenzfelder liegt und diese durch gezielte Vernetzung langfristig wettbewerbsfähig zu machen und neue Wertschöpfungsketten innerhalb des Landkreises generieren zu können. Auch die Stärkung regionaler Kreisläufe zwischen mittelsächsischen Produzenten und Konsumenten ist im Hinblick auf traditionelle und ortsgebundene Wirtschaftsunternehmen zu sichern. Die bereits etablierte unternehmerische Netzwerkarbeit im Bereich Bauen und regionale Produkte soll auf die Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks adaptiert werden.

Projektspeicher - Hauptthemen



vorhandene Projekte:

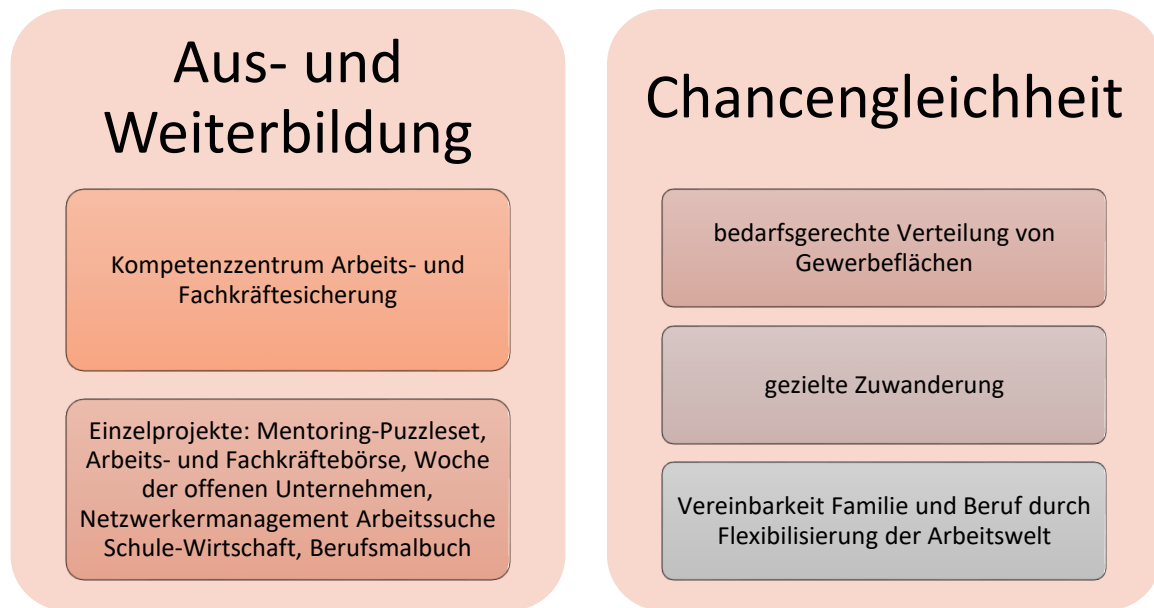
Projekt	Projekthalt	Zeithorizont	Umsetzungsstand
Route(n) der Industriekultur	Industriegeschichte Mittelsachsens	mittel	I
Miniaturopark Klein-Erzgebirge	Erweiterung um andere Kulturlandschaften	mittel	o
regionale Produkte (Komplexprojekt)	Erhöhung der Wertschöpfung und Stärkung der regionalen Wirtschaft, Sensibilisierung von Endverbrauchern und Industrie für regionale Produkte: Einzelprojekte: "RegioBrunch", "mal anders essen in Mittelsachsen", "Topfdeckel hoch: So isst Mittelsachsen"	mittel	I

Handlungsprämisse: Dem Fachkräftemangel wird durch gezielte Förderung von Aus- und Weiterbildung sowie Integration und Chancengleichheit aktiv entgegengewirkt.

Unterziel: Der Landkreis Mittelsachsen generiert qualifizierte Nachwuchskräfte und passt sein vorhandenes Aus- und Weiterbildungsangebot an die sich wandelnde Arbeits- und Lebenswelt an.

Das Wirtschaftswachstum des Landkreises liegt unterhalb des Bundesdurchschnitts. Dem Landkreis gelingt es bisher nicht, sich als attraktiven Arbeitsmarkt mit langfristigen Perspektiven zu vermarkten. Durch die direkte Konkurrenz zu den umliegenden Metropolen Dresden, Leipzig und Chemnitz werden auch in Zukunft qualifizierte Arbeitskräfte in die urbanen Regionen abwandern. Aufgrund des demografischen und strukturellen Wandels und dem damit einhergehenden schwindenden Fach- und Arbeitskräftepotenzial setzt sich der Landkreis zum Ziel, dieser Entwicklung aktiv entgegenzutreten. Mit Hilfe verschiedener Kernprojekte soll die Chancengleichheit erhöht, bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen und so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden. Das Thema Fachkräfte wurde im Rahmen einer Unternehmensbefragung (2021) als Kernthema fokussiert.

Projektspeicher - Hauptthemen



vorhandene Projekte:

Projekt	Projekthalt	Zeithorizont	Umsetzungsstand
"Kompetenzzentrum Arbeits- und Fachkräftesicherung" (Komplexprojekt)	Rekrutierung und Bindung Fachkräfte und Azubis; Einzelprojekte: "Mentoring-Puzzle", "Arbeits- und Fachkräftebörse", "Woche der offenen Unternehmen", "Netzwerkmanagement Arbeitssuche Schule-Wirtschaft", "Berufsmalbuch"	dauerhaft	I
"Wirtschaft trifft"	Weiterqualifizierung des Mittelsachsenforums zum Austausch Infos, Vernetzung lokaler Unternehmen, Erhöhung regionaler Wertschöpfung	dauerhaft	I
Facebook-Account "Wirtschaft in Mittelsachsen" LinkedIn	Ergänzung vorhandener Kommunikationskanäle, Information über allg. Aktivitäten aus Wirtschaftsregion Mittelsachsen	kurz	a
Twitter-Kanal "MSWirtschaft"	Ergänzung vorhandener Kommunikationskanäle, tagaktuelle Information und Meldungen, Erhöhung Sichtbarkeit	kurz	a

4. Wir Mittelsachsen lieben Kinder

Handlungsprämisse: Mittelsachsen verfügt über eine moderne und vielfältige Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur und ermöglicht attraktive Bildungswege sowie lebenslanges Lernen.

Unterziel: Der Landkreis profiliert sein Bildungsangebot weiter und ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung.

Der Landkreis verfügt über eine gut ausgebaute Bildungslandschaft, die bereits in enger Vernetzung mit Einrichtungen unterschiedlichster Trägerschaften agiert. Auch hier sieht sich der Landkreis langfristig mit der Problematik des demografischen Wandels und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel konfrontiert: insbesondere im Betreuungsbereich von Kindern- und Kleinkindern zeigen sich bereits heute Versorgungslücken. Die lokalen und regionalen Bildungsakteure sollen daher durch Stärkung der bestehenden Netzwerke und den Aufbau neuer Kooperationen aktiv unterstützt werden. Bildung stärkt den sozialen Zusammenhalt und fördert die gesellschaftliche Teilhabe. Attraktive Bildungsangebote unterschiedlichster privater und öffentlicher Bildungsträger ermöglichen das lebenslange Lernen. Durch Ausbau der vorhandenen Bildungsinfrastruktur und die Entwicklung digitaler, innovativer Bildungsangebote soll es allen Bewohnern ermöglicht werden, ihren individuellen Lernbedürfnissen bedarfsgerecht nachzugehen.

5. Wir heben unsere Schätze

Handlungsprämisse: Mittelsachsens vielfältige Kultur- und Freizeitangebote werden qualifiziert und durch die vorhandene Sagenlandschaft in einen räumlichen Bezug gesetzt.

Unterziel: Die Vielfalt und Besonderheiten („Schätze“) der mittelsächsischen Kulturlandschaft wird den Bewohnern und Gästen durch geeignete Instrumente und Formen nahegebracht.

Im einzigartigen Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen sind eine Vielzahl kulturell und landschaftlich prägender Einrichtungen vereint, von der Montanregion über die Tradition der Kunsthandwerke bis zu geografisch und historisch stark geprägten Landschaften, Gebäuden und auch modernen Einrichtungen der Kultur- und Freizeitgestaltung. Durch eine lange Entwicklungsgeschichte wird dieser „Reichtum“ getragen, geprägt und verstärkt durch unzählige Geschichten, Erzählungen und Sagen. Diese Verknüpfung von sichtbaren Elementen wie Landschaften, Burgen und Schlösser, Kirchen und Klöster, Industriedenkmälern, Flüsse und Wege oder Parks und Wälder mit den unsichtbaren Elementen der Erzählung, Dichtung und Sagenwelt gibt die Chance zur intensiveren Auseinandersetzung mit den wahren Schätzen der mittelsächsischen Heimat.



Die Vernetzung untereinander, d. h. der „sichtbaren“ Elemente und der „unsichtbaren“ Elemente wie das „Sagenhafte Mittelsachsen“, werden zur Qualifizierung und besseren Vermarktung der Region nach innen und außen beitragen. So wird das Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ mit einem entsprechenden Projektmanagement forciert und auf eine breite Basis gebracht.

6. Wir Mittelsachsen packen's an

Handlungsprämisse: Das bürgerschaftliche Engagement und die vielfältige Vereinslandschaft stärken das gemeinschaftliche Miteinander und fördern die Identifikation mit dem Landkreis.

Unterziel Es werden alle Formen der gesellschaftlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten gefördert und somit zu einer noch breiteren und intensiveren Teilhabe unter allen Bevölkerungsgruppen entwickelt.

Das bürgerschaftliche Engagement wird in der Gesellschaft vom freiwilligen Miteinander, von Gemeinschaftsgefühl, von gemeinschaftlicher Verantwortung für die Zukunft und die der Kinder getragen. Auch Mittelsachsen verfügt über eine vielseitige, bis in kleinste Zellen ausgeprägte Vereinslandschaft. Die Identifikation mit der Heimat über gemeinschaftliche Betätigung in Sport-, Kultur- und Freizeitvereinen, aber auch die lokalbezogene Verantwortung z. B. in den Freiwilligen Feuerwehren, prägt das gesellschaftliche Engagement und damit die Heimatverbundenheit.



Das Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ kann an den Wunsch nach einem freiwilligen Miteinander und gemeinschaftlicher Verantwortung anknüpfen und dadurch dazu beitragen, das Engagement für die Heimat weiter zu stärken.

Demografische und wirtschaftliche Wandlungen führen jedoch zunehmend zu Nachwuchssorgen und damit der Gefahr, langjährig aufgebaute Struktur im bürgerschaftlichen Engagement nicht aufrechterhalten zu können. Somit bedarf es stetiger Anstrengungen, neuer Ansätze und Ideen zum Erhalt oder gar Verstärkung der ehrenamtlichen und heimatverbundenen Tätigkeiten.

4.2 Verknüpfung strategische Handlungsansätze - Sagenwelt Mittelsachsen

4.2.1 Aktive Regionalentwicklung auch sagenhaft umsetzbar

Aktive Regionalentwicklung in ländlichen Räumen kann mittels Studien und Analysen, daraus abgeleiteter Hypothesen, Trends und Prognosen vorangetrieben werden. Auch Umfragen, Diskussionsrunden oder Netzwerktreffen unter regionalen Akteuren können wichtige Hinweise liefern. Eine andere Möglichkeit, um Handlungsansätze für erfolgreiche Regionalentwicklung zu erproben, besteht aber auch in der Realisierung eines Modellprojektes.



Das Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ baut auf einem sehr umfangreichen Sagenschatz auf. Dieser Sagenschatz umfasst sagenumwobene Landschaften, Sagen mit Hinweisen auf kulturbedingte Eigenarten und Sagen mit Hinweisen auf naturbedingte Eigenarten.

Die Effekte und Wirkungen des begleitenden Modellprojektes „Sagenhaftes Mittelsachsen“ lassen sich wissenschaftlich nur schwer herausarbeiten, aber Begriffe wie Symbolkraft, Überzeugung, Leidenschaft, Interesse und Aufmerksamkeit verstärken sich als positive Effekte für die Regionalentwicklung des Landkreises, wenn sie mit den Sagen aus Mittelsachsen weiter befördert werden können.



Mit den mittelsächsischen Sagen werden außergewöhnliche Themen und Geschichten zu kreativen, individuellen und inspirierenden Botschaften. Die Sagen des Landkreises sind auf fast alle Bereiche der Regionalplanung anwendbar und bieten in allen vier strategischen Handlungsfeldern Anknüpfungspunkte.

Im **wirtschaftlichen Bereich** können die mittelsächsischen Sagen in ihrer Vielfalt Inspiration für Produkte, Produktnamen oder -beschreibungen sein (z. B. „Ritter Hans von Honsberg“ verhilft Wurstwaren zu einem eigenen Markennamen, der „Marbacher Hexentisch“ findet sich in der Naturseife „Kräuterhexe“ wieder, das Spitzsteinsorbet erinnert an den Mut von Ritter Georg auf dem Staupen). Sagen regen zu Kooperationen an und können regionale Wirtschaftskreisläufe verstärken. Auch für Kampagnen im Bereich des Fachkräftemangels oder der Unternehmensnachfolge sind Sagengeschichten nutzbar, beispielsweise mit passenden Slogans oder Schlagworten wie „sagenhaft gute Jobs in Mittelsachsen“, „Nachfolger gesucht – mit dem Mut von Ritter Georg“.

Im Bereich von **Wohnen, Verkehr** und der **technischen Infrastruktur** stößt das Thema an mögliche Grenzen. Sicher sind Verbindungen denkbar, z.B. durch Straßennamen, die mit Sagen verbunden sind, aber gezielte Maßnahmen bedürfen dabei voraussichtlich einer langfristigen und zielgerichteten Umsetzung. Jedoch selbst im Bereich des Bauens und Wohnens finden sich in den Sagen zahlreiche Bezüge - zu historischen Gebäuden (Burgen/Schlösser/Kirchen), früheren Siedlungs- und Ortsstrukturen, der Ortsentwicklung generell, Wegen und Straßen und anderen Aspekten, die mit kreativen Kampagnen zu einer positiven Wahrnehmung beitragen können.

Beim Thema **Soziales, Infrastruktur** und **Freizeit** zeigen sich dagegen schier endlose Nutzungsmöglichkeiten auf. Von der touristischen Verwertung von Sagen (Sagenwanderungen, Entdeckertouren, Wiederbelebung von Schauplätzen, Kulturveranstaltungen zu Sagen) bis hin zur Erhöhung der Bekanntheit des Themas bei Kindern und Jugendlichen. Teilprojekte wie die „Sagenhaften Entdecker“ im Rahmen des Modellprojektes „Sagenhaftes Mittelsachsen“ tragen zu einem wesentlichen Erfolg des gesamten Projektes bei. Viele Kinder wissen durchaus etwas über die Sagen des Landkreises. Sie kennen und schätzen z.B. die Vielfalt an Burgen und Schlössern der Region. Über Eltern und Großeltern werden die Geschichten weiter erzählt und bewahrt und so eine frühzeitige Verbundenheit zur Heimatregion erzeugt. Die Figuren, Schauplätze und Ereignisse in den Sagen bieten aber gleichzeitig auch Raum, um eine Brücke in die heutige Zeit zu schlagen. Nach wie vor erregen Drachen, Ritter, Könige und Zauberer

das Interesse der jungen Bevölkerung. Mit passenden Unterrichtsmodulen und altersgerechten Methoden können die Kinder spielerisch Verbindungen herstellen zwischen der eigenen Herkunft sowie regionalen Geschichten und Traditionen, um so eine tiefere Verbindung zum Landkreis und ihrer Heimat zu erfahren. Mit der kindlichen Kreativität und Motivation werden die Sagenschätze des Landkreises gleichzeitig auch in die neue Zeit befördert und finden so leichteren Zugang als über die klassischen Medien Jugendlichen.

Eine Differenzierung des Sagenschatzes nach Inhalten, zuzuordnenden Handlungsfeldern oder Zielgruppen dient eher einer Strukturierung oder Einordnung der vielfältigen Sagenwelt als einer wissenschaftlichen Zuordnung zu Merkmalen von Sagen. Dadurch ist einerseits der räumliche Bezug wie auch der inhaltliche Ansatz besser fassbar, um die Schwerpunkte dieses nicht sichtbaren Faktors unserer Heimat zu identifizieren. So wie sich die sagenumwobenen Landschaften mit naturbedingten Eigenarten der jeweiligen Region strukturieren lassen (vgl. Abb. 25), können auch kulturbedingte Eigenarten wie Rohstoffe, Infrastruktur, Kirchen, Burgen, Mühlen und sogar Persönlichkeiten die Basis für eine Klassifizierung von Sagen bilden (s. Abb. 26). Schließlich lassen sich die Sagen an **typische naturbedingte Elemente** knüpfen wie

- Geologie
- Gewässer
- Flora und Fauna
- Gesteine, Kuppen, Täler
- Klima.

In Mittelsachsen wurde bereits untersucht, dass sich an diese Elemente in den Regionen teilweise sogar mehrere Sagen knüpfen lassen (s. Abb. 25).

Abb. 24: Sagen mit Hinweisen auf kulturbedingte Eigenarten

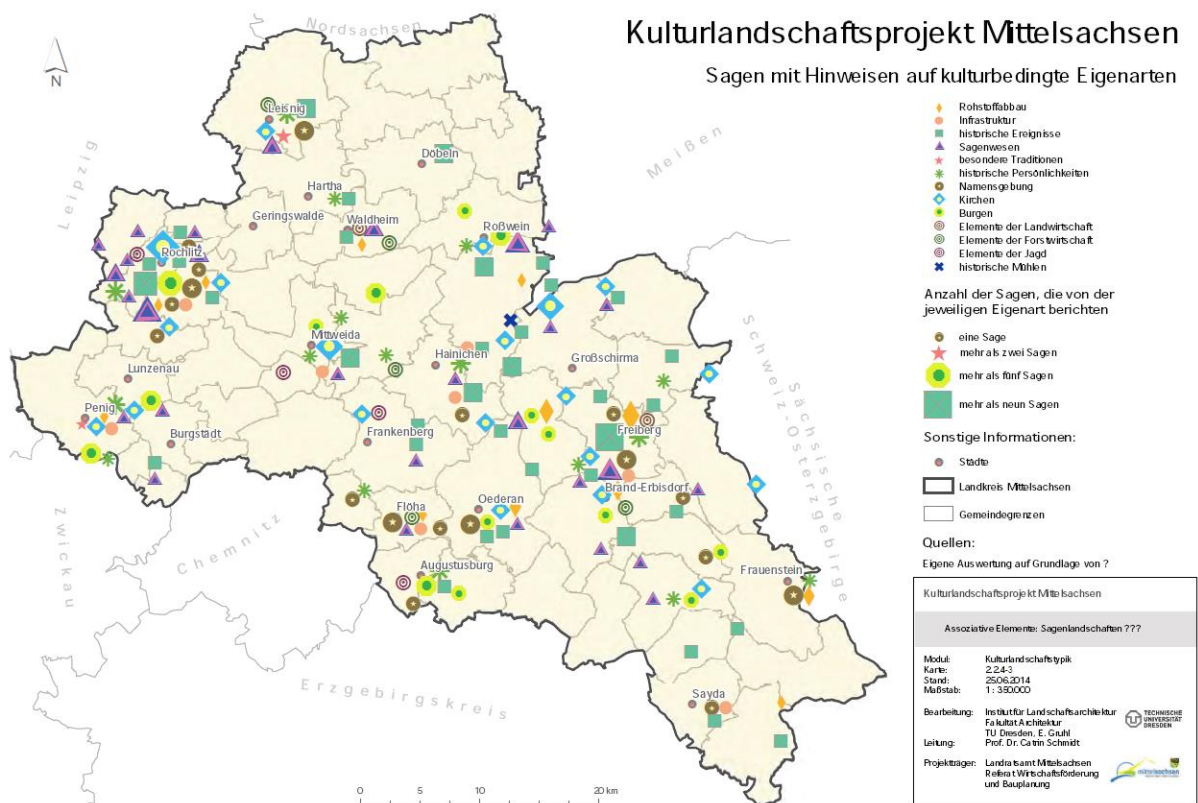


Abb. 25: Sagen mit Hinweisen auf naturbedingte Eigenarten



Die Sagenwelt in Mittelsachsen, zusammengefasst in der zweibändigen Dokumentation „Sagenhaftes Mittelsachsen“, kann als Instrument zur Verstärkung des historischen Erbes, der Vielfalt der mittelsächsischen Kulturlandschaft dienen. Hier wurden ca. 200 Sagen dokumentiert, z. T. einzelne Sagen auch mehrfach in jeweils abgewandelter Form zu einem Sachverhalt.

Die überwiegende Anzahl der Leitziele ist direkt mit einer Nutzung von Sagen in Mittelsachsen zu verknüpfen. So sind Identität, Heimatverbundenheit („hierbleiben“), Engagement für Kinder, „Schätze heben“ sowie bürgerschaftliches Engagement Kriterien, die sich entweder in Sagen direkt wiederfinden oder durch intelligente Anwendung verstärken lassen. Historische Begebenheiten, Erzählungen zu historischen oder märchenhaften Personen wie Ritter, Geister, Nixen, Bergmänner, Riesen, Teufel u.a. haben etwas Geheimnisvolles, Interessantes, Mystisches, was zur Stärkung des Bewusstseins für die Heimat, die Landschaft, der Einrichtungen und der daraus hervorgehenden Gefühle zur Vertiefung der Eindrücke dienen sollte.

Aber auch die Wirtschaft von Mittelsachsen kann in einen engeren Bezug zum „sagenhaften Mittelsachsen“ gebracht werden. Indem in vielen Sagen Parallelen zu touristischen Zielen, zu gastronomischen Einrichtungen oder sogar zu handwerklichen Berufen (Bäcker, Fleischer, Schmied u.a.) herzustellen sind, lassen sich „Patenschaften“ mit aktuellen Einrichtungen oder gewerblichen Unternehmen initiieren, die die Pflege und weitere Verbreitung bestimmter Sagen unterstützen.

Ebenso lassen sich Zielgruppen identifizieren, die sich intensiver mit dem Sagenschatz beschäftigen können. Dies betrifft zuallererst die Kinder. Von der Nutzung von Sagen in der Schulbildung, der Freizeitbeschäftigung (Wandern auf Spuren einer Sage), der eigenen kreativen Weiterentwicklung (Wie sage ich es?), der weiteren Ausgestaltung von Sagen (Theater, Basteln, Quiz, Wettbewerbe, Entdecker-Touren) bis zur landesweiten Ausarbeitung von Schul- und Bildungsprojekten sind da keine Grenzen gesetzt. Auch Senioren könnten durch ihren Erfahrungsschatz, vielleicht sogar eigenen bekannten

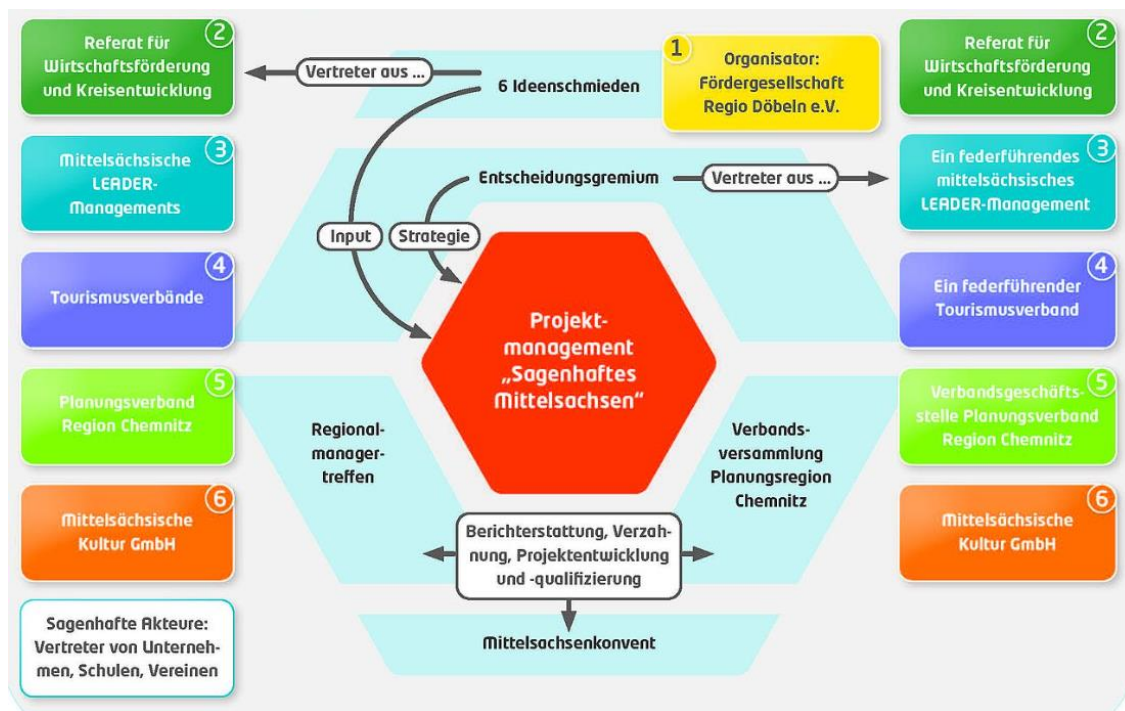
Überlieferungen zur Verbreitung und Qualifizierung der Sagen beitragen (Leseprojekte, Sagen-Fortschreibungen, Interpretationen, Diskussionsrunden).

Sagen „als identitätsstiftendes Instrument sollen der Schlüssel sein, der die Tür aufschließt, um

- neue Netzwerke und Kooperationen in Gang zu bringen,
- Grundlagen für die künftige Regionalentwicklung und -planung zu legen,
- bei Schülern das Interesse an der Region und ihrer Entwicklung zu wecken,
- neue Projekte und Angebote rund um die Sagen ins Leben zu rufen und
- eine positive Wahrnehmung zu fördern.“³⁰

Das Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ greift diese Ziele aktiv auf und arbeitet anhand konkreter, daraus abgeleiteter Teilaufgaben bereits danach. Über ein breit gefächertes Netzwerk, welches nicht nur alle Teilregionen in Mittelsachsen einbezieht, sondern auch die Handlungsfelder Wirtschaft (Unternehmen), Tourismus, Kultur und Bildung, soll so eine komplexe Kommunikation forciert werden (s. Abb. 27).

Abb. 26: Organigramm Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“



Quelle: <https://www.sagenhaftes-mittelsachsen.de/projekt.html>

Trotz der Vielzahl an Sagen in Mittelsachsen ist der überregionale **Bekanntheitsgrad** als relativ gering einzuschätzen. Dies ist sicherlich u.a. auf die meist sehr spezifische Ortsbezogenheit und gleichzeitig die fehlende Kommunikation zur breiten Überlieferung über traditionelle Medien (Bücher, Filme, Tafeln, Gedenksteine, Museen) oder auch neuere Formen der Informationsvermittlung (Internet, Social Media, Videoclips etc.) zurückzuführen. Da die Vermittlung von Sagen nicht zur allgemeinen Schulbildung gehört, müssen andere Wege und Formen der Verbreitung gefunden werden.

Aber nicht nur eine vielseitige, breite **Kommunikation** kann den Sagen zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen. Aufmerksamkeit wird insbesondere mit Qualität, Überraschung, Erlebnis, interessanter Wis-

³⁰ Quelle: <https://www.sagenhaftes-mittelsachsen.de/projekt.html>

sensvermittlung, also einem „Aha-Effekt“ erreicht. So wie beispielsweise Geschichten, zahlreiche Bücher und besondere Verfilmungen dem sogenannten Volkshelden im Erzgebirge Karl Stülpner auch in der Gegenwart noch zu großer Bekanntheit verhelfen oder Karl May mit seinen Werken für den Mythos der indigenen Gesellschaft, könnten einzelne Sagen zu umfassenderer und mehr überregionaler Bekanntheit verhelfen. In der TV-Landschaft findet man gute Ansätze hierfür in den „Erzgebirgskrimis“, welche das Brauchtum, regionale Besonderheiten und Lebensweisen in spannende moderne Handlungen einbeziehen. Herausragende Film-Projekte ließen sich am ehesten mit Sagen realisieren, die eine möglichst bekannte Landschaft oder Stadt zur Grundlage haben, durch eine besondere Geschichte ein Spannungsfeld aufbauen und mit dessen Handlung man eventuell Parallelen zu aktuellen, erzieherischen oder anderweitig kulturell zu verarbeitenden Themen herstellen kann. Beispiele aus der **Sagenwelt Mittelsachsens** hierfür können sein:

- Die treue Frau zu Kriebstein
- Harras, der kühne Springer
- Taurasteinsagen
- Freiburger Silberfund

Diese wurden in einer kleinen Umfrage unter ausgewählten Personen am häufigsten als bekannte Sagen benannt.³¹

Für eine **erfolgreiche Vermarktung** sind also mehrere **Aufgaben** zu lösen:

- Verstetigung der Netzwerkarbeit und damit generelle Beschäftigung mit dem Thema Sagen in vielen Kultur- und Lebensbereichen des Landkreises
- breitenwirksame Vermittlung der Sagenwelt über Schul- und Bildungsprojekte, Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche
- Stärkung der Identifizierung Sagen – Kultur – Heimat – Handwerk – Produkt über Patenschaften von Wirtschafts-, Kultur- und Bildungseinrichtungen zur Nutzung ausgewählter Sagen im Rahmen der eigenen Tätigkeit (Was bzw. wer passt zu mir zur Verstärkung historischer Hintergründe?)
- Nutzung neuer und Qualifizierung bestehender Medien zur Kommunizierung von Sagen (Buchprojekte, Filme und Serien, Internet und Social Media, digitale Guides)
- themen- und regionalbezogene Gruppierung von Sagen zur Verstärkung ihrer Wirkung (spezifische „Pfade“, thematische Verknüpfung, Synergien zwischen Historie und Moderne, saisonale Höhepunkte)
- Exzellenz-Projekte als herausragende Stellvertreter für die Sagenwelt Mittelsachsen (z. B. besondere Filmproduktion mit Hochschule Mittweida entwickeln, herausragende Gedenkorte für Sagen, Sagen-Abhandlung im Stil der „Hebammen-Bücher“).

³¹ Blitzumfrage Sagenhaftes Mittelsachsen“, Mai 2022, Auswertung GMA

4.2.2 Erste Umsetzungserfolge



Sagen sind in der Lage, „Identität gemeinsam lebendig zu erschließen“. Dies zeigt sowohl das Initialprojekt von 2017, als auch das aktuelle Modellvorhaben im Rahmen der aktiven Regionalentwicklung.

Die Vielfalt der Beiträge im Rahmen des Ideen-Wettbewerbes und auch der allgemeinen Projekt- und Netzwerkarbeit hat deutlich gezeigt, dass bei Privatpersonen, Vereinen, Schulen, Institutionen und Unternehmen die Sagen interessant sind und die Wertschätzung der regionalen Identität und Kultur nach wie vor -und vor allem auch trotz aller aktuellen Umstände- eine entscheidende Rolle spielt. Sie regen zu Kreativität sowie lokalem und überregionalem Engagement an und fördern die Heimatverbundenheit der Einwohner des Landkreises. Die Ideen für entwickelte Projekte wirken sich somit wiederum vom Handlungsfeld der Identität und Kultur auf andere Handlungsfelder wie Wirtschaft, Tourismus oder Freizeit aus und zeigen damit einen übergreifenden positiven Effekt.

Erste Denkanstöße, Kleinprojekte, Wettbewerbe und Initiativen konnten gestartet werden. Das Thema der Sagen mit seinem Bezug zur Historie des Landkreises und den verschiedenen Regionen wurde wieder in Erinnerung gebracht und es gelang spielerisch und kreativ die Geschichten aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. All das wäre ohne die Mitwirkung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums und des Modellprojektes nicht möglich gewesen. Der Beginn einer „sagenhaften“ Reise ist erfolgreich gelungen – es wird sich zeigen, wohin sich die Wege des Sagenhaften Mittelsachsens noch ausbreiten und welche Schätze es noch zu entdecken gibt. Wünschenswert wäre, dass die begonnenen Maßnahmen durch bisher beteiligte oder neue Akteure weitergetragen werden. Dazu wäre es vorteilhaft, wenn sowohl personelle, als auch finanzielle Kapazitäten und Ressourcen zur Verfügung stehen.

Ziel muss es sein, dass die Sagen wiederaufleben, zum Leben erweckt werden oder sogar ein neues Leben bekommen. Als aktuelles Beispiel ist ein Beitrag eines Bürgers in Mittweida zu nennen, der in der Weihnachtszeit mit einer eigens „erfundenen“ Sage in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit erlangte:



Der Stern von Mittweida

Als in Mittweida die Straßen noch aus gestampftem Lehm bestanden, hatten an einem Tag im November die Stadträte eine Idee.
 »Lasst uns auf dem Marktplatz einen Weihnachtsbaum aufstellen.«
 Alle waren sich darin einig, dass es der schönste Baum weit und breit sein musste, und es dauerte nicht lange, bis sie so ein Prachtexemplar fanden. Sie gruben ein tiefes Loch, damit der Baum fest stand. Und sie setzten vierundzwanzig Kerzen auf die Äste. Am 1. Dezember wurde die erste Kerze entzündet und dann jeden Tag eine weitere, bis am Heiligabend der Baum in vollem Glanz erstrahlte. Selbst einem Stern am Himmel, der über die Weihnacht wachte, ging das Herz auf.
 Am Heiligabend aber machte sich ein kräftiger Nordwind auf die Reise mit einer Menge Schnee im Gepäck. Und als er über den Marktplatz von Mittweida fegte, blies er alle Kerzen mit einem Male aus. Die Mittweidaer glaubten, nicht richtig zu sehen, und auch der Stern zeigte sich sehr verärgert, denn er fing an zu flimmern, dass man fürchten musste, er verlischt ebenfalls im selben Moment. Doch stattdessen half er den Mittweidaern und fokussierte all sein Licht nur auf den Baum auf dem Marktplatz, und der Baum glänzte und glitzerte in seinem Schneekleid, dass jeder, der ihn sah, sofort das Lied vom Tannenbaum zu singen begann. Diese Geschichte erzählten sich die Mittweidaer nun Jahr für Jahr, und als die Straßen und auch der Marktplatz endlich gepflastert wurden, prangte genau an der Stelle, wo der Baum gestanden hatte, ein Stern im Pflaster. Und das tut er bis heute.

Karl-Heinz Nebel

Am Montag, dem 21. November 2022 wurde der Weihnachtsbaum aufgestellt. Der städtische Bauhof wurde wieder bei der Abtragung und dem Transport durch die Firmen UMTECH und Menzl Container unterstützt.

Quelle: Amtsblatt Mittweida, Dez. 2022

5. Zusammenfassung Strategiekonzept – Sagenwelt und Ausblick

5.1 Strategiekonzept - Sagenwelt Mittelsachsen

Die Sagenwelt Mittelsachsens ist mit zahlreichen Elementen der Industriekultur verknüpft und kann so zur intensiveren Vermarktung genutzt werden.

Die Kulturlandschaft Mittelsachsens kann wie die Industriekultur bzw. noch viel mehr als historische Verknüpfung zur Sagenwelt Mittelsachsens dienen. Sagen beziehen sich überwiegend auf landschaftliche Prägungen, historische Gebäude und ganze Städte oder Regionen. Somit verknüpfen sich Sagen und Kulturlandschaft schon von allein, was durch gezielte herauszuarbeitende Synergien weiter zu verstärken ist (vgl. dazu auch Abschnitt 4.2).

Trotz der großen Vielfalt gibt es zahlreiche verbindende kulturlandschaftliche Elemente: die Fluss- und Tallandschaften, insbesondere der Freiburger Mulde und der Zschopau sowie die alten Handelsstraßen verbinden die Kulturlandschaften noch heute miteinander.³² Zudem weist der Landkreis eine große Vielfalt an Sagen auf, die als Beschreibung der Kulturlandschaft und verbindendes Element das kollektive Gedächtnis verschiedenster Generationen widerspiegeln. Die Abschlussdokumentation „Kulturlandschaftsprojekt Mittelsachsen“ verweist mehrfach auf das vorhandene ehrenamtliche Engagement. Auch dieses ist als Stärke zu betrachten, wenn es mehr gefördert und weiter ausgebaut wird.

Schließlich sind die historischen Fernhandelsstraßen und Wegebeziehungen auch eine gute Grundlage für Verknüpfungen zur Sagenwelt Mittelsachsens. Bestimmte Sagen beziehen sich direkt auf reisende Handelsleute, Ritter, Wegelagerer, oder umherziehende Räuber.

Insgesamt wird konstatiert, dass keine touristische (wie auch wirtschaftliche) Identität für den gesamten Landkreis existiert. Die als eine Chance für eine evtl. intensivere touristische Vermarktung benannten mittelsächsischen Sagenwelten sind selbst in der eigenen Bevölkerung bisher weitestgehend unbekannt. Zudem fehlen herausragende „Persönlichkeiten“ in Mittelsachsen (wie z. B. August der Starke in Sachsen, Karl Stülpner im Erzgebirge), die hier als Motor fungieren könnten. Es wird also künftig auch großes Augenmerk auf Kultur, Identität und Akteursvernetzung zu legen sein, um neue Potenziale zur Stärkung des Landkreises zu heben.

Um die Frage zur Identität mit Teil-Regionen im Landkreis genauer zu erörtern, wurde eine Kurz-Befragung zum Thema „Sagenhaftes Mittelsachsen“ im Mai 2022 durchgeführt (vgl. Abschnitt 3.3.5). Belastbare Aussagen können hieraus nicht abgeleitet werden. Lediglich die starke Heimatverbundenheit sowie Verbindungen zur Natur und Landschaft sind bei den meisten Teilnehmern zu identifizieren.

Zur Erfüllung der Anforderungen des Kulturentwicklungsplans können die mittelsächsischen Sagen als Instrument für Identitätsstiftung und das Zusammenführen von Akteuren und Initiativen eingesetzt werden. Sagen dienen dem Verständnis der Denk- und Lebensweise der vorhergehenden Generationen und ihrer Kulturen und Bräuche.

Schließlich hat der Landkreis eine Vielfalt an „sagenumwobenen“ Landschaften aufzuweisen. Nicht zuletzt aufgrund der naturbedingten Eigenarten sind so sicherlich zahlreiche Sageninhalte geschuldet, die sich über die Jahrhunderte erhalten haben bzw. weitergegeben wurden. Dabei spielen geologische und geografische Besonderheiten der Kuppen und Täler, der Vegetation, der Felsbildungen, Gewässer, der Flora und Fauna in Verbindung mit Rohstoffabbau/Bergbau und historischen Persönlichkeiten eine große Rolle (s. Abb. 23).

Mit transparenter und gezielter Öffentlichkeitsarbeit kann die Sagenwelt Mittelsachsens als verbindendes Element dazu beitragen, den Landkreis zusammenwachsen zu lassen.

³² Vgl. Kulap: Karte zu Historischen Straßen.

Durch innovative Verkehrskonzepte in Kombination mit der Vermittlung der regionalen Sagen soll in Zukunft unter Berücksichtigung der Belange der verschiedenen Nutzergruppen das bestehende ÖPNV-Netz weiterentwickelt werden. Gleiches gilt für den Radverkehr.

Die Vernetzung von „sichtbaren“ und „unsichtbaren“ Elementen wie das „Sagenhafte Mittelsachsen“, wird zur Qualifizierung und besseren Vermarktung der Region nach innen und außen beitragen. Dies kann mit einem entsprechenden Projektmanagement forciert und auf eine breite Basis gebracht werden.

Gerade bei der Stärkung des bürgerlichen Engagements und gemeinschaftlichen Miteinander kann das Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ anknüpfen, das Engagement für die Heimat noch mehr zu stärken.

Mit den mittelsächsischen Sagen werden außergewöhnliche Themen und Geschichten zu kreativen, individuellen und inspirierenden Botschaften. Die Sagen des Landkreises sind auf fast alle Bereiche der Regionalplanung anwendbar und bieten in allen vier strategischen Handlungsfeldern Anknüpfungspunkte.

Als verbindendes Identitätsmerkmal werden „Sagen“ eingesetzt, da diese als kulturelles Erbe den verschiedensten Zielgruppen Zugang in unterschiedlichen Handlungszusammenhängen ermöglichen:

- Erziehung und Bildung (Teilprojekt „Sagenhafte Entdecker“),
- Unterstützung lokal agierende/verankerte Unternehmen (Angebot als Marketinginstrument),
- Unterstützung sozialer und kultureller Akteure (Angebot als Bezugspunkt für Ehrenamt).

5.2 Ausblick

Ein Zusammenwachsen des Landkreises Mittelsachsen auf administrativer Ebene wurde erfolgreich umgesetzt. Die Entwicklung des Landkreises Mittelsachsen als ein von seinen Bewohnern, den aktiven Unternehmen, Akteuren im Sozial- und Kulturbereich als Einheit wahrgenommener Handlungsraum bleibt aber eine Herausforderung. Die Diversität der Lebensbezüge der Bevölkerung, die scheinbare wirtschaftliche Dominanz der umgebenden Ballungsräume, die Verschiedenheit der lokalhistorischen Entwicklung und der kulturlandschaftlichen Eigenheiten erschweren eine Vernetzung der Akteure auf der Ebene des Landkreises.

Dennoch lassen sich landkreisübergreifende Themen und Fragestellungen formulieren. Das Leitbild der Landkreisentwicklung (2018) stellt die regionale Identität in den Mittelpunkt einer nachhaltigen regionalen Entwicklung und setzt diese als Voraussetzung für die Bindung von Bewohnern und Unternehmen an die Region. Dabei gilt es nicht, den Landkreis als umfassende Handlungsebene für alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche zu erzwingen, sondern vielmehr einen ergänzenden Erfahrungs- und Handlungsraum für Bewohner und Unternehmen zu schaffen und eine lokal ergänzende Arbeits- und Kommunikationsebene für die Eigenentwicklung, die Umsetzung lokal verankerter Projektansätze im Landkreis anzubieten.



Dazu wurde das Initialprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ entwickelt, welches administrative Strukturen durch ein auf der lokalen Ebene angesiedeltes Beteiligungsformat ergänzt. Es soll der Operationalisierung des Grundgedankens der regionalen Identität als Anker für die Regionalentwicklung dienen. Als verbindendes Identitätsmerkmal werden „Sagen“ eingesetzt, da diese als kulturelles Erbe den verschiedensten Zielgruppen Zugang in unterschiedlichen Handlungszusammenhängen ermöglichen. Hierzu zählen die Schwerpunkte „Erziehung und Bildung“ (Teilprojekt „Sagenhafte Entdecker“), „Unterstützung lokal agierender/verankerter Unternehmen“ (Angebot als Marketinginstrument) und „Unterstützung sozialer und kultureller Akteure“ (Angebot als Bezugspunkt für Ehrenamt).

Die Sagenwelt Mittelsachsens ist also noch nicht selbst ein Element der strategischen Entwicklung, sondern sie kann durch einen gezielten Einsatz die Strategie-Prozesse verstärken, Brücken bauen und damit gerade die Vielfalt des Landkreises in eine gemeinsame „Klammer“ bringen. Dafür sollten in den nächsten Jahren auch Kapazitäten und Mittel erschlossen werden, um diesen schon begonnenen Prozess weiter zu beschreiten und zu verstärken.

Mit dem SREK soll das Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ auf eine **fundierte Basis** gestellt werden. Die aktuelle Situation im Landkreis sollte in der Komplexität der verschiedenen Handlungsfelder richtig bewertet und daraus Ableitungen für strategische Entwicklungen getroffen werden. Trotz umfangreicher bereits vorliegender Analysen und Konzepte für die verschiedensten Bereiche im Landkreis und darüber hinaus sowie ausgewählter Gespräche, Diskussionsrunden sowie Workshops sind mit dem vorliegenden strategischen Entwicklungskonzept keine allumfassenden Bewertungen und Aussagen abzuleiten. So erfolgte auch eine Konzentration auf vier wesentliche Handlungsfelder mit mehreren Teilbereichen, die letztlich die Strategie des Landkreises in seinen Grundzügen abstecken. Eine allumfassende Strategie bedarf weiterführender Betrachtungen wie z. B. zum Umwelt- und Klimaschutz, zu Digitalisierungsstrategien, zur Regionalplanung und anderen auch bereichsübergreifenden Themen.

Über das Prinzip eines „**Baukastens**“ werden entsprechend den Themen Teilziele, mögliche Projekte, Aufgaben und Ideen zugeordnet. Den Auftakt hierfür bildeten die **Strategiegespräche** mit Vertretern von Institutionen und Kommunen der Regionen im Landkreis (s. dazu Abschnitt 6). Hier wurde eine erste Sammlung und Strukturierung vorgenommen.

Dies ist eine Grundlage bzw. der erste Schritt eines **Projekt- und Maßnahmenkataloges**, der sich aus den strategischen Handlungsempfehlungen ableitet. Ausgangspunkt bilden die schon ausgearbeiteten vorhandenen Projekte, welche den jeweiligen Handlungsfeldern bzw. Leitlinien zugeordnet wurden. Mit einer Vervollständigung ableitbarer Projekte und Maßnahmen sowie deren Konkretisierung um notwendige Kapazitäten dafür, Terminstellungen und Verantwortlichkeiten wird ein Relevanzcheck durchgeführt. So kann eine kontinuierliche Vervollständigung auch in den kommenden Jahren realisiert werden. Indem dieser Katalog permanent ergänzt, geändert oder in einzelnen Punkten auch abgeschlossen wird, ist ein dynamisches Controlling zur Umsetzung des SREK möglich. Schließlich besteht damit auch die Chance, auch eine konkrete, schrittweise Umsetzung der Konzeptinhalte zu realisieren.



Empfehlenswert ist es, jährlich eine „Strategiekonferenz“ mit den bisherigen Partnern des Modellprojektes „Sagenhaftes Mittelsachsen“ durchzuführen, zu welcher der aktuelle Umsetzungsstand vorgestellt und diskutiert wird.

Natürlich kann und sollte der Kreis der Verantwortlichen auch erweiterbar sein, um Vertreter aus anderen lokalen oder kommunalen Institutionen sowie Vertretern von spezifischen Referaten des Landkreises selbst, deren Aufgabenbereiche auch von strategischen Überlegungen zur Entwicklung in der Region tangiert werden.

Das SREK für Mittelsachsen 2035 wurde auf einen **Zeithorizont von ca. 10 bis 15 Jahren** prognostiziert, ohne Anspruch auf eine genaue Terminierung der Gesamtstrategie oder gar von Einzelmaßnahmen vornehmen zu wollen. Bei der Formulierung einer Strategie erscheint es wenig hilfreich, eine „Zielgerade“ zu definieren, nach welcher die einzelnen gestellten Ziele abgerechnet werden. Über die Strategie wird viel mehr die Richtung vorgegeben. Mit einer kontinuierlichen Überprüfung und Fortschreibung von Zielen, abgeleiteten Projekten oder Maßnahmen kann jedoch sehr konkret an der Umsetzung bzw. Einhalten der Strategie gearbeitet werden. Dies stellt gleichzeitig die Basis zur kontinuierlichen Fortschreibung des SREK Mittelsachsen dar.

6. Dynamischer Ziel- und Projektspeicher

Aus den sektoralen Analysen der vier Themenfelder sind Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken identifiziert worden. (vgl. Pkt. 3.3). Diese Erkenntnisse wurden in Strategiegelgesprächen mit Bürgermeistern aus dem Landkreis, Vertretern der Regionalentwicklung und -planung wie Behörden, der LEADER-Gebiete, Verbänden und Kammern und interessierten Bürgern intensiv diskutiert.

Fotos 1-4: Strategiegelgespräche April 2022



Quelle: GMA/WHS

In Auswertung all dieser Analysen und Gespräche sind strategische Handlungsansätze mit Teilzielen, Projekten und Ideen für weitere Aufgaben formuliert worden. Diese erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zielen jedoch auf Schwerpunktbereiche und –aufgaben ab, die es in Zukunft zu bearbeiten gilt.

In den folgenden Abschnitten werden die Ansätze überwiegend stichpunktartig nach

- **Teilzielen** (in Auswertung der bisherigen konzeptionellen Arbeiten)
- **Ergänzungen und Anmerkungen** aus den Strategiegelgesprächen und daraus bereits abgeleiteten
- **Ideen** und möglichen **Projekten**

aufgelistet. Diese Sammlung aktueller Ziele, Projekte, Aufgaben und weiterführender Ideen werden zur Umsetzung mit Prioritäten, Verantwortlichkeiten, Finanzierungsumfang, -quellen und Fördermöglichkeiten sowie Umsetzungszeitraum präzisiert. Damit dient diese Auflistung als **dynamische Arbeitsgrundlage, die stets weiter vervollständigt und „abgearbeitet“ werden kann.**

6.1 Wirtschaft, Handel und Tourismus

6.1.1 Teilbereich Wirtschaft

Ziel:	Intensivere Kooperationen
--------------	----------------------------------

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen zwischen Unternehmen und Institutionen • Strukturen und Kooperationen der Wirtschaftsförderung optimieren • Förderung und Vernetzung von Unternehmen • öffentliche und privatwirtschaftliche Netzwerke zur Fachkräftesicherung stärken • lokale Wirtschaftsakteure stärker in Projekte einbinden
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, LM ³³

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
private Mittel, LEADER, Regionalbudget	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung im Bereich regionale Produkte • Möglichkeiten für Kooperationen auch außerhalb der „Norm“ (Vernetzung von Akteuren, die sonst nicht miteinander in Berührung kommen) durch verbindende Elemente mit Sagenbezug (Figuren, Standorte, Schauplätze...)

³³ LKV= Landkreisverwaltung, LM= Laedermanagement, s. Abkürzungsverzeichnis

Ziel:	Regionale Wirtschaftsstruktur stärken
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktung von Flächen und Standorten • Erarbeitung / Förderung von Finanzierungsmodellen für regionale Wirtschaftsprojekte • Region bzw. Landkreis der Nachhaltigkeit herausstellen • Unterschiede zwischen urbanen und ländlichen Raum beachten • zunehmende Bekanntheit regionaler Produkte weiter fördern • regionale Identitäten stärken + wirtschaftliche Wertschöpfung generieren • Strukturwandel der automobilen Lieferindustrie & Maschinenbau Rechnung tragen
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
GRW, WIR (WIR = Wandel durch Innovation in der Region)	kulturelles Potenzial für regionale Wirtschaft nutzbar machen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Gefahr Unverträglichkeit mit Naturlandschaft beachten • Gefahr der Monopolisierung / Unverträglichkeit mit ursprünglicher Naturlandschaft beachten • regionaler/ lokaler Bezug zu Wertschöpfungen/ Aufgaben stärken <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt beeinflusst bzw. bestimmt durch Identität - Beachtung der heterogenen Räume • Handwerk und Landwirtschaft bedeutende Wirtschaftsfaktoren

Ziel:	Förderung IKT-Infrastruktur und Datensicherheit
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Breitbandnetz-Offensive bis in ländliche Räume • Digitalisierung in allen Lebens- und Funktionsbereichen intensivieren
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung allumfassend sehen • Breitbandinfrastruktur als Chance für Digitalisierung und den ländlichen Raum

Ziel:	Unternehmensentwicklung und -nachfolge gezielt fördern
--------------	---

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftemangel entgegenwirken • Hochschulstandorte & Forschungseinrichtungen als Potenzial für Wirtschaftsentwicklungen • verfügbare Potenzialflächen für Gewerbe systematisieren, Verteilung differenziert (wo ist Bedarf, wo sind die Angebote?) • Problembewusstsein Unternehmensnachfolge herstellen, durch gezielte Zuwanderung • Unternehmensansiedlungen und -erweiterungen aus lokaler Sicht betrachten • Zukunftssicherung der Gewerbegebiete • bedarfsgerechte Verteilung von Gewerbegebieten (BAB- und Bahnanschluss beachten)
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
GRW, Landesmittel	„sagenhaftes Handwerk“ Eigenschaften von Sagenfiguren auf Unternehmer-eigenschaften übertragen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • großes Potenzial für Unternehmensnachfolge, aber fehlende Nachfrage • gute Vereinbarkeit von Beruf & Familie als Motivation für Arbeitskräftesuche • Kleinprojektfonds Produkte + Sagen verknüpfen • Bedeutung/Image des Handwerks wieder aufwerten • moderne GWG, insb. Versorgungsmedien

Ziel:	Innovation und Forschung stärken
--------------	---

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung Landkreis als Zentrum innovativer Produktionstechnologien • bessere Verwertung von Forschungsergebnissen für die regionale Wirtschaft • Unterstützung Marktzugang und Internationalisierung • Hidden Champions fördern, d. h. Spitzentechnologie (Meyer B. FCM, OTEX...)
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
Landesmittel	gering

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung v. Forschungsthemen / Erkenntnissen mit Region / Historie / Sagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Forschergeist • Sichtbarkeit und Vernetzung mittelsächsischer Industrie • Studiengang – Vertiefung „nachhaltige industrielle Produktion“, Hochschule Mittweida

Ziel:	Weiterentwicklung des Modellvorhabens und Umsetzung der im SREK beschriebenen Ziele – Projektmanagement „Sagenhaftes Handwerk“
--------------	---

Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege und Erweiterung des Netzwerkes „Sagenhaftes Mittelsachsen“ (Unternehmen, v.a. Handwerker, Vereine, Kulturschaffende, öffentliche & private Kooperationspartner) • Betreuung des Entscheidungsgremium (Netzwerkmanagement, Organisation von Beratungen, Information über Projektfortschritte, allgemeine Kooperation) • Öffentlichkeitsarbeit & PR auf verschiedenen Kanälen (Storytelling zu sagenhaftem Handwerk, Printmedien, soziale Medien, Pflege der Projekthomepage) • Planung & Organisation von eigenen Veranstaltungen (Ideenschmieden) bzw. Teilnahme an Veranstaltungen (Projektpräsentationen, Kooperation bei thematisch passenden Veranstaltungen) • Projektentwicklung (Identifikation und Unterstützung von Kooperationsideen im Handwerk, Beratung potentieller Ideengeber)
------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Fördergesellschaft Regio Döbeln e.V., IHK, Handwerkskammer

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
Regionalbudget	durchgängig

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung mittelsächsischer Sagenwelt mit mittelsächsischem Handwerk • Entwicklung neuer, interdisziplinärer Veranstaltungskonzepte • das Projektmanagement sichert die Verknüpfung und Weiterentwicklung der begonnenen sagenhaften Initiativen • Das Projektmanagement verknüpft Akteure im Sinne der regionalen Wertschöpfung

6.1.2 Teilbereich Handel

Ziel:	Multifunktionalität der Innenstädte fördern
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Überregionale Zusammenarbeit der Städte im Sinne des Austausches von Erfahrungen, der Nutzung von Best Practice Beispielen und der Vernetzung von Maßnahmen fördern • Stärkung der Nutzungsmischung in den Innenstädten • Rahmenbedingungen für Innenstadtstärkung (Handel, Gastro, Dienstleistung) verbessern • Stärkung des kleinteiligen Handels in den Zentren • Anreize für Gastronomie schaffen • Qualität Gastronomie so entwickeln, dass überregionale Anziehungskraft entsteht • auch nach Geschäftszeiten des Einzelhandels Angebote für Lebendigkeit schaffen
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • qualifizierte/breite wohnortsnahe Versorgung verfolgen • Differenzierung zwischen Shoppingtourismus und Versorgungseinkauf • Tal der Manufakturen • Grundzentren mit dem LEP 2013 in ihrer Funktion geschwächt • die im Regionalplan der Region Chemnitz festgeschriebenen Städteverbünde (z. B. Leisnig-Waldheim-Hartha) bzw. existierende „Überregionalen Städteverbünde“ (so z.B. SachsenKreuz⁺) fördern bzw. neu betrachten

Ziel:	Regionalität des Handels stärken
--------------	---

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Überregionale Zusammenarbeit der Städte im Sinne des Austausches von Erfahrungen, der Nutzung von Best Practice Beispielen und der Vernetzung von Maßnahmen fördern • Leuchttürme mit überregionaler Ausstrahlung nutzen (z.B. „Karls Erlebnisdorf Döbeln/Mittelsachsen“) und mit lokalen Initiativen vernetzen • regionale Manufakturprodukte / kreative Angebote / Spezialläden fördern • Events wie Regionalmarkt • regionale Produkte besser bewerben, Direktvermarkter bewerben und unterstützen
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, LM, Tourismusverbände

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
Landesmittel, simul+	Vermarktung von Produkten mit besonderem, regionalem Bezug und Verknüpfbarkeit zu Sagen (Bsp. Taurasteinbrot, Spitzsteinsorbet...) stärkt lokale Identifikation

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel Regiomarkt Oederan multiplizieren • Sagen mit regionalen Produkten / Wegen verknüpfen, z. B. Holzartikel / Pyramiden

6.1.3 Teilbereich Tourismus

Ziel:	Stärkung Tourismus im ländlichen Raum
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung Tourismus durch verbesserte (Kombi-) Angebote • sanfter Tourismus v. a. durch verbesserte Angebote für Rad / Naherholung • Kombination Tourismus mit Naherholung • Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 nutzen • Baurecht für Rad- und Wanderwege anpassen • Erlebnistourismus ausbauen (aktiver Tourismus statt konsumierender) • Vielfalt der Kulturlandschaften anstatt reine „Natur“ als Markenzeichen herausstellen • Vermarktung von Geoparks intensivieren
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, LM, Tourismusverbände

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
Landesmittel, Wettbewerbe	<ul style="list-style-type: none"> • lokale / regionale Künstlergemeinschaft in Umsetzung der Sagenwelt einbeziehen • Radwanderweg mit Sagen verknüpfen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Kurtourismus nimmt zu, weiter stärken • Übernachtungsrückgang im Tourismus durch Imageverlust vor Corona als Chance nutzen für Imagewandel • Bewusste Nutzung von Landwirtschaft, prägt Kulturlandschaft • Stärken der kulturellen Vielfalt nutzen • Industriekultur ist Teil der gesamten Landschaft, d.h. auch Burgen, Schlösser hervorheben • Potenzial für Tourismus aus der Kultur-Landschaft heraus entwickeln <ul style="list-style-type: none"> ○ zu bestehendem Projekt Miniaturpark Klein-Erzgebirge: nicht nur Erweiterung um andere Kulturlandschaften, sondern auch Modernisierung und Digitalisierung

Ziel:	Welterbe Montanregion zur Stärkung Tourismus nutzen
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • UNESCO Montanregion als Teilraum des LK Mittelsachsen vermarkten • Unterstützung Welterbestätten für professionelle Information / Wertschöpfung
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
Tourismusverbände, Kommunen

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
Landesmittel, LEADER (Regionalbudget)	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Verknüpfung Sagen und Welterbestätten

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Welterbe-Flächendenkmal gemeinsam sehen / vermarkten (Welterbezentren entwickeln) • wieder bewusst machen, was Montanregion / Welterbe bedeutet

Ziel:	Touristische Wegebeziehungen ausbauen
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Zschopautalwanderweg ertüchtigen • mehrere Straßen der Industriekultur als thematische Radwege planen, die man ggf. verknüpfen kann • Wanderwege mit QR-Codes an verschiedenen Stationen, über die kleine, selbst produzierte Filme zu Sagen angeschaut werden können, die dort verortet sind (z. B. Leubsdorf), lässt sich erweitern als Kooperation zwischen Schulen und HS Mittweida (Bildung – Sagen – Tourismus/Freizeit - Kinder) • Fokus setzen auf regionale Produkte und touristische Infrastruktur
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
Tourismusverband, Kommunen, LM

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
Landesmittel, Leader (RB)	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Verknüpfung Zschopautalwanderweg mit Sagen Mittelsachsens

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt im Klein Erzgebirge in Oederan: Filme ansehen und dann dazu inspiriert werden, den richtigen Ort zu besuchen

6.2 Wohnen, Verkehr und Technische Infrastruktur

6.2.1 Teilbereich Wohnen

Ziel:	Steigerung Attraktivität von Wohnstandorten
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinstädte als Versorgungs- und soziokulturelle Zentren stärken • Differenzierte Maßnahmen zur Wohnraumbeschaffung im Miet- und Eigentumswohnungssektor intensivieren • Erhalt historischer Siedlungsformen • Anpassung Regionalplan von 2008 (mehr regionale Kleinteiligkeit, zu geringe Vorgaben bzw. keine räumlichen Festsetzungen, erschweren die Projektentwicklung) • Eigentumsquote erhöhen • Eigentum finanzierbar ermöglichen (Anpassung der Rahmenbedingungen dazu)
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
Regionalplanung, LKV, Kommunen

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • mittel

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • keine lebendigen Ortskerne vs. Aussage Leitbild: „quirlige Städtchen in ländlichem Ambiente“ • steigende Nachfrage nach Bauland, v.a. Speckgürtel wachsen (Flächenverfügbarkeit) • Flächenmanagement als kommunale Aufgabe grundsätzlich schwierig, da viel in privater Hand • Preisentwicklung Grundstücke zieht an: Unterschied Zentren und Land • Entwicklung Preisniveau abhängig von bereits vorhandenem Niveau • Wohnstandorte nach Sagen benennen, z.B. „porphyrisches Leben um Rochlitz“

Ziel:	Zielgruppenspezifische Angebote für Wohnen verbessern
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • für junge Familien interessante Angebote erarbeiten • Immobilien besser für Rückkehrer zugänglich machen (fehlende Kenntnis über verfügbare Immobilien) • Individuelle und kreative Wohnformen für den ländlichen Raum ergänzen
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Nestbau-Zentrale

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • mittel

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Mietermarkt/Wohnungsmarkt heute komplexer: Differenzierung in Stadt-Land und jung-alt <ul style="list-style-type: none"> ○ junge Menschen suchen 1-Raum-Wohnungen, diese kaum vorhanden ○ qualitativ hochwertige Objekte selten • „Hofgemeinschaften“ vorstellen • Rückkehrer-Stories • Lebensformen von heute mit denen aus den Sagen vergleichen <ul style="list-style-type: none"> → „Ritter Ronny wohnt heute noch auf einer Burg“ → Work and Travel in Kriebstein → Summer of pioneers in Mittweida → „sagenhaftes Landleben“

Ziel:	Vermarktungsstrategie Wohnen entwickeln
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung für Region wecken • Koordination von Events für mehr Qualität • „Nestbau-Zentrale“ offen für weitere Zielgruppen gestalten (nicht nur Familien, inhaltlich offen für alle) • Werbung für attraktives Wohnen auch im Ausland („So schön ist´s auf dem Land“)
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Nestbau-Zentrale

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • mittel

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • s. Ideen für spezifische Angebote Wohnen

6.2.2 Teilbereich Verkehr und Infrastruktur

Ziel:	Wegeverbindungen nutzen und ausbauen
--------------	---

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der verbindenden Wege: Salzstraße, historische Hohlwege, stillgelegte Bahnstrecken • Verknüpfung Verkehrswege zur Nutzung touristischen Potenzials • Schienenanbindung DD-C und DL-L als Vorteil für Logistikwirtschaft • BAB und Bundesstraße Vorteil für Logistikwirtschaft herausstellen • Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis • fehlende Gehwege ergänzen
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
Tourismusverbände, Regiobus /VMS

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • mittel

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Teilung LK durch Autobahnen eher Identitätsproblem als verkehrliche Schwäche • teils fehlende befahrbare Straßen für große Fahrzeuge wie Busse → schränkt auch den Wohnungsbau ein • Anbindung Gewerbegebiete an ÖPNV

Ziel:	ÖPNV stärken
--------------	---------------------

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Rufbussysteme prüfen und ggf. als Modellprojekt umsetzen (Schweiz: Postbusse) • Verknüpfung Lieferverkehr und ÖPNV: Edeka-Bus (in vielen Orten Filialen) • Stärkung Bahnverbindungen • Taktung und Anbindung der Bahn an regionale Arbeitszeiten und örtliche Bedarfe (Verknüpfung der verschiedenen Systeme) • Nord-Süd-Verbindung attraktiver gestalten (derzeit nur Busanbindung) • Wiederherstellung ehemaliger Bahnverbindungen • Synergien zwischen Verkehr und lokalen Projekten schaffen • ÖPNV stärker auf örtliche Bedarfe ausgerichtet entwickeln, kleinteiliger, z.B. kleine Busse zur Ortserschließung mit abgestimmter Taktung • örtliche Strukturen nutzen (z.B. Edeka-Bus)
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/ Förder- möglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • Haltepunkte (Bahnhof, Bushaltestellen) zur Vermittlung regionaler Besonderheiten (Erzählungen, Sagen, Produkte nutzen, ergänzende Angebote wie Führungen hier bereitstellen) • themenbezogene Verbindungen (ggf. zeitlich begrenzt, z.B. an Wochenenden) schaffen (z. B. „Sagenhafte Busverbindung“, verschiedene Orte mit Sagenbezug, bündelt Orte dazwischen an, Nutzen/Symbolik für und mit lokaler Wirtschaft) • Haltepunkte Bus/Bahn: Mitfahrbänke für Vermittlung Sagen/Geschichten nutzen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • verkehrliche Anbindung differenzierter zu betrachten (verkehrliche Verknüpfungen schwierig durch Umwelt- und Klimavorgaben) • einzelne ÖPNV-Projekte und Initiativen zur Anbindung des ländlichen Raumes gescheitert (kaum Annahme der Angebote durch die Bevölkerung) • Individualverkehr unvermeidlich, da keine öffentliche Verkehrsanbindung für alle (überregional gute Anbindungen nur im Individualverkehr)

Ziel:	Radwegenetz ausbauen
--------------	-----------------------------

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Radwegekonzeption besser umsetzen • Hindernisse vorab beseitigen • Radwege differenzieren nach Tourismus und Alltagswegen, v.a. Radwegenetz für Alltag verstärkt entwickeln • Wirtschaftswege für Nahverkehr nutzen (insbesondere Fahrrad)
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
Kommunen, LKV im Rahmen von Planverfahren zu Pflichtaufgaben, so z.B. bei Natur- und Wasser- und Immissionsschutz

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • mittel

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf, neue Mobilitätskonzepte zu entwickeln, vor allem unter Einbezug von E-Mobilität + Wasserstoff • stillgelegte Wege anderweitig nutzen, bspw. autonomes Fahren (Pilotprojekte) • Mobilität neu denken: Chance für ländlichen Raum ist Zwischenschritt zwischen ÖPNV und Individualverkehr • Bedarf, neue Mobilitätskonzepte zu entwickeln, vor allem unter Einbezug von E-Mobilität + Wasserstoff <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilität neu denken: Chance für ländlichen Raum ist Zwischenschritt zwischen ÖPNV und Individualverkehr (Stichwort: letzte Meile)

6.2.3 Teilbereich Technische Infrastruktur

Ziel:	Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen realisieren
--------------	---

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildrolle der öffentlichen Hand umsetzen • Flächenmanagement qualifizieren • erneuerbare Energien fördern in Zusammenarbeit mit Kommunen und Bürgern [flächendeckende Bürgerenergiegenossenschaft (MSE), WME (WirMachenEnergie)] • kommunalen Entscheidungsspielraum hinsichtlich der Erzeugung erneuerbarer Energien erhöhen
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV nur bedingt, zunächst fachlichen Sachverstand hinzuziehen

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • gering

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz wichtiges Ziel, welches bei neuen Investitionen mit einzubeziehen (Wohnungsbau, verkehrliche Infrastruktur und Energieversorgung) • Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene maßgebend (Reglementarien des Bundes- und Landesbaurechts und des Bundes- und Landesplanungsrechts) • Bilanzierung vorantreiben • Zusammenarbeit mit Regiobus GmbH Mittweida Ausbau der Infrastruktur im Bereich Busse mit Wasserstoff (Wertschöpfungskette mit der Wasserstoff-Modellregion Chemnitz)

6.3 Soziale Infrastruktur und Freizeit

6.3.1 Teilbereich Soziale Infrastruktur

Ziel:	Verbesserung Aus- und Weiterbildung von Fachkräften
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Bildungslandschaft als Multiplikator für regionale Identität • Zentralisierung der Ausbildungsstätten wird als kontraproduktiv wahrgenommen (junge Leute schon dadurch gezwungen, wegzuziehen) • Heimatverbundenheit stärken • Verbesserung des Umfeldes für verbesserte Aus- und Weiterbildung von Fachkräften • Ausbildungsstätten wieder auf dem Land verteilen, (wo die Betriebe auch selbst ausbilden) • Motivation für Jüngere und Kreative erzeugen, um hierzubleiben bzw. zurückzukehren, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ junge Menschen für die Region begeistern (Räume bieten für Kreative wie z. B. Bahnhof Leisnig) ○ Netzwerke zur Unterstützung von Kreativen bilden ○ Es braucht zudem Unterstützung für junge Kreative, die sich ansiedeln wollen z. B. Hilfe bei Behördengängen und Anträgen etc.
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Fachkräfteallianz (FKA)

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • gering

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • medizinische Versorgung auf dem Land zunehmendes Problem (Nachwuchsprogramm für Ärzte angelaufen, reicht bei weitem nicht aus) • Gefälle Stadt-Land sehr ausgeprägt (Anbindung, Angebote und Versorgungsmöglichkeiten) <ul style="list-style-type: none"> ○ „Rückkehrer“ auch nach Familiengründung, wenn die Kinder aus dem Haus ○ Vereinbarkeit Familie und Beruf sehr gut bewertet (Kita-/ Hortplätze und deren Ausstattung bzw. Sanierungsstand der Schulen und Kitas) • Fachkräftemangel auch bei der Kinderbetreuung (Überalterung des Erziehungspersonals, Nachwuchsproblem)

Ziel:	Stärkung sozialer Zusammenhalt
--------------	---------------------------------------

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung Vereinskultur als sozialer Mittelpunkt • Plätze für Tagespflege mit Übernachtungsmöglichkeiten in funktionierenden Zentren bzw. Gebäuden nicht weit weg von der „Heimat“ schaffen (z.B. alte Schule oder Kirchgemeinde etc.) • Rehakliniken stärken (Synergieeffekte Tourismus, Café, Übernachtungen) • Vereinbarkeit von Familie & Beruf besser vermarkten und herausstellen • Grundschule und Kita lokal besser zusammenführen (Kinder in kleineren Kommunen auch vor Ort und gemeinsam betreuen, Räume gemeinsam nutzen, gemeinsame Projekte) • Ärzte motivieren, sich auf dem Land niederzulassen, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung bei der Praxis-Ausstattung oder Raumsuche, ○ Ansiedlungsprämie vs. Mitnahmeeffekt abwägen, ○ Formen der Wertschätzung suchen ○ Medizinische Versorgungszentren präferieren.
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Vereine

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kitas und Schulen nutzen für Verbreitung Sagen • Thema Sagen an das bestehende Bibliotheksprojekt andocken

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • zunächst dazu Möglichkeiten kommunaler Einflussnahme und lokale Besonderheiten herausarbeiten • zu wenig Kinderkliniken bzw. Geburtsstationen führen zu langen Wegen für werdende Eltern • Feuerwehr und Kita als Kombination (Feuerwehr meist abends u. Wochenende; Kita Mo-Fr)

Ziel:	Mittelsächsische Sagen als Bestandteil der Bildung in mittelsächsischen Schulen etablieren
--------------	---

Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • erreichbar mittels Projekttag-Angebot „Sagenhafte Entdecker“ und seiner verschiedenen Themen-Module • das Projekttag-Angebot beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Inhalte, die altersgemäß und inhaltlich an den sächsischen Lehrplan angepasst sind ○ Lerninhalte und personelle Betreuung für bis zu zwei kostenfreie Projekttag an allen mittelsächsischen Oberschulen, Gymnasien und Schulen in freier Trägerschaft ○ drei verschiedene Themenmodule mit unterschiedlichen Schwerpunkten, von denen jeweils ein Modul an den Projekttagen durchgeführt werden kann ○ Modul 1 – Dichter & Denker (Schwerpunkt Deutschunterricht – kreatives Schreiben und Anwenden von Sagen) ○ Modul 2 – Darsteller & Drucker (Schwerpunkt Kunstunterricht – künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit Sagen und Kennenlernen von verschiedenen Drucktechniken, v.a. Siebdruck) ○ Modul 3 – Drohnen & Digitales (Schwerpunkt Informatik/Technik – informatives Kennenlernen und Anwenden moderner Bildaufnahme und -bearbeitungsmöglichkeiten mittels Drohnen) ○ Vermittlung von Wissen zum Landkreis Mittelsachsen und seiner regionalen Besonderheiten zur Stärkung der Heimatverbundenheit und Identifikation mit dem Landkreis
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Planung und Organisation (Ansprache Schulen, Vorstellung Projektangebot, Bekanntmachung) • personelle Betreuung und Durchführung der Projekttag an den Schulen • Öffentlichkeitsarbeit und PR (Berichterstattung) • Überarbeitung / Erweiterung / Verbesserung bzw. laufende Anpassung bestehender Projektbestandteile • Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Projekttagen an mittelsächsischen Schulen • Nachbereitung der Projekttag (Dokumentation von Ergebnissen) • Abstimmung mit beteiligten Kooperationspartnern und Einbindung in die Durchführung der Projekttag • Konzeption / Erweiterung und Ergänzung von Arbeits- und Lernmaterial • Beschaffung von benötigtem Arbeitsmaterial / Ausstattung für die Projekttag

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Kommunen, LM

Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
simul+	durchgängig

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Themenmodule lassen sich inhaltlich erweitern und ausbauen

- Bei Erweiterung der Themen/Module können neue Kooperationspartner in das Projekt eingebunden werden
- Je nach Fokus der Ausrichtung können regionale Besonderheiten in die Projekttag-Angebote einfließen (Ausrichtung auf regionaltypische Gegebenheiten/Besonderheiten bei Kooperation mit z.B. LEADER-Gebieten)
- Das Schulprojekt ermöglicht die Integration & Verknüpfung von Projektbestandteilen des „Sagenhaften Mittelsachsen“, z.B. Ideen-Wettbewerb oder anderen Maßnahmen des Landkreises im Bereich der Bildungslandschaft

6.3.2 Teilbereich Freizeit

Ziel:	Bewahrung von Traditionen und Handwerkskunst
--------------	---

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Schlösser und Burgen erlebbar machen • Straße der Industriekultur als Verknüpfung der vielfältigen Raumlanschaften • Mittelsächsischer Kultursommer als kulturellen und freizeitgestalterischen Höhepunkt herausstellen • Industriekultur, aus mehreren verschiedenen Industriegeschichten zu thematischen Routen zusammenführen (z. B. Textil), dann auch verknüpfen und als Radwege anlegen • „letzte“ Handwerker-Generation
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, (Impulsgeber), HWK, KHWS, IHK

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Sagenschatzes als verbindendes Element herausstellen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptstudie „Regionalentwicklung durch Kultur“ aufgreifen und an die konkreten Anforderungen der Zeit anpassen • Generation der „letzten“: <ul style="list-style-type: none"> ○ Korbmacher ○ Zinngießer ○ Buchbinder ○ Ölmüller ○ Schnapsbrenner ○ Gießer („Ostguss“) ○ Dachklempner

Ziel:	Vereinstätigkeit stärken
--------------	---------------------------------

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit von Alt und Jung fördern • Freiheiten für nachwachsende Generation gewähren, wenn sie Vereine übernehmen. • projektbezogene Vernetzung der Vereine intensivieren • engagierte Rückkehrer in die Region Möglichkeiten zur Betätigung in Vereinen aufzeigen (Treffpunkte v. a. auf dem Land, um Anschluss von Zuzüglern an die Gemeinde zu finden) • für projektbasierte Zusammenarbeit Freiwillige zeitlich und inhaltlich begrenzt gewinnen • hohe bürokratische Hürden in Vereinen z. B. bei der Veranstaltungsorganisation (GEMA, Schankgenehmigung etc.) und bei der Vereinsführung abbauen, • Vereine stärker auch lokal vermarkten (vorstellen, über sich in Presse, Funk, Social Media), • Schnittstelle zwischen Vereinen und engagierten Bürgern finden • Treffpunkte und Angebote für Junge und Alte auf dem Land einrichten • Treffpunkte für Jugendliche „informell“ unterstützen (Plätze / Räume, mobile Jugendarbeit mittels Streetworker)
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • v.a. Heimat-, Brauchtums- und Kulturvereine können Sagen vielfältig nutzen und in diversen Projekten umsetzen (Ideen-Wettbewerb)

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Vereine überaltert, Nachfolgeproblematik begegnen • „Best Ager“ als potenzielle Träger von Ehrenamt überschätzt • Bildungslandschaft und Vereinskultur sind Multiplikatoren für regionale Identität • Vereine für Projektarbeit fortbilden

6.4 Identität, Akteursvernetzung und Kultur

6.4.1 Teilbereich Kultur

Ziel:	Bewahrung Industriegeschichte und -kultur
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • bessere Koordination von Veranstaltungen auf Landkreisebene (zentralen Veranstaltungskalender permanent pflegen, kommunizieren) • Herausstellen der Industriedenkmäler • aktive Unterstützung der Montanregion • „Mittelsächsischen Kultursommer“ als einzigartiges Kulturfestival weiter unterstützen • „Mittelsachsen-Tag“ thematisch feiern (keine Großveranstaltung) • Leerstandsbespielung bewerben mit regionalen Produkten/Firmen/etc. auch in anderen Gegenden des Landkreises • Schnittstellen zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 schaffen: Finanzierung von Personal und Projekten •
--------------------------------	---

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Vernetzung mit den lokalen Verantwortungsträgern vor Ort erforderlich, Kultur gGmbH

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • jährlich wechselnde Projekte zu Sagen • für Kultur- und Kunstveranstaltungen Thema Sagenwelt nutzen • Baumpflanzaktion: neue Bäume pflanzen und Verknüpfung zu Sagen herstellen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Differenzierung zwischen Kulturraum und Kulturlandschaft • grundsätzlich ist überall immer mal was los, es ist aber veranstaltungsseitig eine bessere Kommunikation nötig

6.4.2 Teilbereich Akteursvernetzung

Ziel:	Ehrenamt stärken
--------------	-------------------------

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung nach Potenzial im Sinne der Verfügbarkeit von Vereinen, Nachwuchsförderung etc. • flexible, niedrigschwellige Angebote schaffen • Vereine herausstellen, stärken • unbürokratisches Engagement v.a. im ländlichen Raum ermöglichen, d.h. <ul style="list-style-type: none"> ○ Vernetzung im Sinne des Informationsaustausches sehen ○ sektoral übergreifenden Austausch fördern (Sport, Kultur...) ○ Akteurs-Ebenen klarer strukturieren, zusammenbringen ○ Vielfältige, aber wirksame Kommunikationswege schaffen • bessere Förderung des Ehrenamtes durch Änderung der festgefahrenen Strukturen • Zusammenarbeit der LEADER-Regionen fördern • Veranstaltungsformate und Ansätze zum Wissenstransfer zwischen LEADER-Regionen schaffen • kommunalen Dachverband zur überregionalen Vernetzung der Vereinslandschaft schaffen, wo sich lokale Akteure enger mit öffentlicher Hand treffen (Sport, Kultur, Freizeit, etc.) • <i>Tätigkeits- bzw. Maßnahmen</i> erarbeiten • Bildung eines festen (internen) Arbeitsstabes von mit dem Thema befasster Vertreter aus jeweiligen Fachreferaten unter Leitung des Referats Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung • Bildung eines Arbeitsstabes mit ausgewählten Akteuren von Vereinen und Verbänden, der Kultur gGmbH und weiteren Vertretern des öffentlichen Gemeinwesens unter der Leitung des LRA
--------------------------------	---

	Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV, Kommunen, Leadermanagement	

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • niederschwellige Angebote für Vereine und ehrenamtlich Tätige bei Aktivitäten mit Bezug zur Sagenwelt, z.B. durch kostenfreie Beratung, Integration auf Homepage und Angebote wie Ideen-Wettbewerb, Vernetzungsveranstaltungen etc.

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Engagement vorhanden, aber eher spontan (≠ Ehrenamt) • Ewilpa – Essbarer Wildpflanzenpark Oederan – bio, nachhaltig und regional, vernetzt verschiedene Akteurs-Ebenen miteinander

6.4.3 Teilbereich Identität

Ziel:	Stärkung der regionalen Identität
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • regionale Identität auf lokaler Ebene ansiedeln • Image des Landkreise nach außen positiv vermarkten • Identifizierung eher mit Kulturlandschaft, eher auf lokaler Ebene als auf Landkreisebene • kommunal übergreifende Ansätze zur Erkundung der Landschaft • Erhalt und Förderung ehrenamtlichen Potenzials
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger
LKV

Finanzierungsquellen/ Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen
	<ul style="list-style-type: none"> • Sagenwelt Mittelsachsen intensiver in Schule und Heimat verankern • Vermittlung Sagen über außerschulische Bildung (Erwachsenenbildung) • Mundart-Podcast zu Sagen • Wanderausstellung mit Landschaftsbildern aus ganz Sachsen um den verschiedenen Teilregionen den Landkreis näher zu bringen • Wanderndes Hörbuch zu Sagensammlung • Website zu Sagen weiter pflegen und ausbauen • Nutzung der Bildschirme im Supermarkt um Sagen, regionale Unternehmen, touristische Ziele, etc. zu bewerben • Vorlesen der Sagen im ÖPNV bei Events, mit lokalem Bezug

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • nach 14 Jahren des Bestehens des Landkreises identifizieren sich eine große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern mit Mittelsachsen • Image ist Problem: vor allem hinsichtlich Tourismus und der Anwerbung von Fachkräften ist mediale Berichterstattung von außen als problematisch zu betrachten • Medien und Umgang mit Medien als Bildungsaufgabe (Medienkompetenz) • grundsätzlich ist zu hinterfragen, was Identität überhaupt ist • Vielfalt trotz aller Unterschiede identitätsstiftend (Mundart, Feste, Sport, Traditionen, ungewöhnliche Besonderheiten)

Ziel:	Sagenhafte Tonie-Box-Figur als einzigartiges Marketingmaterial für den Landkreis entwickeln
--------------	--

Projekte/ Aufgaben:	<p>„Wenn man Hören und Spielen verbindet, entsteht etwas Magisches.“ Die Toniebox ist das Audiosystem, mit dem Kinder selbstbestimmt Geschichten, Lieder und vieles mehr erleben können. Die Toniebox ist äußerst robust, dabei weich gepolstert und kann überall mit hingenommen werden. So ist der Hör-Spiel-Spaß immer mit dabei.</p> <p>Mit der Toniebox erleben Kinder Geschichten viel intensiver, da sie nur zuhören müssen und dabei nicht von einem Bildschirm abgelenkt werden. Selbstbestimmt entdecken sie neue Fantasiewelten und tauchen tiefer in die Welt ihrer Lieblingsfiguren ein. (www.tonies.com)</p> <p>Als einzigartiges Marketing-Instrument kann für den Landkreis eine Tonie-Figur entwickelt werden, die das Projekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht und für verschiedene Zwecke eingesetzt werden kann.</p> <p>Zur Entwicklung der Projektideen sind folgende Maßnahmen notwendig / möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines mittelsächsischen Kindersagen-Buchs (inkl. Auswahl und Anpassung geeigneter Sagentexte & Gestaltung von Illustrationen) - Umwandlung / Produktion der Sagen als Hörbuch (inkl. Sprecher, Musik, Geräusche, Aufnahme etc.) - Entwicklung einer Tonie-Figur im Mittelsachsen-CD (Vorlage KARLO-Figur) inkl. technischer Umsetzung / Produktion - Bespielung Tonies mit Mittelsachsen-Kindersagen - Entwicklung möglicher Absatzkanäle & Vertriebsstrategien (als Give-Away, Gewinnspiele, Verlosung...)
--------------------------------	--

Verantwortlichkeit/Aufgabenträger	
LKV/Kreisentwicklung	
Finanzierungsquellen/Fördermöglichkeit	Verknüpfung mit Sagenwelt Mittelsachsen

Ideenspeicher, Anmerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundinfos zu Tonies: Tonies sind Figuren, die eine ganz eigene Welt mitbringen; sie können Geschichten erzählen oder Lieder abspielen • Kreativ-Tonies: auf jeden Kreativ-Tonie können 90 Minuten individuelle Inhalte hochgeladen und abgespielt werden; dafür kann man bestehende Inhalte nutzen oder den Kreativ-Tonie direkt über die mytonies App selbst besprechen • Die Sagen für das Hörspiel könnten von passenden und in Mittelsachsen bekannten oder hier beheimateten Persönlichkeiten besprochen werden • in die Aufnahmen können Hinweise aller Art einfließen, besonders eignen sich Hinweise zu Ausflugsmöglichkeiten (erlebbare Sagenschauplätze vor Ort) oder anderen touristischen Highlights der Region • die Tonie-Figuren würden sich sowohl für Kinder und Familien in Mittelsachsen eignen (Stärkung der Bindung zur Heimatregion) als auch für interessierte Zuzügler (Nestbau-Zielgruppen) oder ehemalige mittelsächsische Familien sowie natürlich auch für Touristen & Besucher (Urlaubs-Souvenir) • eine Umsetzung einer eigenen Tonie-Figur ist mit der Tonies GmbH möglich, aber mit bestimmtem zeitlichem Aufwand verbunden (Mindestplanungszeit 18-24 Monate)

6.5 Querschnittsaufgaben/Übergreifende Themenbereiche

- Beim Stadtumbau bzw. der Sanierung sollte auch immer auf das Thema **Barrierefreiheit** geachtet werden, das widerstrebt jedoch manchmal dem Denkmalschutz (z. B. Pflasterung öffentliche Plätze). Es gibt vom Freistaats Sachsen ein Investitionsprogramm „Lieblingsplätze für alle“, das für Barrierefreies Bauen aufgelegt ist. Dieses könnte bekannter gemacht bzw. besser genutzt werden.
- **Ermöglichungskultur** erforderlich, mehr Entscheidungsmöglichkeiten auf unteren Verwaltungsebenen schaffen
- **Risikobereitschaft** erhöhen, mal etwas wagen → neuen Ideen/Projekten auch mal etwas Zeit geben (Anlauf- und Experimentierzeit)
- **Klimaschutz**, etc., Vorgaben und Regeln verzögern, blockieren und verlangsamen Projekte und Vorhaben.
- **Digitalisierung** kann dabei helfen, Erreichbarkeitsdefizite zu überwinden.

Verzeichnis Abkürzungen

IHK	Industrie- und Handelskammer
HWK	Handwerkskammer
KHWS	Kreishandwerkerschaft
LKV	Landkreisverwaltung
LM	Leadermanagement
SAB	Sächsische Aufbaubank
Simul+	Mitmachfonds des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (aus Lateinischem übersetzt: MITMACHEN)
SREK	Strategisches Regionales Entwicklungskonzept
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)
VMS	VMS
WIR	Wandel durch Innovation in der Region

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Methodisches Vorgehen Erarbeitung Strategisches Regionales Entwicklungskonzept	7
Abb. 2: LEADER-Regionen Mittelsachsens	10
Abb. 3: Mittelsachsen – Bedarfsstruktur der Einzelhandelsverkaufsfläche gesamt (I).....	14
Abb. 4: Mittelsachsen – Bedarfsstruktur der Einzelhandelsverkaufsfläche gesamt (II).....	14
Abb. 5: Landkreis Mittelsachsen – Handelsstruktur nach Gemeinden 2022	15
Abb. 6: Kulturlandschaftsgliederung Mittelsachsen	16
Abb. 7: Lage Burgen, Schlösser, Herrensitze und Kirchen im Landkreis Mittelsachsen.....	17
Abb. 8: Broschüre Mittelsächsische Produktschau.	18
Abb. 9: SWOT Handlungsfeld Wirtschaft, Handel und Tourismus im Überblick.....	20
Abb. 10: Siedlungslandschaften Mittelsachsens	21
Abb. 11: Leerstandsquoten Wohnungen auf Landkreisebene im sächsischen Vergleich.....	22
Abb. 12: Mieterwartung und verfügbares Einkommen	23
Abb. 13: SWOT Handlungsfeld Wohnen, Verkehr und technische Infrastruktur.....	26
Abb. 14: Krankenhausstandorte in Mittelsachsen	27
Abb. 15: Bevölkerungsfortschreibung Landkreis Mittelsachsen im Vergleich zu Sachsen	28
Abb. 16: Altersstruktur und Veränderung der Bevölkerung	29
Abb. 17: Verhältnis nichterwerbsfähiger Personen zu je 100 erwerbsfähigen Personen	30
Abb. 18: Bevölkerungsvorausberechnung für den Landkreis Mittelsachsen auf Gemeindeebene.....	31
Abb. 19: Bevölkerungszu- bzw. abnahme auf Landkreisebene in Sachsen.....	32
Abb. 20: SWOT Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Freizeit im Überblick	33
Abb. 21: Historische Straßen im Landkreis Mittelsachsen	35
Abb. 22: Sagenumwobene Landschaften.....	39
Abb. 23: SWOT Handlungsfeld Identität, Akteursvernetzung und Kultur.....	39
Abb. 24: Sagen mit Hinweisen auf kulturbedingte Eigenarten	53
Abb. 25: Sagen mit Hinweisen auf naturbedingte Eigenarten	54
Abb. 26: Organigramm Modellprojekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“	55